

DIE BEIDEN REDAKTIONEN DES „ÉVANGILE DE L'ENFANCE“

DER HANDSCHRIFTEN 1. GRENOBLE 1137 FOL. 32v°, 2. OXFORD, BODLEIAN LIBRARY, SELDEN SUPRA 38 UND CAMBRIDGE, UNIVERSITY LIBRARY, GG. 1. 1, FOL. 749v°

INAUGURALDISSERTATION ZUR ERLANGUNG
DER DOKTORWÜRDE DER PHILOSOPHISCHEN
FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT
GREIFSWALD VORGELEGT VON

ERICH GAST

GREIFSWALD
BUCHDRUCKEREI HANS ADLER
1909



Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

Dekan: Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Bernheim.
Referent: Prof. Dr. E. Stengel.

Tag der mündlichen Prüfung: 19. April 1909.





Meinen lieben Eltern

1] Der Inhalt des Pseudo-Matthäus-Evangeliums ist im Altfranzösischen mehrfach in poetischer Form bearbeitet worden[1]. Nachstehend soll das *„évangile de l'enfance"*, das uns durch die unten genannten Handschriften in zwei Redaktionen überkommen ist, zum erstenmal veröffentlicht und das Verhältnis der beiden Redaktionen zu einander und zu ihren Vorlagen klargelegt werden.

2] Für meine Untersuchung habe ich die Handschrift 1137 der Stadtbibliothek zu Grenoble (= **G**) Blatt 32b6 bis 68b18[2] (von 32b6 bis 35b incl. nach einer Kopie des Herrn Oberlehrer Dr. Hartwig in Minden und der eigenen ergänzenden Kopie von 36a bis 68b18), die Handschrift Selden Supra 38 der Bodleian Library in Oxford (= **O**) (nach einer

[1]) Vgl. dazu namentlich Hist. Litt. XXXIII, S. 356.

[2]) Dieser das *„évangile de l'enfance"* umfassende Teil ist eingeschaltet in den *„romanz de S. Fanuel etc."* (vgl. Chabaneau: *„Le Romanz de S. Fanuel etc.")*. Vorausgeht der *„Fanuelroman"* Bl. 1—14b29 (= Z. 64—850 nach der Zählung von Chabaneau's Text) und dann die *„histoire de Marie et de Jesus"*. Davon hat P. Meyer Romania XVI S. 218—220 Bl. 14b30—16b1 (= Chabaneau Z. 851—919) mitgeteilt. Ferner gab F. Intemann in seiner Dissertation: *Das Verhältnis des „Nouveau Testament" von Geffroi de Paris zu der „Conception Notre-Dame" von Wace, zu der Handschrift Add. 15606 des Britischen Museums und zu der Hamilton Handschrift No. 273 des Fitzwilliam Museums zu Cambridge*, Greifswald 1907 S. 28—32 die Varianten von Bl. 15a19—17a21 unserer Hs. zu Z. 857—952 des *„Nouveau Testament"* von Geffroi de Paris. Von Bl. 17a22 (= Chabaneau Z. 959) an hat R. Schröder in seiner Dissertation: *Handschriftenverhältnis und Text der altfranzösischen Achtsilbnerredaktionen der „Heirat Mariae"*, Greifswald 1908 S. 13—39 den Text unserer Hs. bis 29a27 gedruckt und F. Intemann a. a. O. S. 20—24 die Fortsetzung Bl. 29a28—31b19 wiederum als Varianten zu Geffroi's *„Nouveau Testament"* Z. 538—676 gegeben. Der Rest endlich bis zum Beginn des von mir veröffentlichten Abschnittes 31b12—32b5 ist von P. Meyer Ro. XVI S. 220—221 gedruckt worden.

Nach 68b18 folgen Z. 2293—2864 des *„romanz de S. Fanuel etc."* (p. p. Chabaneau). Die Varianten unserer Hs. verzeichnete H. Schneidewind in seiner Dissertation: *Handschriftenverhältnis und*



Kopie des Herrn Dr. H. Schneidewind) und die Handschrift GG. 1. 1, fol. 749v⁰ der University Library in Cambridge (= **C**), die mir in letzter Stunde von Herrn cand. phil. Tinius in überaus dankenswerter Weise durch seine Abschrift zugänglich gemacht wurde, als allerdings schon der Text von **G** und **O** im Druck fast fertig vorlag, benutzt. Ich habe die Varianten zu **O** Seite 56f. nachgetragen.

3] Außer diesen Handschriften wies P. Meyer Hist. Litt. XXXIII, S. 356 noch eine weitere Handschrift, Bibliothèque Didot, n⁰ 26 du catalogue de la vente de 1881 (= **D**) nach. Ihr heutiger Verbleib ist mir unbekannt. Ihre Varianten zu **G** habe ich daher nur mitteilen können, soweit es P. Meyer's Auszüge in Romania XV, XVI u. XVIII ermöglichten.

4] Von der Literatur über diese Handschriften ist zu erwähnen:

1. Edmund Stengel: „Mitteilungen aus französischen Handschriften der Turiner Universitätsbibliothek". Marburg 1873. S. 20.
2. Jean Bonnard: „Les traductions de la Bible en vers français au moyen âge." Paris 1884. Kap. XVII S. 181f. und S. 238.
3. Paul Meyer: „Les manuscrits français de Cambridge." Romania XV, S. 334f.
4. Paul Meyer: „Notice du ms. 1137 de Grenoble." Romania XVI, S. 214f.
5. Paul Meyer: „Version anglaise du poème français des enfances de Jesus Crist." Romania XVIII, S. 128f.
6. Histoire Litteraire de la France XXXIII, Paris 1906, S. 356.

5] Von weiterer Literatur und benutzten Texten über Stoff und Inhalt des „*évangile de l'enfance*" sind zu nennen[1]):

7. M. C. Horstmann: „Altenglische Legenden." Paderborn 1875, S. 1—61.

Variantenapparat der altfranzösischen Achtsilbnerredaktion der „Histoire de Jesu", Greifswald 1909, S. 38f. (In allen Abhandlungen excl. Romania wurde unsere Hs. mit C bezeichnet.)

[1]) Greife ich später auf diese Artikel bezw. Bücher zurück, so gebe ich nur den Namen des Verfassers nebst der Nummer in ( ) an, unter welcher das Werk in dieser Literaturangabe genannt ist.

8. Robert Reinsch: „Dichtungen Gautiers von Coincy. Geburt und Kindheit Jesu.“ Herrigs Archiv Bd. 67, S. 233 f.
9. Karl Bartsch: „Kindheit Jesu.“ Denkmäler der provenzalischen Literatur. Stuttgart 1856. S. 270 f.
10. Karl Bartsch: „L'évangile de l'enfance.“ Chrestomathie Provençale. 6. Aufl. Marburg 1904. Spalte 415 f.
11. Paul Meyer: „L'évangile de l'enfance.“ Bulletin de la Société des Anciens Textes Français. Paris 1875. S. 76 f.
12. Adolf Kressner: „Die provenzalische Bearbeitung der Kindheit Jesu“ Herrigs Archiv Bd. 58, S. 291 f.
13. Hermann Suchier: Im Aufsatz „Zu den altfranzösischen Bibelübersetzungen.“ Zeitschrift für Romanische Philologie VIII, auf S. 429.
14. Edmund Suchier: „Über provenzalische Bearbeitungen der Kindheit Jesu.“ Ztschr. f. Rom. Phil. VIII, S. 522 f.
15. A. Stimming im Grundriss der Romanischen Philologie. Bd. II, Abt. II, S. 40.
16. V. Crescini und A. Rios: „Un frammento provenzale a Conegliano.“ Ztschr. f. Rom. Phil. XIX, S. 41 f.
17. Histoire Litteraire de la France XXXII, S. 106 und 596.
18. Giorgio Rossi: „L'infanzia di Gesù, poemetto provenzale del secolo XIV, ristampato e corredato di una nota critica e di un glossario.“ Bologna, Nicola Zachinelli 1899.
19. Gustav Gröber: Ztschr. f. Rom. Phil. XXIII, S. 584 f.
20. M. Biadene: Studi di filologia romanza VIII, S. 395 f.
21. M. Biadene: „Tre miracoli del Vangelo provenzale dell' «Infanzia».“ Studi di filologia romanza VIII, S. 173 f.
22. Paul Meyer: „L'évangile de l'enfance en provençal (Ms. du marquis de Cambis-Velleron et de Raynouard).“ Romania XXXV, S. 337 f.
23. Joseph Huber: „L'evangile de l'enfance en provençal, (Ms. Bibl. Nat. nouv. acqu. 10453).“ Romanische Forschungen XXII, S. 883 f.
24. Paul Meyer: Romania XXXVII, S. 315 f.
25. Rudolph Hofmann: „Das Leben Jesu nach den Apokryphen.“ Leipzig 1851.



26. Oskar Schade: „Liber de infantia Mariae et Christi salvatoris ex codice Stuttgartensi.“ Festschrift der Königsberger Universität 1869.

27. C. von Tischendorf: „Evangelia apocrypha.“ 2. Aufl. Leipzig 1876.

28. F. C. Thilo: „Codex apocryphus novi testamenti.“ Leipzig 1832.

29. Robert Reinsch: „Die Pseudoevangelien von Jesu und Marias Kindheit in der romanischen und germanischen Literatur.“ Inaug.-Dissert. Halle 1879.

30. Edgar Hennecke: „Neutestamentliche Apokryphen.“ Tübingen-Leipzig 1904.

31. K. Köhler: „Zu einer Stelle des altenglischen Gedichtes von der Kindheit Jesu.“ Englische Studien II, S. 115f.

6] Das altfranzösische „*évangile de l'enfance*“ ist uns durch vier Hss. in zwei metrisch-verschiedenen Fassungen überliefert worden, in achtsilbigen Reimpaaren durch die Hss. **G** und **D** (französische Fassung) und in einreimigen Vierzeilern von augenscheinlich sieben- und achtsilbigen Versen durch die Hss. **O** und **C** (anglonormanische Fassung). Für jede Fassung ist daher eine eigene Zählung durchgeführt. **G** und **D** zähle ich nach Versen, **O** und **C** hingegen nach Strophen, indem ich die Verse jeder Strophe mit a b c d bezeichne.

Handschrift Grenoble.

7] Die altfranzösische Fassung, wie sie in **G** vorliegt, zeigt die ihr zukommende Form nicht immer fehlerlos durchgeführt. Jedoch zeigt schon eine Vergleichung mit den anderen Hss., daß die gegen die Regel verstoßenden Verse nicht dem Dichter, sondern nur dem Kopisten von **G** zur Last fallen.

8] Von fehlerhaften Versen in **G** lassen sich folgende Siebensilbner durch die Parallelverse in **O** berichtigen: 369, 695, 1408, 1438, 2139.



9] Damit sind freilich die fehlerhaften Verse noch nicht erschöpft. Doch lassen sich durch naheliegende Änderungen auch die übrigen Verse auf die verlangte metrische Form zurückführen. Von diesen sind

1. Siebensilbner zu berichtigen:
   a) durch Beseitigung einer offenbar verkehrten handschriftlichen Überlieferung: 292, 758, 1410, 1413, 1419, 1422, 1561, 1653, 1840, 1853, 2191.
   b) durch Hinzufügen eines durch den Zusammenhang geforderten oder doch zugelassenen Wortes: 365, 436, 483, 768, 993, 1420, 1433, 1831, 2010.
   c) durch Einführen einer längeren Wortform anstelle der entsprechend kürzeren: 1852.
2. Neunsilbner zu kürzen:
   a) durch Beseitigung einer offenbar verkehrten handschriftlichen Überlieferung: 1063, 1930.
   b) durch graphische Änderungen: 137, 328, 1040, 2175.
   c) durch Ausscheidung eines überflüssigen Wortes: 42, 164, 616, 1015, 1039.
   d) durch Einführung eines kürzeren synonymen Wortes anstelle des entsprechend längeren: 808.
   e) durch graphische Änderung und Ausscheidung eines überflüssigen Wortes: 98.

10] In **G** finden sich aber auch noch andere Unregelmäßigkeiten, die auf Abschreiberfehler zurückzuführen sind. Es fehlt eine Zeile zwischen Vers 314 und 315, die mit 314 im Reim zu stehen hätte und etwa *„Son chemin a cest arbre prist“* lauten könnte, ebenso zwischen 353 und 354, sie ließe sich nach **O** 61d ergänzen. Ein Vers fehlt auch zwischen 465 und 466, der mit 466 reimen müßte, ebenso zwischen 1831 und 1832, und zwar müßte er mit 1832 ein Reimpaar bilden. Die Parallelstelle in **O** könnte eine ergänzende Korrektur gestatten, wäre sie nicht selbst unklar.

11] Je dreifach aufeinanderfolgenden Reim zeigen die Verse 63/64/65, ohne daß aus zwingenden Gründen ein



Vers hinzuzufügen wäre oder überflüssig erscheint. (**O** zeigt keine Parallele). Von den gleichreimenden Versen 1977/78/79 erscheint dagegen der letzte Vers zwecklos und überflüssig, zumal der nächste Vers 1980 mit gleichen, nur umgestellten Worten dasselbe sagt, dabei im regelrechten Reim zu 1981 steht. (In **O** findet sich zu diesen drei Versen keine vollkommene Entsprechung, nach welcher man entscheiden könnte, ob 1979 zu streichen oder ein Vers hinzuzufügen wäre). Sicher ist als Einschiebung eines Kopisten anzusehen und als Pluszeile zu streichen Vers 845.

12] Auffällig ist ferner in **G** ein Vierzeiler, Vers 360/61/62/63.

Handschrift Didot.

13] Hs. **D** zeigt, soweit wir nach den wenigen Auszügen P. Meyers urteilen können, einzelne Fehler, was die Versfolge anbetrifft. Ein Vers fehlt zwischen 1582 und 1583. Er müßte mit 1582 ein Reimpaar bilden und ließe sich nach **G** ergänzen. Dreifach aufeinanderfolgenden Reim zeigt 1690/91/92. Vierfach aufeinanderfolgenden Reim zeigen die Verse 23/24/25/26. (**G** hat an der Stelle zwei verschiedene Reimpaare.) In einigen Versen müssen wir jedoch für *eü* den altfranzösischen Standpunkt einnehmen, so: 1623, 2217, 2250 (auch für *eï*, so *beneïst* 2221); für andere schon neufranzösisches *eu*, so: 42, 1618, 1627, 2196, 2208.

Handschrift Oxford und Handschrift Cambridge.

14] Von beiden Hss. stellt **O** den vollständigen Text der anglonormannischen Redaktion dar und ist zweifellos die ältere und bessere Hs. gegenüber **C**, wenn auch sprachlich wesentlich jünger als **G**. **C** ist ein Auszug aus der anglonormannischen Fassung und bringt in sich abgeschlossene Teile daraus, in denen sie dann allerdings **O** so gut wie vollkommen gleicht (vgl. die Varianten **C** von **O**). Sie hat folgende Strophengruppen mit **O** gemeinsam: 44—63, 74—79, 100—105, 115—127, 161—212, 220—238, 275—288, 308—340.

15] Besonders auffällig ist an **O** und **C** die Verwendung einreimiger Vierzeiler gegenüber den Reimpaaren



der französischen Fassung. Diese Eigenart hat P. Meyer des öfteren hervorgehoben, so Ro. XV S. 334, XVI S. 221, XVIII S. 128, Hist. Litt. XXXIII S. 356, Anm. 3. Er sieht in den vierzeiligen Strophen von **O** und **C** keine wahren Quatrains, da sich oft ein Ueberspringen des Satzes in syntaktischer Beziehung von einer Strophe zur folgenden, sogenanntes Strophenenjambement, findet. In unserem Gedicht zeigen folgende Strophen Enjambement zu der ihnen folgenden: 10, 13, 16, 23, 33, 50, 85, 132, 137, 140, 163, 169, 174, 184, 192, 224, 230, 231, 241, 248, 250, 251, 268, 275, 276, 278, 295, 300, 302, 310, 339, 350, 353, 354, 358, 362, 364, 368, 371, 384, 385, 391, 392, 399, 403, 406, 408, 410, 413, 417, 433, 436, 438, 441, 458, 462, 463, 464, 468, 469, 470, 477, 481, 485, 488, 489.

16] Prinzipiell hat allerdings meiner Meinung nach der Bearbeiter der anglonormannischen Fassung **OC** doch Vierzeiler schaffen wollen. War ihm das Vermeiden von Enjambements nicht immer möglich, so kam es daher, daß er durch seine später zu kennzeichnende Vorlage in dem Bau seiner Verse und Strophen nicht völlige Freiheit hatte. Die Enjambements: 10, 16, 23, 33, 50, 132, 137, 169, 184, 192, 224, 248, 250, 251, 276, 278, 295, 300, 302, 310, 339, 350, 353, 358, 399, 403, 406, 410, 413, 433, 438, 458, 462, 468, 477 zu der je folgenden Strophe sind sozusagen in der betreffenden Vorlage durch die gleichen Satzkonstruktionen, wie sie sich in den Enjambements von **O** finden, vorgezeichnet.

17] In **O** finden wir zu Anfang männliche Achtsilbner und weibliche Siebensilbner. Weiterhin findet man fortgesetzt auch männliche Siebensilbner. Später treten aber wieder Achtsilbner auf, und zwar auch weibliche, dann in buntester Reihenfolge größere und kleinere Partieen beider Versarten, selbst untermischt mit Sechs-, Neun-, Zehn- und Zwölfsilbnern mit männlichen und weiblichen Versausgängen, so daß sich unseren Augen ein zunächst unenträtselbares Wirrwarr von Verskombinationen darbietet.

18] Trotz des engen Zusammenhanges zwischen **O** und **Ç**, kann **Ç** uns ohne weiteres auch keinen Aufschluß ge-

währen, da in dieser Hs. offensichtlich die Verwilderung nur noch weiter um sich gegriffen hat. (Vgl. Abs. 40). P. Meyer (Hist. Litt. XXXIII, S. 356) äußert sich nur im allgemeinen über das Metrum des „*évangile de l'enfance*" und kennzeichnet es als *poème en vers octosyllabiques*. Diese allgemeine Bezeichnung ist aber unzutreffend, wie die folgenden näheren Ausführungen ergeben werden.

19] Da die Sechs-, Neun-, Zehn- und Zwölfsilbner gegenüber den Sieben- und Achtsilbnern an Anzahl verschwinden, so werden sie als fehlerhafte Abweichungen anzusehen und daher von vornherein aus der Betrachtung auszuschalten sein. Es bleiben also die Sieben- und Achtsilbner übrig. Stehen beide Versarten gleichberechtigt nebeneinander? Offenbar nicht, da die Siebensilbnerverse numerisch bei weitem voranstehen, so wird man voraussichtlich diese Versart als die von dem Überarbeiter **O C** beabsichtigte anzunehmen haben. Eine sichere Beantwortung dieser Frage ist aber erst dann möglich, wenn das Abhängigkeitsverhältnis der beiden Redaktionen untereinander bestimmt ist. Wie kann man dieses Verhältnis feststellen?

20] Einen wertvollen Prüfstein bieten uns die metrischen Inkorrektheiten und Besonderheiten der Texte **G** und **O**. Beide Hss. zeigen, wie wir schon sahen, verschiedene Vers- und Strophenform. Finden sich daher in einer Fassung einzelne ihrem Metrum nicht entsprechende Verse, die mit den Parallelversen der zweiten Fassung vollkommen oder nahezu überein stimmen, passen also diese Verse ihrer Silbenzahl nach mehr in die Form der zweiten Fassung, so kann man mit Recht annehmen, daß die erstere sie aus der zweiten entlehnt hat, mithin die Nachahmung ist, während die zweite die ursprüngliche Fassung darstellt.

21] Obwohl nun in **G** einige Siebensilbner vorhanden sind, lassen sie sich mit Ausnahme von 1831 (höchstens vielleicht noch 300 und 1418) doch nirgends aus entsprechenden Siebensilbnern von **O** erklären; im Gegenteil, sie lassen sich sogar z. T. nach **O** (!) in richtige Achtsilbner verwandeln. (Man vgl. die Verse 369, 695, 768, 2139.)

22] Umgekehrt verhält es sich mit manchen Achtsilbnern in **O**, an deren Stelle wir Siebensilbner erwarten sollten. Sie finden sich wortgetreu (oder nahezu so) in **G** wieder und scheinen von **O** einfach aus **G** übernommen zu sein. Solche Verse lassen sich eine ganze Reihe nennen. Sie sind weiter unten Abs. 28 unter a), b) aus der Aufzählung der Achtsilbnerverse in **O**, die nicht in siebensilbige verwandelt werden dürfen, zum großen Teil zu entnehmen, und allein schon bei weitem zahlreicher als alle Siebensilbner in **G**. Daraus ersehen wir also, daß die Fassung **GD** unseres Gedichtes die ursprüngliche Redaktion darstellt, daß hingegen **OC** eine spätere Umarbeitung dieser ursprünglichen Fassung ist. (Dieselbe Auffassung hat P. Meyer nach Ro. XV S. 336, XVI S. 221 und XVIII S. 128, ohne allerdings irgend eine Begründung zu geben.) Jetzt können wir an eine genaue Erklärung des Versbaues von **OC** gehen.

23] Trotz des unsicheren Charakters des anglonormannischen Versbaus läßt sich nicht annehmen, daß der Überarbeiter von **OC** wild durcheinander Sechs-, Sieben-, Acht-, Neun-, Zehn-, ja Zwölfsilbner gebraucht habe. Lange Zeit schwankte ich hin und her, wie ich in das Wirrwarr ein wenigstens einigermaßen einheitliches System bringen sollte.

24] Liest man die ersten Strophen des Textes **O**, so fällt die große Regelmäßigkeit auf, wie in den einzelnen Strophen entweder nur je männliche Acht- oder nur je weibliche Siebensilbner wiederkehren. Diese Art des Versbaus ist ja gerade im Anglonormannischen nicht unbekannt. (Vgl. die anglonormannische Fassung der Brandanlegende und dazu R. Birkenhoff: „Über Metrum und Reim der altfranzösischen Brandanlegende“, Ausgaben und Abhandlungen XIX, 1884 und J. Vising: „Etude sur le dialecte anglonormand du XIIe siècle“, Upsala 1882). Ich habe mich daher für berechtigt gehalten, die kleinen Abweichungen, die sich im Anfang herausstellten, dementsprechend zu bessern.

25] Bei der weiteren Lektüre macht sich jedoch bald ein auffälliger Wechsel im bisherigen System des Dichters bemerkbar; und zwar setzt er meiner Auffassung nach

deutlich mit Strophe 25 ein. Meiner Ansicht nach hat der Überarbeiter **O** von Strophe 25 an aus den Achtsilbnern der **G** und **O** gemeinsamen kontinentalfranzösischen Vorlage im Prinzip Siebensilbner schaffen wollen, indem er, veranlaßt durch die nach anglonormannischer Art gebauten weiblichen Siebensilbner für die Folge auch männliche Siebensilbner gebaut hat. Verhältnismäßig häufig hat er aber Achtsilbner der Vorlage (vgl. Abs. 22) belassen aus Nachlässigkeit oder mangelnder Fertigkeit. War er einmal in dem Rythmus des Achtsilbners, so konnte es ihm, anschließend an einen solchen eingedrungenen Vers häufig widerfahren, daß er eine bald längere, bald kürzere Partie von Achtsilbnern folgen ließ, neben wiederum direkt übernommenen (oder nahezu solchen) Versen auch von solchen, die er, im Wortlaut und Sinn von der Vorlage abweichend, leicht zu Siebensilbnern hätte kürzen können, bis er in seinen alten Siebensilbner-Rythmus zurückfiel. Durch entsprechende Änderungen habe ich versucht den gesammten Text von Strophe 25 bis 492 incl. diesem System anzupassen.

26] Nur die Strophen 493—504, d. h. der zweite Teil des Schlußepilogs (vgl. dazu das *Amen* nach dem letzten Vers des ersten Teiles 492d), der wohl vom Kopisten selbst stammt, lassen sich diesem System nicht anpassen. Ich habe sie daher zu den weiteren Ausführungen nicht herangezogen. Wichtig sind diese Verse nur dadurch, daß uns durch sie ein guter Maßstab dafür in die Hand gegeben ist, wie der Kopist auch im Gedicht selbst im allgemeinen verfahren sein wird. Der Dichter hatte schon seine Absicht, lauter Siebensilbner zu schreiben, nicht eingehalten und war nach dem oben auseinandergesetzten System verfahren. Die späteren Kopisten hatten daher für dieses System gar kein Verständnis und wurden dadurch verleitet, in das bisherige Schwanken der Versarten durch selbstständige Änderungen eine noch größere Verwirrung hineinzubringen.

27] Im folgenden will ich nun auseinandersetzen, in welcher Weise ich bei den Korrekturen der nach dem aufgestellten System sich als fehlerhaft erweisenden Verse von **O**

verfahren bin[1]). Als Hauptregel galten mir 1. in **O** nichts zu ändern oder zu streichen, das durch den Wortlaut in **G** und **D** belegt ist, 2. etwaige Besserungen am Texte **O** möglichst im Anschluß an **G** und **D** vorzunehmen, 3. auch bei Übereinstimmung von **O C** von einer sonst notwendigen Korrektur nicht abzusehen.

28] Achtsilbner, welche nicht angetastet werden dürfen, (nach Abs. 25 und 27), finden sich 1. ganz isoliert unter Siebensilbnern — ich bezeichne sie bei der folgenden Aufzählung mit einem Sternchen —, 2. an der Spitze einer mehr oder weniger ausgedehnten Achtsilbnerpartie[2]) (in manchen Fällen sind in **O** überlieferte anderssilbige Verse ihnen auch beizuzählen), und zwar sind es Verse,

a) die ohne oder mit nur ganz geringen Änderungen aus der Vorlage entnommen sind[3]): (13b*, 17a*)[4]), 27c*, 44a (als 9-Silbner überliefert), 46a, 51b (9-S.), 60a, 65a, 69b, 91d (9-S.), 96cd (beide Verse = **G**)*, 100d* (9-S.), 103b*, 112c*, 115d*, 117c, 119a, 132b*, 136a*, 142c*, 147c (9-S.), 157c, 181cd (beide Verse = **G**)*, 189a*, 190a*, 192b, 200a, 203c, 205b*, 213b*, 214d*, 216b, 260a*, 264a, 273d*, 308b*, 319d, 321a, 337a*, 338b*, 340ab (beide = **G**)*, 348a* (9.-S.), 383d*, 410b, 426a, 430b*, 432ab (beide = **G**)*, 433b*, 453a, 477a*,

---

[1]) In manchen Fällen, nachdem der Text leider schon gedruckt ist, gehe ich jetzt noch weiter, z. T. angeregt durch die Parallelverse der Hs. **C** zu **O**, in anderen Fällen andrerseits, um, wo es angängig ist, das System noch konsequenter zur Ausführung zu bringen. Ich habe daher diese neuen Änderungen den Varianten **C** von **O** in [ ] eingefügt und sie unterschieden in solche, die ich ohne weiteres einführen zu können glaube, und solche, die ich nur als Änderungsvorschläge ansehen möchte. Alle sind auch oben berücksichtigt.

[2]) Die diesen Versen folgenden, als Achtsilbner überlieferten Verse habe ich nicht angeführt, da auch sie fast alle mehr oder minder an **G** anklingen.

[3]) Eine Ausnahme mache ich mit (19b), 33b, 58b, 152b, 223c. Vgl. Abs. 44.

[4]) Verse der Strophen 1—24 sind hier und sonst in ( ) gesetzt. Vgl. Abs. 24.



b) die durch den Wortlaut oder wenigstens den Inhalt der Vorlage bedingt sind: 77b* (7-S., nach **G** und **C** geändert), 82a, 86c, 114d, 130c 137a, 151d*, 154a, 156a*, 167a, 173a (6-S.), 208c, 247a (9-S.), 297a, 313b*, 324d* (9-S.), 361b, 363a*, 400a*[1]), 446a (10-S.), 447a* (10-S.), 448c (9-S.), 450c (9-S.), 461a* (9-S.),

c) in denen Korrekturen nicht naheliegen: 35c, 84d (9-S.), 99c, 106a (wäre noch zu bessern, aber nicht mehr 106b), 123c*, 124a (wäre noch zu ändern, ist aber wohl als Achtsilbner zu belassen, da eine lange Achtsilbnerpartie folgt), 128d*, 177c, 231c, 237a, 242e, 271a (durch die folgenden Verse wohl schon beeinflußt), 365c*, 366c (9-S.), 442a* (9-S.), d*, 470c*.

29] Dagegen ließen sich folgende achtsilbige Verse, welche Achtsilbnerpartieen einleiten und im Texte nicht geändert sind, leicht auch in Siebensilbner umwandeln, da für ihre Achtsilbigkeit kein Grund einzusehen ist[2]): 34a, 140b, 311a, 375a (9-S.), 377d, 398a.

30] Diese Verse und weitere ihnen unmittelbar folgende Achtsilbner sind also nicht in Siebensilbner geändert worden, wohl aber die in **O** einzelnstehend oder auch in kleinen Gruppen überlieferten Achtsilbner, die keine ausgesprochenen Parallelen in **G** haben, und zwar wurde die Umwandlung bewirkt

---

[1]) Gehört nur hierher, wenn die weitgehendsten Änderungen (Vers 398 f. betreffend), die ich in den Varianten **C** als Vorschläge gegeben habe, durchgeführt werden, sonst fällt er fort.

[2]) Auf diese Verse und die ihnen je folgenden Achtsilbner beziehen sich die von mir in den Varianten **C** als Vorschläge gegebenen Änderungen, die ich nur deshalb nicht ohne weiteres einführen mochte, weil sämtliche Verse glatt als Achtsilbner überliefert sind, also fast in allen Zeilen Korrekturen eingeführt werden müßten. Jedoch würden durch diese Änderungen größere Siebensilbnerpartieen einheitlich verbunden werden. Vers 375a insbesondere ließe sich wohl mit Recht ändern unter der Voraussetzung, daß er als Paraphase des in Vers 374c Gesagten aufgefaßt wird, im Anschluß daran auch 375b, c. Sie gehören daher nur hierher, wenn man von den in den Varianten angegebenen Vorschlägen absieht.

a) durch graphische Änderungen: (19b), 33b, 58b[1]), 63c, 69d, 95b, 97c, 113c, 116c, 122b, 134d, 148d, 153c, 155c, 164a, 207d[1]), 211b, 218d, 230a, 236b, 303d, 341c, 353b, 355c, 364d, 372a, 387d, 392b, 466d, 486d,

b) durch Streichen überflüssiger Wörter: (13c, 17b, 19c,) 25a, 26d, 27a, 28a, 29a, 30b, d, 31c, 33a [34a, b, c][2]), 42d, 50d, 52d, 55c, 57b, 58c, 59a, c, d, 62c, 64c, 68b d, 73b, 75c, 77d, 78d, 80b, 90c, 97a, d, 98b, 99b, 104a, b, 105d, 107c, 109a, 111b, d, 122d, 123a, 131d, 132c, 134b, 135b, d, 138d, [140c, 141c, d]; 146a, d, 150d, 151a, 153a, 157b, 161b, 162d, 179a, 182c, 185c, d, 186b, 189b, 190d, 191c, d, 195b, 196a, 197c, 199b, 200c, 203a, 210b, d, 212a, d, 213d, 215a, d, 220b, 221b, 222a, 223b, d, 224a, 227a, d, 228a, c, 234b, c, 240c, 241d, 242d,. 250d, 254a, 262a, 268c, 275a, 276c, 279a[3]), 280b, c, 281a, 283c, d, 285c, d, 286d, 289b, 290c, 291a, 293c, 296b, 299b, c, 302b, 305a, 306d, 307d, 308c, 310a, [311a, c], 314a, 317c, d, 323a, 325b, 326d, 327c, 327c, 328d, 329c, 330a, 331a, 334b, 337d, 339a, b, 344c, 346a, c, 348d, 350d, 351c, 354a d, 356c, 357d, 360b, 363d, 364b, 369a, c, 371b, c, 372d, 373a, 374b, d [375c], [378a, d, 379b, c], 380a, 385b, 386c, 388a, c, 393b[4]), c, 394c, 397a, c [398a, c, 399a, 400c, 401b, c, d][5]), 402d, 403d, 408d, 411b, c, 415b, 416c, 420b, 423c, d, 425c, 429a, 431a, 432c, 433d, 435a, 437d, 440a, b, 441b, 442c, 445a, 448a, d, 451d, 452a, 456c, 457c, 458b, 461c, 464d, 465b, c, 467a, 469a, 472c, d, 473a, 474b, c, 478c, d, 479d, 481a, c, d, 482c, 485c, d, 486a, c, 487d, 489a, 490a, 492a,

---

[1]) Wegen 19b, 33b, 58b, 207d vgl. Abs. 28 Anm. 3 und Abs. 44.

[2]) Die in [ ] gesetzten Verse des Abs. 30 gehören nur hierher, wenn für sie die Änderungen, die ich in den Varianten **C** als Vorschläge gegeben habe, angenommen werden, sonst fallen sie als Folgeverse der in Abs. 29 stehenden fort.

[3]) Vgl. Varianten **C**.

[4]) Vgl. **O** 360d.

[5]) Die in der Achtsilbnerpartie 398a — 402b isoliert stehenden beiden Siebensilbner, die sich schwerlich ändern lassen, haben mich zu dem Vorschlag bewogen, die ganze Partie mit Ausnahme von 400a zu Siebensilbnern umzugestalten.

c) durch Einführung kürzerer Wortformen oder kürzerer synonymer oder anderer Worte anstelle der längeren: (3d, 6a,) [34d], 76a, b, 79d, 102a, 112d, 118c, 130a, 135a, 138b, 139c [140b, 141b], 148a, 149d, 150b, 152b[1]), 156c, d, 172c, 180¹d[2]), 181b, 182d, 183c, 184a, 185d, 187a, 192a, 197d, 202a, b, 205c, 207a, 208b, 218a, 220a, 221a, 222d, 224c, 225b, 226a, 228d, 229b, d, 233a, 241a, 246c, d, 249b, 254b, 255d, 256a, 257c, d, 259d, 267b, 275a, 284c, 294b, d, 296d, 301c, 304a, 307b [311d], 314d, 315a, d, 316a, 318b, 319a, 320c, 323c, 325a, d, 327b, 328c, 329d, 332d, 333c, 335a, 336c, 340d, 341d, 343c, 348c, 352d, 353d 354c, 358a, 359b, 372b [375b], 376d [377d], [379a], 380d, 381a, 382c, 384a, 387a, 389a, d, 390a, 391c, 392c, 394a, 396a, 397b [398b, 399c, d, 400d, 402b], 404b, 411d, 412c, 414b, 415a, d, 418d, 419b, 421c, 429c, d, 435d, 437c, 443c, 444b, c, 447c, 449b, 455d, 459d, 463c, 466b, 467b, d, 468c, 469b, 471b, 472a, b, 473c, d, 474d, 478b, 482d, 483a 484b, c, d, 489d,

d) durch Anlehnung: 184c, 467d,

e) durch Einsetzen des richtigen Geschlechts[3]): 78a, 342a, 370b, c, 382b,

f) durch Tilgung eines weiblichen secundären „e“: 223c[3]),

g) durch Tilgung eines flexivischen „s“: 324a,

h) durch Umstellung von Wörtern im Vers und von Buchstaben im Wort: 144c, 219a, 429b,

i) durch graphische Änderung und Streichen eines überflüssigen Wortes: 408c,

k) durch graphische Änderung und Umstellung im Verse: 269d,

l) durch Streichen überflüssiger Wörter und Einführung entsprechender Wortformen oder synonymer Wörter: 194d, 249d, 438d,

m) durch Streichen eines überflüssigen Wortes und Umstellung im Verse: 317a.

---

[1]) Vgl. dazu Abs. 28 Anm. 3 und Abs. 44.

[2]) Wegen 180¹ vgl. Abs. 47 und Varianten C.

[3]) Vgl. Abs. 43.

31] Nur innerhalb von Achtsilbnerpartieen sind andererseits isolierte Siebensilbner, wenn irgend angängig, in Achtsilbner verwandelt worden

a) durch graphische Änderungen: 22b, 36c,

b) durch Hinzufügen eines durch den Zusammenhang geforderten oder doch zugelassenen Wortes: (7b, 8b, 9b, 10a, 11c, 12b, 16d, 20c, 21d, 22d, 23d,) 37b, 38a, 47a, 48a, b, 49a, 70a, b, 77b [1]), 83b, 85a, 87d, 89a, b, d, 92a, 93b, 119b, c, 120b, c, 126 c, d, 127 c, 154c, 168a, d, 170a, 175c, 176b, 200d, 204b, 239d, 243a, d, 244b, d, 245c, 264c, 298a, 321d, 453b,

c) durch Einführung einer längeren Wortform oder eines längeren synonymen oder sonstigen Wortes anstelle der bezw. des entsprechend kürzeren: (12d, 20a, 24a,) 40a, c, 41a, 46c, 53a, 65d, 88a, d, 92d, 121d, 124c, 127a, 178a, 238c, 245a, 264b, 265a, d, 367b, 368a,

d) durch graphische Änderungen und Hinzufügung von Worten: 85b,

e) durch Einführung eines längeren, synonymen Wortes für das entsprechend kürzere: (24 c).

32] Alle weniger als sieben und mehr als acht Silben zählenden Verse sind prinzipiell in Sieben- bezw. Achtsilbner geändert worden, je nachdem sie in einer Sieben- bezw. Achtsilbnergruppe stehen. Ihre Entstehung ist wohl zum größten Teil dem Kopisten der Vorlage von **OC** zuzuschreiben. Nur im zweiten Teil des Schlußepilogs von Strophe 493 an habe ich, abgesehen von einigen leichten Korrekturen, unverändert auch die Sechs- und Neunsilbner belassen (vgl. 495a, 503b bzw. 493a, 494a, 495d, 500b).

33] Ich habe von den in **O** überlieferten Sechssilbnern die folgenden zu Siebensilbnern erweitert

a) durch graphische Änderungen: (15d,) 25c, 43b, 73c, 145d, 161c, 241c, 250b, 258d, 277c, 280d, 303b, 406d, 407b, 430c,

---

[1]) Es mußte ein hier überlieferter Siebensilbner inmitten einer Siebensilbnerpartie nach **G** und **C** doch entgegen dem Prinzip in einen Achtsilbner geändert werden (vgl. Varianten **C**). Demnach steht wohl „*resplendissant*“ für „*respandissant*“.



b) durch Hinzufügen eines durch den Zusammenhang geforderten oder doch zugelassenen Wortes: 28c, 35a, 76c, 105a, 138c, 164d, 165d, 198a, 215b, 221c, 233c, 282b, 284b, 291d, 294a, 309c, 319b, 346d, 351b, 407d, 417d, 424d, 437b, 450a, 460c, 471a, 475b,

c) durch Einführung einer längeren Wortform oder eines längeren synonymen oder sonstigen Wortes anstelle der bzw. des entsprechend kürzeren: 72b, 94d, 139b, 143c, 145a, 176c, 288b, 303c, 318c, 325c, 329a, 346b, 358d, 362c, 391d, 404a, 420c, 459b, 468d, 470d,

d) durch Einsetzen des richtigen Geschlechtes: 199a.

34] Die übrigen Sechsilbner sind zu Achtsilbnern erweitert

a) durch Hinzufügen eines Wortes: (8a),

b) durch Zusatz eines Wortes und graphische Änderung: 173a,

c) durch Zusatz eines Wortes und Einführung einer längeren Wortform für die kürzere: (5c,) 106c.

35] Von den in **O** überlieferten Neunsilbnern sind in Siebensilbner geändert

a) durch graphische Änderungen: 145b,

b) durch Streichen eines überflüssigen Wortes bezw. zweier Wörter: 54a, 61c, 63d, 73d, 95d, 100d, 108c, 129c, [140d][1]), 172d, 180^2b,[2]) 195d, 201a, 211a, 248a, 300a, 304b, 309a, [311b], 326b[3]), 342c, 370d, [378c], 419d, 423b, 434c, 441d, 446d, 447b, d, 449d, 456d, 460b, 465d, 482a, 488c,

c) durch Einführung kürzerer Wortformen oder kürzerer

---

[1]) Die in [ ] gesetzten Verse des Abs. 35 gehören nur hierher, wenn für sie die in den Varianten **C** gemachten Vorschläge durchgeführt werden, sonst sind sie an den entsprechenden Stellen des Abs. 36 anzuführen.

[2]) Wegen 180^2 vgl. Abs. 47 und Varianten **C**.

[3]) 326b ist gegen unsere Regel geändert (vgl. Abs. 27), da *les* in **G** belegt ist. Ich habe es dennoch getan, um den Neunsilbner zu tilgen, der vielleicht richtigererweise aufrecht zu erhalten ist.



synonymer oder sonstiger Worte für die entsprechend längeren: 334a, 336a[1]), 340d, [375a],

d) durch graphische Änderungen und Streichen eines überflüssigen Wortes: 42c, 96b, 163d, 194c,

e) durch Streichen eines überflüssigen Wortes und Einführung einer kürzeren Wortform für die entsprechend längere: 26c, 55d, 79b, 113b, 118d, 186d, 206d, 225a, 230c, 255c, 270c, 281b, c, 336d, 349c, [398d], 460d, 468b, 492c,

f) durch graphische Änderung und Einführung einer kürzeren Wortform für die entsprechend längere: 386b, 469c, d, 483c,

g) durch Einsetzen des richtigen Geschlechtes und graphische Änderung: 381b,

h) durch Anlehnung und Einführung einer kürzeren Wortform für die entsprechend längere: 193d.

36] Die übrigen Neunsilbner sind in Achtsilbner geändert, und zwar

a) durch graphische Änderungen: (11b,) 48c, 69d, 83c, 93d, 126b, 127b, 174c, 245b, 366c, 454d,

b) durch Streichen eines überflüssigen Wortes: (8d, 24b,) 37c, 40d, 47b, 51b, 52d, 53c, d, 84d, 85d, 88b, 91d, 100d, 147c, 174a, 177d, 178b, 179a, 200c, 209b, d, 247a, 324d, 348a, 442a, 450c, 451a,

c) durch Einführung einer kürzeren Wortform oder eines kürzeren synonymen oder sonstigen Wortes anstelle der bzw. des entsprechend längeren: (14b, 22a,) 44a, 121b, 209a, 244a, 446b, 448c, 454b,

d) durch Einsetzen des richtigen Geschlechts[2]): (23c,) 368b,

e) durch Umstellung im Verse und Auslassung eines Wortes: 179c, 461a.

37] Folgende Zehnsilbner sind in Siebensilbner verwandelt

a) durch Streichen von Wörtern: 231a,

---

[1]) **Wegen 336a vgl. Abs. 47 und Varianten C.**

[2]) **vgl. dazu Abs. 43.**



b) durch graphische Änderung und Streichen eines Wortes: 214b,

c) durch Streichen von Wörtern und Einführung von kürzeren Wortformen für die entsprechend längeren: 335d[1]), 336d,

d) durch graphische Änderung, Streichen eines überflüssigen Wortes und Einführung eines kürzeren Wortes anstelle des entsprechend längeren: 449c.

38] Folgende Zehnsilbner sind in Achtsilbner geändert:

a) durch Streichen zweier Worte: 447a,

b) durch Streichen eines Wortes und Einführung eines kürzeren synonymen Wortes für das entsprechend längere: 446a.

39] Der Zwölfsilbner 446c ist durch Streichen zweier überflüssiger Worte in einen Siebensilbner geändert.

40] Ein jetzt angestellter, genauer Vergleich zwischen **O** und **C** zeigt, wie von Anfang an zu erwarten stand, daß **C** sowohl für die Versverhältnisse als auch für die Textkritik von geringer Bedeutung ist. **C** hat mit **O** eine große Anzahl gemeinschaftlicher Fehler, die aus einer gemeinsamen, fehlerhaften Vorlage stammen. Sie finden sich in den Versen 44a, 46c, 47a, b, 48a, b, 49a, 52d, 53a, d, 55c, d, 57b, 58b, c, 59a, c, d, 62c, 63d, 76a, b, 77d, 79b, 100d, 102a, 104b, 105d, 116c, 118c, 119b, 120b, 121b, d, 123a, 126b, 127a, c, 161b, c, 162d, 168a, d, 172c, d, 173a, 174a, c, 175c, 176b, 177d, 182c, d, 183c, 184a, c, 185d, 186b, d, 187a, 189b, 190d, 191c, 192a, 193d, 194c, 195b, d, 196a, 197c, d, 198a, 199a, 200c, d, 202b, 203a, 204b, 205c, 207a, d, 208b, 210b, d, 211b, 212a, 220b, 221a, b, c, 222a, 223b, 224a, c, 227a, 228c, 229d, 230a, c, 231a, 234b, 236b, 275a, 276c, 280b, c, d, 281a, 282c, 283c, d, 284b, 285c, d, 286d, 309a, 310a, 314a, d, 315a, 316a, 317a, 318b, 319a, b, 320c, 321d, 323a, 324a, c, d, 325a, b, 326b, d, 328d, 329a, 330a, 331a, 335a, 336c, 337d, 339a, b, 340d. Im allgemeinen zeigt **C** jedoch eine noch größere Textverwilderung als **O**, was Schreibung und Silbenzahl der Verse betrifft; daneben finden sich allerdings auch einige bessere

---

[1]) Wegen 335d vgl. Abs. 47 und Varianten **C**.



Lesarten, und zwar teils solche, die mit den von uns selbstständig an **O** vorgenommenen Korrekturen übereinstimmen, teils solche, die an ihrer Stelle einzusetzen, teils endlich solche, die noch nachträglich einzuführen sind (vgl. die mit +, ×, ×× bezeichneten Verse in den Varianten **C**). **C** hat auch Siebensilbner an Stelle fälschlich überlieferter Achtsilbner in **O**, die ich allerdings nicht nach **C**, sondern in unabhängiger Weise gebessert hatte. (Vgl. z. B. 222d, 228d, 229b).

41] Erwähnen möchte ich noch einige Fälle aus **O** und **C**, welche charakteristisch dafür sind, wie die anglonormannische Vorlage **OC** bezw. weiter fortschreitend **O** und **C** selbst bei der Überarbeitung bezw. bei der späteren Kopie verfahren sind. Ich behandle beide Hss. zusammen. Mag man nämlich Strophe 311 noch als Achtsilbnerstrophe auffassen wollen, so beginnt wenigstens mit 312a eine lange Partie von Siebensilbnern, die zu Anfang in **O** auch glatt überliefert sind. Unterbrochen wird diese Folge von Siebensilbnern aber in **O** von einem isolierten Achtsilbner 313b, der offenbar durch die Vorlage beeinflußt ist. Dem Kopisten von **C** war nun der Rythmus des Siebensilbners so zur Gewohnheit geworden, daß ihm dieser Achtsilbner der Vorlage störend auffiel, und er bewußt von seiner Vorlage abwich, indem er die Zeile selbstständig in einen Siebensilbner abänderte. Etwas ähnliches findet sich **C** 182c. Um einen Siebensilbner zu erhalten, griff der Kopist selbst zu einer unmöglichen Form *quidrent* für *quiderent*. (Bei der Verwertung von **C** ist also größte Vorsicht geboten, wie 313b recht deutlich ergibt.) **O** hat es mit 77b scheinbar ähnlich so gemacht.

42] Auffällig, aber durch den Reim gesichert sind die Formen *mentu* (partic. pass.) (**O** 158d) und *lua* (1 sg. prät.) (**OC** 331b). Es ist wegen der Kürze des Gedichtes nicht zu entscheiden, ob dies dem anglonormannischen Sprachgebrauch des Dichters entspricht, oder ob diese Wortbildungen aus Reimnot vorgenommen worden sind. 370b hat **O** zweifelsohne dem Reim zu liebe fälschliches *serroit* für die 3 pl. cond. gesetzt, ebenso 72d *reste* für *rosti*(!) (vgl. Abs. 58).

43] Auch andere auffällige Unregelmäßigkeiten kommen vor. **O** und **C** schreiben 236 c *tuz nos leis*, **O** bildet zweimal

die 3. sg. praes. *regard* ohne End-*e* 290a und 306b, um je eine längere Siebensilbnerfolge nicht zu unterbrechen. Auch ich habe in beiden Fällen keine Verbesserung angebracht (zum Vergleich führe ich hier aber Beispiele richtiger Formen an: 127b, [206b,] 216b, [372c,] 375a); denn leicht kann die Unsicherheit im Gebrauch des stummen End-*e* im Anglonormannischen ihn zu Verwendung dieser Form verleitet haben. Die Doppelformen *unk* (94c, 288b) *unke(s* (134d, 152b u. ö.) *dunc* (15b, c, d u. ö.) *dunk(es)* (238b nach **C**); *com* (8c, 40b u. ö.) *come* (78b, 88c u. ö.), *veir* (10b, 34a u. ö.) *veire(s* (23a), *iloc* (342c, 361b u. ö.) *ileckes* (307b, 444b u. ö.) sind freilich auch sonst üblich und *oue* (155c, 245b u. ö.[1])) neben *o(u)* (111d, 114b u. ö.) ist nur graphisch. Dasselbe trifft für *cele afere* (271b, 302a, 374b) neben richtigem *cel, cest, tel afere* (13c, 296b, 408a u. ö.) und auch für *vertue* (419d) zu. Secundäres „e“ zeigt *tele folie* (223c). Aber **O** geht so weit, selbst bei männlichen Substantiven wie *regné(e)* (23c) *bacheler* (368b), *miracle* (78a)[2]) die Form *ceste* zu verwenden. Ebenso gebraucht **O** neben richtigem männlichen *semblant* (261b, 315c, 449d u. ö.) auch *bele semblant* (342a). Auch kommt *joiouse* (n. sg. m.) vor (71d) und *oweles* (n. pl. m.) (370a u. ö.) und umgekehrt *un tur* (199a). Alle diese Formen habe ich im Text gebessert.

C hat dieses stumme *e* in noch viel übertriebenerem Maße gebraucht, vgl. dazu Varianten **C**: 44b, 49b, 56b, 76c, 180¹c, 209a—d, 336b und beachte außerdem: *bone talent* (120d), *Une autre geu* (126a), *jüere* (161b), *cele mount* (171c), *cele jour* (181b), *le pote* (183c, 184a), *cele felun sire* (211d) *croise Kreuz* (236b) etc. Das Umgekehrte zeigt: *nul rien* (165b), *dolent chiere* (201b), *oue haut voiz* (236a).

44] Durch Tilgung eines derartigen *e* habe ich folgende Achtsilbner, die ihrer Vorlage sonst materiell gleichen, in Siebensilbner umgewandelt, obwohl sie unserem Prinzip nach streng genommen nicht geändert werden sollten:

---

[1]) Vgl. auch 279a in Varianten **C** *ou(e)* in **O** ist nach **G** und **C** in *ovec* geändert (s. Varianten **C**).

[2]) Wegen *miracle* vgl. **O** 171d, 287d, 474c. Darnach scheint *miracle* männlich und weiblich gebraucht zu sein.

152b, 223c. Auf dem jüngeren Sprachcharakter von **OC** beruht die Korrektur von 58b, und die der Verse 19c, 33b und 207d dürfte auch in festländischen Texten berechtigt erscheinen (vgl. Abs. 28 Anm. 3).

45] Neben den zahlreichen Fällen schlechter Schreibweise **O** gegenüber hat **C** auch eine Reihe von Lesarten, die davon zeugen, daß der Kopist manche Verse seiner Vorlage überhaupt nicht verstanden und sie darum nach seiner Weise interpretiert und geändert hat, so 48c. 49c: „*Lowe mangerent vel ou brebiz*" sagt gerade das Gegenteil von dem, was die anderen Hss. berichten und gerät mit dem nächsten Vers in komischen Widerspruch. Eine Verschlechterung gegenüber **O** zeigt **C** 58b, ebenso 228b. 287d .... *fere* (adj.) hat der Kopist **C** offenbar nicht als adj. angesehen. Er macht deshalb *pure* daraus und verstößt in auffallender Weise gegen den Reim (171d hat er *fere* jedoch in derselben Bedeutung gebraucht). Entschuldbarer scheint mir folgende Korrektur: In 322a setzt **C** *tutament* für *tut a vet* in **O**, das ja an und für sich ziemlich rätselhaft ist. Diese Änderung scheint mir eine Bestätigung zu sein, daß in **O** und **C**'s auch schon anglonormanischer Vorlage tatsächlich *tut auet* wie in **O** als verkehrte Schreibung für *tut a fet* in **G** und der kontinentalfranzösischen Vorlage von **OC** gestanden hat. Ich halte infolgedessen eine Änderung von *tut a vet* jetzt erst recht nicht für angezeigt. Eigenartig, aber doch leicht erklärlich ist die von **C** eingeführte Lesart in 331d (*fet aura*) gegenüber **G**, **O** (*set ans a*). In ähnlicher Weise hat **C** sich auch 123b versehen. Dem Sinne nach wäre dagegen nichts einzuwenden, wenn nur kein Verstoß gegen den Reim vorläge. Fraglich ist **C** 122b. Ich lese, wie ich in den Varianten angegeben habe. *Proveire* hat **C** offenbar nicht gekannt und mit dem Eigennamen *Anne* wußte der Kopist nichts anzufangen. Sinngemäß ist darnach der nächste Vers geändert worden. Beachtenswert ist auch, daß in **C** so gut wie keine Siegel verwendet werden. Um so erklärlicher ist die Änderung von *proveire* in *pur verité*. Unverständlich ist mir Vers 184d.

46] Auch im Strophenbau weicht **O** öfter von der regelmäßigen Zeilenzahl ab. Strophe 242 hat fünf Verse, von

denen der letzte wohl nur ein Gelegenheitsvers des Kopisten ist, der also jedenfells zu streichen sein wird.

47] Zur Strophe 180 hatte ich sechs Verse zusammengefaßt. Verleiten ließ ich mich durch die Versschlüsse, die durch leichte Änderungen reine Reime ergaben (vgl. Text S. 21). 180b und d betrachtete ich dabei als unnötige Zusätze des Kopisten, zumal die dicht hintereinander wiederkehrende, stereotype Redensart *„dount jo vus di(s)"* dafür sprach und auch der Anfang beider Verse unnötig erschien. **C** belehrte mich aber eines besseren. Nach ihm sind in **O** zwei Zeilen ausgefallen, so daß Strophe 180 durch zwei Strophen 180[1] und 180[2] zu ersetzen ist. (Vgl. Varianten **C**).

Hs. **C** bestätigt auch das weitere Fehlen von meiner Annahme nach mindestens vier Zeilen in **O**, die ich bereits ohne seine Hilfe zwischen den Strophen 335 und 336 ansetzte (vgl. Varianten **C**).

48] Zwischen den Strophen 63 und 64 fehlt jedenfalls auch eine Strophe, die vielleicht gelautet haben wird:

> **Joseph ki Marie amoit**
> **Ducement la ratendoit,**
> **De ceo ke il soif avoit**
> **Ausitost a li parloit:**

ebenso zwischen den Strophen 133 und 134 mindestens eine, die etwa folgendermaßen gelautet haben mag:

> **Ainssi cum Joseph parloit**
> **A son fiz que tant amoit,**
> **Un des Gius l'aresonnoit**
> **Et asprement li moustroit:**

49] Endlich sind die Strophen 493—504 von **O** zu streichen (vgl. Abs. 26), so daß die Fassung **OC** mit 479—492 als Schlußepilog und dem dort angefügten *Amen* schloß.

Die englische Version des *„evangile de l'enfance“* (= **E**) nach der Hs. Laud 108 fol. 11—22, Legendenhandschrift der Bodleana, in Oxford veröffentlicht von Carl Horstmann: „Altenglische Legenden“ Paderborn 1875 (vgl. dort die Einleitung S. Xf., S. XXXVIIIf. und S. 1—61.)

50] Außer unseren zwei französischen Versionen existiert auch eine Version des Kindheitsevangeliums in mittelenglischer Sprache, die Horstmann (7) veröffentlicht und als direkte Übertragung aus dem lateinischen Pseudo-Matthaeus-evangelium gekennzeichnet hat[1]).

51] P. Meyer Romania XVIII S. 128 hat inzwischen schon festgestellt, daß dieses mittelenglische Kindheitsevangelium nicht eine direkte Übertragung aus den lateinischen Pseudo-evangelien ist, sondern eine Übersetzung „passablement exacte“ des französischen *„évangile de l'enfance“*; und zwar ist er a. a. O. der Meinung, daß der englische Übersetzer die „rédaction primitive“ d. h. die kontinentalfranzösische Redaktion **G D** benutzt hat. Er gibt zur Klarlegung eine Stelle **E** 1156—1211 und stellt ihr die entsprechenden Zeilen der Hs. **D** gegenüber 1560—1635 (Zählung **G**). Man könnte daher meinen, in diesem mittelenglischen Gedicht liege eine Version vor, die zusammen mit **G** und **D** weiteren Aufschluß über Inhalt und ungefähren Wortlaut des Originals gewähren, oder gar einen Ersatz für dieses bilden könnte.

52] Diese Vermutung wäre irrig. Die Konkordanz zwischen **D** und **E** ist zwar in der von P. Meyer ange-

[1]) Früher, in der Abhandlung „Die Legenden des Ms. Laud 108“ Herrigs Archiv Bd. 49, (1872) auf S. 398 sprach Horstmann seiner späteren Ansicht entgegen eine ganz richtige Vermutung aus: „Die V. 1679 als *þe bok* (= **O** 445d: *les escris*) bezeichnete Quelle ist in letzter Reihe das apokryphe Evangelium *de infantia salvatoris;* ob aber unmittelbar ein französisches Original, an dessen Existenz wohl nicht zu zweifeln, vorgelegen habe, ist schwer nachzuweisen. . . . .“

Betreffs der lateinischen Quellen des Kindheitsevangeliums verweise ich auf die Inhalts- und Quellenuntersuchung (Abss. 77f.).



zogenen Stelle eine ziemlich genaue; hätte er aber neben **D** auch **O** oder **C** verglichen, so hätte er bald gesehen, daß **E** nicht auf **GD** sondern auf **OC** fußt. Schon ein Vergleich von **E** mit den Auszügen einerseits von **O** und **C** und andrerseits von **G** und **D**, die er selbst Romania XV und XVI gegeben hat, hätte ihn darüber belehren können.

53] **O** 1—8 (gedruckt in Ro. XVI S. 221 f.) und 9—12 (gedruckt in Ro. XV S. 335 f.) = **GD** 1—58 (ebd. gedruckt), verglichen mit **E**, ergeben zwar kaum etwas Sicheres, da die Ähnlichkeit von **E** mit **G** oder **O** infolge der Kürzung von **E** eine sehr geringe ist. Ergiebiger sind **C** 44—53 (gedruckt Ro. XV S. 336): **E** 77—80, fehlen **G**, weisen aber auf **OC** 47c d. — **E** 83 ferner klingt deutlicher an **OC** 48c als an **G** 292 an. — (**E** 87, 88 stimmen zweifelsohne zu **O** (**C**) 49c d, denn **G** 296/97 lauten ganz anders.) — **G** 302/3 findet sich weder in **O** noch in **E**. — Nur **E** 95 scheint sich im Gegensatz dazu an **G** 306 anzulehnen. Ganz deutlich läßt sich das Abhängigkeitsverhältnis aber ersehen beim Vergleich von **E** 1252—63 mit **GD** 1688—1703 (gedruckt Ro. XVI S. 223 bzw. XV S. 337) einerseits, andrerseits mit **C** 338—340 (gedruckt Ro. XV S. 337): Die Verse in **E** entsprechen der Anzahl und Anordnung nach genau den Versen von **O** und **C**, so daß einerseits die Verse **G** 1690, 93, 96, 97 sowohl in **OC** als auch in **E** fehlen, andrerseits **E** 1262/63 = **OC** 340cd nur aus diesen entnommen sein können, da sie in **G** fehlen. Außerdem weist **E** 1254, 56, 57 und 59 auf **OC** 338c, 339abd hin und nicht auf die entsprechenden Verse **G** 1691, 94, 95 und 99. Einzig und allein **E** 1255 .... *bi set* kann auf **G** 1692 ... *assize* hindeuten. Schon hieraus ersieht man die Unrichtigkeit der Annahme P. Meyers, und kein anderes Resultat ergibt sich, wenn man den ganzen Text der drei Versionen vergleicht. Hier gebe ich nur eine Auswahl aus der großen Zahl beweisender Stellen, bei denen ich der Einfachheit halber außer **G** nur das vollständige **O** nicht auch die Auszüge **C** zum Vergleich mit **E** heranziehe.

54] Alle Abenteuer, die, wie wir weiter unten in der Inhalts- und Quellenangabe sehen werden, nur **O** aufzuweisen hat, finden sich auch in **E**. So entsprechen sich

O 125—27 und **E** 409—20(22), **O** 341—42 und **E** 1264—71, **O** 384—97 und **E** 1432—85, **O** 440—45 und **E** 1656—79. Jede dieser Perioden fehlt in **G**.

55] Ebenso finden sich in **E** Verse, die sich in **O** wortgetreu (oder doch nahezu so) wiederfinden, aber in **G** gänzlich fehlen, so: **E** 474 = **O** 140b, und so fort 526 = 152d, 783 = 220c, 810 = 227b, 897/98 = 249cd, 1113 = 303d, 1143 = 311b, 1511 = 404b, 1513/14 = 404d/504a, 1523—29 = 407b—408d, 1537 = 410d, 1560 = 416a, 1580/81 = 421cd, 1710/11 = 453cd, 1784—87 = 472a—d, 1811/12 = 479c (fehlen von nun ab **D**!), 1814/15 = 480bc, 1823—28 = 483a—484b u. ö.

56] **E** hat auch Verse, die sich in **O** wiederfinden, und an deren Stelle in **G** nur eine gleiche, kleinere oder größere Anzahl anderer, inhaltlich mehr oder minder unähnlicher Verse stehen. Diese Fälle übertreffen an Anzahl noch bei weitem die vorigen: **E** 196 = **O** 76d, und so fort, 245/46 = 87cd, 249/50 = 88cd, 339—346 = 108c—110b, 458/59 = 136bc, 552 = 159d, 568—70 = 163d—164b, 587/88 = 168cd, 633—38 = 180^{1} a b und 180^{2} a b c d, 673—76 = 190c—191b, 723 = 205c, 812—16 = 227d—228d, 921/22 = 255cd, 1236/37 = 334ab, 1280—1332 = 345a—358c, 1418/19 = 380cd, 1608/9 = 428cd u. ö.

57] Andrerseits fehlen die Pluszeilen **G**, die in **O** nicht vorhanden sind, auch in **E**. Weiter oben in Abs. 53 habe ich einige Fälle angeführt. Sie sind aus der Konkordanz **G** und **O** zu entnehmen.

58] Ferner deuten eine große Anzahl von Versen **E**, die sich auch in **O** und **G** finden, durch ihren Wortlaut unbedingt auf **O**: **E** 143 . . . *dedes* . . . = **O** 63c . . . *fès* . . . (**G** 360 . . . *miraclez* . . .) und ähnlich so: **E** 147 = **O** 64bc, **E** 176—81 = **O** 71b—72d (vgl. **O** 72d mit **E**, s. Abs. 42 Ende), und so fort 185—187 = 74a—c, 201/2 = 78ab, 209—12 = 80a—d, 334 = 107d, 390—92 = 120b—d, 393—97 = 121a—122a, 483—86 = 143a—d, 505 = 147c, 540 = 156b, 563 = 162c, 605 = 172c, 609 = 173c, 699 = 198c, 720 = 204c, 751 = 213a, 880 = 245b, 935—38 = 259a—d, 1008 = 277d, 1161 = 315b, 1344—49 = 361c—362d, 1575 = 420b u. ö.

59] Auch bei Versen, die in **G** und **O** gleichlauten, nur in der Reihenfolge vertauscht sind, hält **E** die Reihen-

folge in **E** ein, z. B.: **E** 85/86 = **O** 49ab = **G** 295/94, **E** 265/66 = **O** 92ab = **G** 490/89, **E** 435/36 = **O** 130cd = **G** 685/84, **E** 470/71 = **O** 139ab = **G** 748/47, **E** 875/76 = **O** 244ab = **G** 1265/64, u. ö.

60] Für die Ansicht P. Meyers scheinen lediglich folgende Argumente zu sprechen. Eine Reihe von Versen klingen in zwar sehr verschiedenem Maße an **G** an; z. B.: **E** 46 = **G** 268, **E** 119 = **G** 337 und so fort 157 = 382, 169 = 392; 244 = 474, 304 = 530, 319 = 549, 440 = 696, 467 = 743, 534 = 814, 652/53 = 954/55, 732 = 1067, 795 = 1165, 858 = 1245, 865 = 1253, 1001—3 = 1434—37 (Übergang der direkten Rede in die indirekte. vgl. Horstmann (7) Einl. S. XLI Anm. 4.) u. ö. Bemerkenswert sind auch Stellen in **E**, die gegenüber **O** in Ausführlichkeit und Anordnung auf **G** weisen, z. B.: **E** 335/36 = **G** 567(—70), **E** 463—67 = **G** 737, 39, 40—43, **E** 652/53 = **G** 954/55 u. ö.[1]).

61] Doch sind diese Fälle denen gegenüber, die das Gegenteil beweisen, nur von geringer Bedeutung, was die Zahl und die Beweiskraft anbetrifft. Sie sind nur insofern wichtig, als sie beweisen, daß **E** nicht **O** selbst als Vorlage

---

[1]) Nach diesen Abs. 60 angeführten Versen in **E** und **G** erscheint es als wohl berechtigt, die entsprechenden Verse in **O** zu ändern. Z. B. könnte man bessern **O** 57c: *Donnet li a grant plentet* (nach **E** 119, **G** 337), 100b: *Si estoit jouer alé* (nach **E** 304, **G** 530), 154d: *E plus ke nul deu le doutoient* (nach **E** 534, **G** 814), 239d: *Lur sana de lur doulur* (nach **E** 858, **G** 1245) usw. Oder es ließen sich nach **E** und **G** Verse in **O** einführen: **E** Vers 145, den man in **O** vor der Strophe 64 vermißt, könnte man mit Hilfe von **G** 362/63 und zwei noch hinzuzufügenden Versen in **O** einführen (vgl. Abs. 48), desgleichen **E** 449, indem man **G** 705—8 benutzt, (wie in Abs. 48 angegeben) oder indem man nur **E** 449 = **G** 707 für **O** 134a etwa als *„Joseph", dient les Gius tuz* einsetzt. Von den Versen **G** 567—70 ist in **O** nichts enthalten, doch ließe sich wohl an der entsprechenden Stelle in **O** ein Vierzeiler ansetzen, dessen Reste man in **E** 335/36 zu sehen hätte; ebenso ließen sich für **O** 137c—138a auch Verse einsetzen, die den Zeilen **E** 463—67 und **G** 737—43 entsprächen usw. Doch da ich in **O** vor allem nur geändert habe, um Abweichungen von dem herausgeschälten System des Versbaues auszugleichen, so habe ich von diesen Versuchen von vornherein Abstand genommen, und sie nur hier angedeutet. Die Fälle jedoch, die eine passenderere Besserung an die Hand gaben, oder in denen der Sinn sowieso eine Korrektur verlangte, (vgl. **O** 225a und 325d) habe ich in den Varianten **C** und 464b im Text selbst berücksichtigt.

benutzt haben kann, was ja an und für sich auch nicht zu erwarten stand, sondern nur mit **O** eine gleiche oder eine **O** nahe verwandte Vorlage benutzt hat.

62] Danach wird man die Beantwortung der Abhängigkeitsfrage dahin entscheiden müssen, daß **E** eine Übersetzung der anglonormanischen Fassung ist und nicht der „rédaction primitive."

63] Im Folgenden teile ich noch der leichteren Einzelvergleichung halber eine Konkordanz zwischen **E** und **O** mit, die sich an die Abschnittsüberschriften von **E** lehnt. **E** 1—88 = **O** 1—49d (Prooemium und die ersten Wunder, die nur ganz kurz und wenig übereinstimmend mit **O** erzählt werden. Von dieser Stelle ab ist die Konkordanz eine ziemlich genaue, so daß bisweilen für lange Partieen Zeile für Zeile übereinstimmt.) **E** 89 = **O** 50a, **E** 107 = **O** 54a und so fort 133 = 61a, (145) 146 = 64a, 185 = 74a, 209 = 80a, (259—)261 = 91a, 301/2 = 100a, 327/28 = 106ba, 365 = 115a, 393 = 121a, 409 = 125a, 423 = 128a, 479 = 142a, 557 = 161a, 581 = 167a, 613 = 174a, 639 = 181a, 665 = 188a, 679 = 192a, 711 = 202a, 733 = 208a, 751 = 213a, (767) 768 = 217a, 781 = 220a, 871 = 243a, 915 = 254a, 947/48 = 262ba, 967 = 267a, 985 = 272a, 997 = 275a, 1037 = 285a, 1051 = 289a, 1083 = 297a, 1122/23 = 306a, 1130 = 308a, 1156 = 314a, 1196 = 324a, 1212 = 328a, 1264 = 341a, 1294 = 349a, 1330 = 358a, 1365 = 366a, 1406 = 377a, 1432 = 384a, 1486 = 398a, (1546) 1547 = 413a, 1610 = 429a, 1648 = 438a, 1656 = 440a, 1680 = 446a, 1708 = 453a, 1744 = 462a, 1809 (Schlußepilog) = 479a. (Von 1848 [noch = 489a] an weicht **E** wieder ab. Den zweiten Teil 493—504 des Epilogs in **O**, d. h. den des Kopisten **O** [vgl. Abs. 26] hat **E** nicht.)

64] Über die Reimverhältnisse dieses englischen Textes hat Horstmann (7) Einl. S. XLII f. gehandelt. Auch auf die Anmerkungen, bzw. die Fragen in denselben, die sich an der Hand unseres Textes z. T. beantworten lassen, kann ich natürlich hier nicht eingehen.

65] Die Bemerkungen Horstmanns über die Diktion und Stilistik in seiner Einl. S. XLI nebst den entsprechenden Anmerkungen kann man ebenso gut auf die anglonorman-



nischen Vorlagen des englischen Textes beziehen; auch die über Inhalt und Quellen des Gedichtes (Einl. S. XXXIX—XLI) passen mit mehr Berechtigung sogar auf das französische Original (s. Abs. 22). Insbesondere dürfte die Anmerkung 3 auf S. XLI der Einleitung Horstmanns „Die prosaischen Inhaltsanzeigen vor den einzelnen Abschnitten deuten auf ein lateinisches Original mit ebensolchen Titeln“ (vgl. auch seine Anm. 2 auf S. XII) jetzt eher für das französische Original zutreffen. Solche Überschriften finden sich, wenn auch meist in kürzerer Form, einerseits, wie sich aus dem Auszuge P. Meyers Ro. XVIII S. 130 ergibt, in **D**, andererseits aber auch in **C**. **G** und **O** haben sie freilich fortgelassen.

66] Die Überschriften von **C** stimmen im Ganzen zu denen in **E**, wie sich aus ihrem nachstehenden Abdrucke ersehen läßt. (Ich setze die Zahl von **E**, vor welcher dort die Überschrift steht, davor):

Als Überschrift über dem ganzen Gedicht steht **C**: *Ces sunt les enfantesces nostre seignur quant il [esteit] en tere od sa mere.* — Die Inhaltsangabe **E**, die dem Verse 89 vorangeht, entspricht der Inhaltsangabe **C**, die sich vor der Strophe 50 findet *(Jci Marie descendi de la mule, e Joseph l'asit pur chaut suz un arbre portaunt fruit)* und so fort **E** vor 107 = **C** vor 54 *(Jci abaisa une [branche] portant fruit a la voiz de Jesu, e Marie en manga de cele fruit)* — **E** vor 133 = **C** vor 61 *(Jci comanda Jesu a l'arbre qu'il tut en estaunt, puis que*[1]*) sa mere en out mangé)* — **E** vor 185 fehlt **C** — **E** vor 301 = **C** vor 100 *(Et comença Jesus ·VII· lais(e), mist ewe dedens, un Jeu vint od un bastoun et defit les leis e morrust demeintenant)* — **E** vor 365 = **C** vor 115 *(Ci fist Jesus ·XII· moschuns de tai e les comanda a voler)* — **E** vor 393 fehlt **C** — **E** vor 409 = **C** vor 125 *(Ci vint un autre Geu e feri Jesum devant les princes(e), Jesus ce se coruça, e celi cheï mort devant tuz meintenant)* — **E** vor 557 = **C** 161 *(Et sailli Jesus de*[2]*) un(e) mont a un autre, e les Geus ausi volent fere, e tuz bruserent*

---

[1]) Hs. **C** schreibt: *qui.*

[2]) *te.*

lur col(e)s fors un soul) — **E** vor 581 = **C** vor 167 *(Ci vindrent les Gius a Joseph e disoient que Jesus avoit occis lur enfanz, e Jesus les morz resuscita par noun)* — **E** vor 613 fehlt **C** — **E** vor 639 = **C** vor 181 *(E tout Jesus pendit sun pot sur le ray du solail, e les autres issi voleint fere e dunc cheïrent a tere e le(s) urent grant merveille)* — **E** vor 665 = **C** vor 188 *(Ci prïerent les enfanz Jesum qu'il feït enter*[1]*) lur pot(e)s, e Jesus le fist ausitost)* — **E** vor 679 = **C** vor 192 *(Ci prist un(e) Geu sun enfant si l'enferma dedenz un[e] tour pur iço qu'il soleit jüer od Jesum)* — **E** vor 711 = **C** vor 202 *(Ci prist Jesus l'enfant hors de prison qui fust enprisoné par l'enchesoun de lui par son pere)* — **E** vor 733 fehlt **C** — **E** vor 781 = **C** vor 220 *(Ci ad Jesus les mestrez conclus(e) par force de clergie)* — **E** 997 = **C** vor 275 *(Ci unt les Jues tuz lur enfanz mis en furneis qu'il ne(l) les lessent jüer oue Jesu, e sanz delai tuz estoient porz*[2]*) meintenaunt)* — **E** vor 1037 = **C** vor 285 *(Ci troverent les Jues tuz lur enfanz porcs par la volunté Jesu, e il dunkes mut s'en pleignent)* — **E** vor 1130 = **C** vor 308 *(Ci enchasça Joseph Jesum e dit qu'i plus ne demorreit oue li; car trop fu bramé de la gent pur ce(s) k'il fesoit od les enfans)* — **E** vor 1156 = **C** vor 314 *(Ci vint Jesus a un(e) teintoure[r], dist qu'il voleit estre oue li)* — **E** vor 1196 = **C** vor 324 *(Ci mist Jesus les ·III· dras en un[e] chaud(r)ere encuntre son mestre)* — **E** vor 1212 = **C** vor 328 *(Ci vint le teinture[r] e quidoit bien aver perdu les dras qu'il bailla a Jesum; mès il les trova bien atirez en un[e] chaudere).*

Das Verhältnis der Handschriften GDOCE untereinander und ihre gemeinsame Vorlage.

67] Wir haben weder in der Handschrift **G** den Originaltext der ursprünglichen Redaktion vor uns, noch in **O** den Originaltext der anglonormannischen Übertragung aus der ursprünglichen Fassung, denn in beiden Handschriften finden sich Entstellungen, die erst durch spätere

[1]) *entre.*
[2]) *morz.*

Kopisten verursacht sind. Dazu gehören in **G** die zwar geringen Abweichungen von dem zu erwartenden Metrum und die sonstigen Textverderbnisse (vgl. Abss. 7—12), in **O** die fehlenden Verse (vgl. Abss. 47f.) und die groben Verstösse im Bau der Verse, d. h. also die sechs, neun und mehr Silben zählenden Verse. Ferner ist das Schwanken zwischen Sieben- und Achtsilbnern, soweit es sich dem System nicht anpaßt, den Kopisten zuzuschreiben, und endlich weist der zweite Teil des Schlußepilogs auf eine spätere Kopie (vgl. Abss. 25 und 26). **D** und **C** sind schon nach dem früher Gesagten (vgl. Abss. 13 und 14) zur Genüge einerseits als jüngere Abschrift der altfranzösischen, — P. Meyer charakterisiert **D** als eine späte, aus dem 15. Jahrhundert stammende Abschrift der altfranzösischen Redaktion —, andrerseits als Auszug aus der anglonormanischen Redaktion gekennzeichnet. **E** endlich hat sich als englische Umarbeitung der anglonormannischen Version erwiesen (vgl. Abss. 50–62).

68] In Absatz 22 haben wir das gegenseitige Verhältnis der beiden Redaktionen **GD** und **OC** bereits dahin festgestellt, daß **GD** die ursprüngliche Fassung, **OC** hingegen eine jüngere anglonormanische Bearbeitung darstellt.

69] Über das Verhältnis der Hss. **G** und **D** spricht sich P. Meyer nicht aus. Die von ihm mitgeteilten Stellen, verglichen mit **G** und **O** (die Vergleichung mit **C** ergibt nichts Besonderes), lassen aber erkennen, daß **D** nicht von **G** abgeschrieben, sondern mit ihr dieselbe oder eine naheverwandte Vorlage benutzt haben muß. Denn **O** steht in einer ganzen Reihe von Versen **D** näher als **G**, so in den Versen 4a, 6a, c, 9c, 11b, 315c, d, 316b, c *(moi servir)*, d, 319c (*L'autre)*, 320 c, 321b, 324d, 325a, b (**D** und **O** nehmen **G** 1623 vor 1622), 327a, b, (**D** und **O** nehmen **G** 1631 vor 1630), 327c, 339c, d; 466a, b, 471b[1]) und insbesondere **O** 479a—

[1]) Diese Verse in **G** müßten also eigentlich nach **D** und **O** gebessert werden. Ich habe aber bis auf die Ergänzung der in **G** fehlenden Schlußverse davon abgesehen, da mir **D** ja nicht vollständig zur Verfügung stand, also die Korrekturen sich auf wenige Fälle hätten beschränken müssen.

486b, welche in **G** gänzlich fehlen. (Vgl. außerdem Abs. 73 und 140.)

70] Was das Verhältnis der Hss. **OCE** anbetrifft, so gehen **O** und **E** schon deshalb enger zusammen, weil beide den vollständigen Text bieten, während **C** nur Auszüge bringt. (E gibt auch im engen Anschluß an **O** den Text der Strophen 180[1] und 180[2] unvollständig wieder.) Aber in folgenden Versen lehnt sich **E** doch wieder mehr an **C** als an **O** an: **E** 188 = **C** 74d und so fort 192 = 75d, 201 = 78a, 310 = 102d, 321 = 105a, 399 = 122c, 576 = 165d, (679 = 192a), 687 = 194d, 714 = 203b, 737 = 209a, 850/51 = 237cb, 1024 = 281d, 1029 = 283a, 1046 = 287d, 1162 = 315c, 1166 = 316c, 1194 = 323c, (1231 = 333a), 1242—1245 = 335c—336b (fehlen **O**!), 1252 = 338a, 1256 = 339a, 1260 = 340a. Außerdem haben beide Hss. Kapitelüberschriften, während **O** diese (ebenso wie **G**) weggelassen hat.

71] **O** und **E** gehen also auf eine Vorlage **v** zurück (vgl. dazu den in Abs. 72 gegebenen Stammbaum), die schon wie **O** und **E** die Strophen 180[1] und 180[2] unvollständig überliefert, aber die Verse (**C**) 335bc und 336ab noch gehabt haben muß, da diese in **E** vorhanden sind. **v** und **C** gehen ihrerseits auf eine Vorlage **w** zurück, die beide Versgruppen 180[1], 180[2] und 335bc, 336ab vollständig gehabt hat. Diese Vorlage **w** stellt aber schon eine im Versbau fehlerhafte Kopie der richtigen, d. h. der nach dem früher auseinandergesetzten System verfaßten, anglonormannischen Umdichtung **x** dar. (Vgl. Abs. 40). **x** geht ihrerseits mit der Vorlage **y** der kontinental-französischen Achtsilbner-Fassungen **G** und **D** auf die allen überlieferten Hss. gemeinsame, in Achtsilbnern geschriebene, altfranzösische Vorlage **z** zurück, die ihrerseits hauptsächlich aus dem lateinischen Pseudo-Mathaeus-Evangelium geschöpft hat[1]).

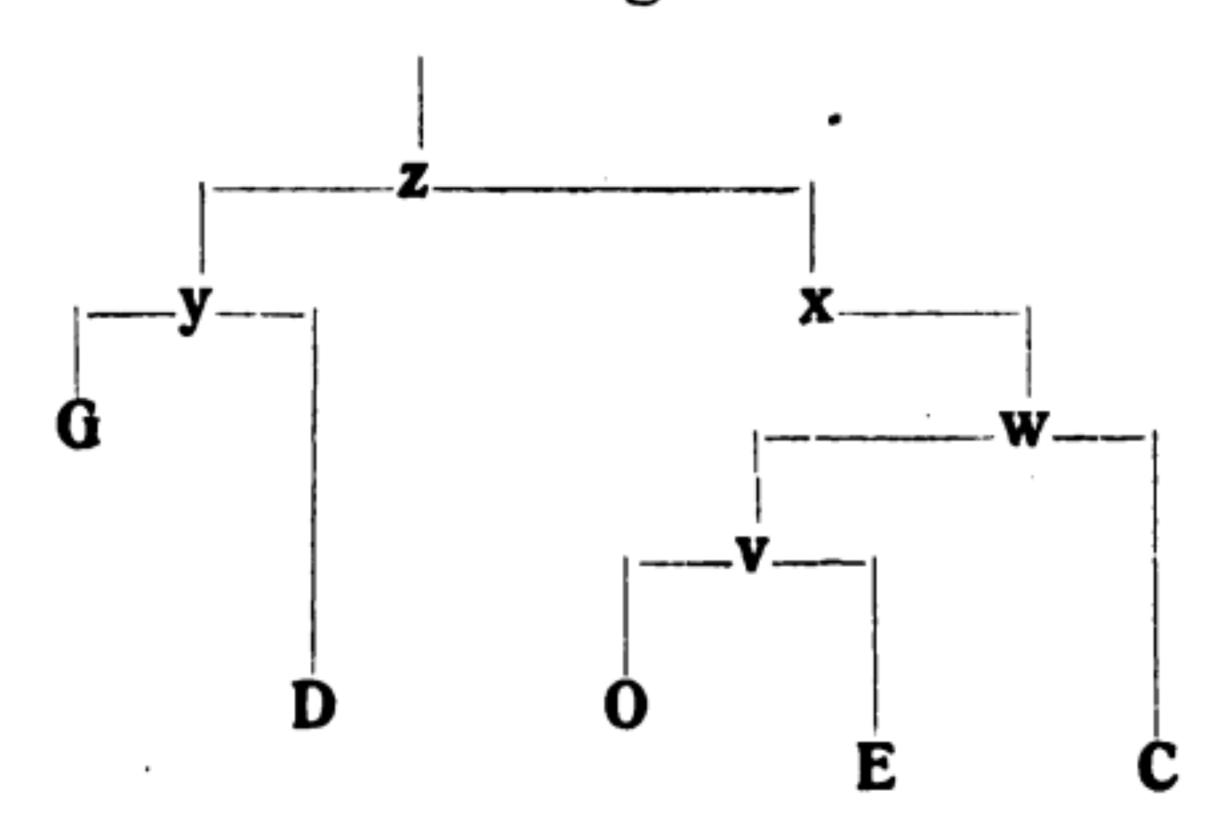
---

[1]) Über das Abhängigkeitsverhältnis unserer Texte von den lateinischen Vorlagen s. die Inhalts- und Quellenuntersuchung in Abs. 82 f.

3*



72] Demnach kann man folgenden Stammbaum aufstellen:



73] Was die Vorlage **z** anbetrifft, so kann man aus der Vergleichung der Hss. **GDO** als weitere Konsequenz dessen, was in Abs. 69 gesagt ist, soweit uns **D** bekannt ist, annehmen, daß folgende Zeilen **G** in derselben gefehlt haben: 1562/63 (1561 gesichert durch **D**, 1564 durch **D** und **O**, bleiben) — 1574/75 (1573 gesichert durch **D** und **O**, 1576 durch **D**) — 1584/85 (1583, gesichert durch **O**, [ist auch wegen Reimlosigkeit von **D** 1582 in **D** zu ergänzen,] 1586 durch **D**,) — 1594/97 (1591 ist nötig zu Vers 1590, der durch **D** und **O** gesichert ist, 1592/93 ist durch **D** gesichert, 1598 durch **D** und **O**) — 1628/29 und 1632/33 (1627 gesichert durch **D** und **O**, 1630/31 in umgekehrter Folge durch **D** und **O**, 1634/35 gesichert durch **D** und **O**). — Weiter kann man annehmen, daß die Zeilen **G** 2206/7 in der Vorlage gefehlt haben. (Aus **G** 2208 = **O** 467b ergibt sich, daß **G**, nicht **D** hier die richtige Lesart bietet und **D** infolge von Kürzung und durch Änderung des Verses 2208 diesen mit 2204 zu einem Reimpaar verbindet. Zu **G** (**D**) 2204 gehört dann aber **G** 2205, wenn dieser Vers auch nicht durch **OD** gesichert ist. Daher waren nur **G** 2206/7, welche auch in **D** und **O** fehlen, in der Vorlage wohl nicht vorhanden gewesen.) — **G** 2238/39 (fehlen **D** und **O**) können in der Vorlage als ungefähr gleichlautende Wiederholung von 2235/36 auch wohl gefehlt haben, wenn man nicht annehmen will, daß **D** und **O** unabhängig von einander hier gekürzt haben.

74] Inhaltlich können alle diese Verse **G** ausfallen, ohne daß der Sinn in irgend einer Weise beeinträchtigt würde. Die Verse 1574/75, 1584/85 treten im Gegenteil nur hem-

mend zwischen den an und für sich dramatisch-lebhaften Wortwechsel zwischen dem Färber und Jesum. — Die Verse 2206/7 erweisen sich als nicht nötige Einfügung, 1628/29 und 1632/33 als unnütze Wiederholungen, und 1594—97 sind zum mindesten nicht folgerichtig.

75] Sind die Verse **G** 2212/13 (fehlen **D** und **O**) in der Vorlage gewesen? Wenn sie nicht dort gestanden hätten, dann hätten wir für das Original an dieser Stelle einen einreimigen Vierzeiler 2210/11/14/15 (nach **G**) anzusetzen. In **O** wäre dadurch die Abwesenheit von **G** 1212/13 ohne weiteres erklärt. **G** hätte die metrische Härte durch Dazwischensetzen eines Reimpaares, **D** durch Änderung der Versausgänge von 2214 und 15 gehoben. Ob man **G** eine solche Verbesserung seiner Vorlage zutrauen darf, erscheint fraglich. Waren die Verse aber in der Vorlage, so hätten **D** und **O** sie wiederum selbständig gestrichen, **D** nach dem allgemeinen Prinzip überhaupt zu kürzen, **O** um den dadurch entstehenden Vierzeiler zu benutzen (**O** hat es zwar nicht vollständig getan).

76] Daß übrigens in der Vorlage **z** schon Fehler vorhanden gewesen sind, scheint mir **GD** 42 = **O** 9d zu beweisen. Der Wortlaut eines Verses, der durch zwei Texte, die nicht in unmittelbarem Zusammenhange stehen, überliefert ist, muß im allgemeinen in der Vorlage gestanden haben. Darnach haben wir in der Vorlage in diesem Falle einen Neunsilbner anzusetzen. Um einen richtigen Achtsilbner zu erhalten, müßten wir in der Vorlage und in **G** lesen *„Marie en out de (la) joie assez.“* — Ob jedoch auch der in **G** 1831 (= **O** 377b) überlieferte Siebensilbner in der Vorlage **z** nur sieben Silben zählte, scheint mir fraglich. — Möglicherweise hat dagegen für den zwischen **G** 1831 und 1832 fehlenden Vers schon in **z** eine wenigstens unklare Lesart gestanden (vgl. Abs. 10). Im allgemeinen wird nach allem die Vorlage **z** der Hs. **G** ziemlich ähnlich gewesen sein. Die Inhalts- und Quellenuntersuchung wird aber zeigen, daß **G** trotz seiner Erweiterungen doch nur eine nicht vollständige Abschrift der Originalfassung **z** ist (vgl. Abss. 140, 141 und 148).

Inhalt und Quellen des *„évangile de l'enfance.“*

77] Die Handschriften **GD** und **OE**(**C**) behandeln die Kindheit Christi bis zur Hochzeit zu Kana. Der Inhalt dieses *„évangile de l'enfance“*, welches von den mannigfaltigsten Wundern und Abenteuern ausgefüllt ist, die Jesus in seiner Kindheit vollbracht hat, ist von Bonnard (2) S. 185f. nach der Hs. **G** und von Horstmann in dem Aufsatz: „Die Legenden des Ms. Laud 108“ Herrigs Archiv Bd. 49 S. 398f. nach der Hs. **E** bereits kurz angegeben worden.

78] Als Quelle des *„évangile de l'enfance“* hat P. Meyer Romania XV S. 336 das *Pseudo-Matthaeusevangelium* oder den *liber de infantia salvatoris* angegeben und zwar eine umfassendere Redaktion, als sie die Ausgaben von Schade (26) und Tischendorf (27) bieten. Um zu sehen, in welcher Weise sich unser Dichter des Kindheitsevangeliums im allgemeinen an seine lateinische Quelle anschließt, will ich eine allgemein gehaltene Konkordanz zwischen **G** und dem Pseudo-Matthaeusevangelium, nötigenfalls auch mit den anderen Apokryphen geben, nur im Bedarfsfalle auch zwischen **O** und diesen, da sich sonst die Parallelstellen von **O** zu **G** leicht aus dem am Ende der Verse gegebenen Konkordanzzahlen ergeben. Nötigenfalls ziehe ich auch die englische Version **E** mit heran.

79] Die provenzalischen Bearbeitungen des *„évangile de l'enfance“* werde ich nur dann zum Vergleich heranziehen, wenn sich inhaltlich auffallende Ähnlichkeiten finden, die womöglich nicht in der lateinischen Vorlage von **G** und **O** vorhanden sind. Betreffs der Verhältnisse der Hss. der provenzalischen Bearbeitung untereinander vgl. die Ausführungen von Paul Meyer (22) und Joseph Huber (23). Ich will hier nur das Nötigste über die Hss. wiederholen:

1. Hs. Raynouard (heutiger Verbleib nicht sicher) vgl. E. Suchier (14) S. 534 f.
2. Hs. B. N. 10453 nouv. acqu. (nach P. Meyer (22) vielleicht = Hs. Raynonard) p. p. Joseph Huber (23).
3. Hs. Turin LVI, 36 (— in altfranzösischer Sprache! — heute nicht mehr vorhanden. Suchier besitzt eine Kopie. — Auszüge daraus finden sich in Bonnard (2) S. 233 und Crescini u. Rios (16) S. 45 f., kommen aber hier nicht Betracht, ebenso wie die folgende Hs. Nr. 4).
4. Fragment Conegliano p. p. Crescini und Rios (16).
5. Hs. Paris B. N. 7693 p. p. Bartsch (9) und Rossi (18).
6. Hs. Neapel p. p. Bartsch (10).
7. Hs. Paris B. N. 25415 p. p. P. Meyer (11) im Auszug. Vgl. weiter E. Suchier (14) S. 528 f.
8. Hs. Florenz, früher Ashburnham 103 p. p. Biadene (21).

80] Die altfranzösische „Geburt und Kindheit Jesu“ von Gautier de Coincy p. p. Reinsch (8) lasse ichfür jetzt unberücksichtigt. Der Inhalt kann leicht nach der von Reinsch gegebenen Konkordanz zwischen Gautiers Dichtung und dem Pseudo-Matthaeusevangelium mit dem Inhalt unserer Dichtungen verglichen werden. Eine engere Verwandschaft mit ihnen scheint mir für Gautiers Dichtung trotz vielfacher, sogar wörtlicher Anklänge nicht vorzuliegen. Ebenso ziehe ich die übrigen altfranzösischen, in den Legenden von Maria und Jesum hier und dort eingeschalteten Abschnitte aus den Wundertaten und die nur stückweisen Bearbeitungen von Jesu Kindheit nicht zum Vergleich heran. Vgl. dazu Reinsch (29), Bonnard (2) und Hist. List. XXXIII S. 356.

81] Als Quellenhinweis wichtig ist die Dissertation von Reinsch (29). Reinsch bespricht darin Seite 8 zwei Pariser Hss. der Nationalbibliothek. Danach enthält die letztere (Ms. lat. 11867, fonds S. Germain), aus dem 13. Jh. stammend, fol. 166 ein *„liber de infantia salvatoris“*. Auf fol. 170 folgen noch eine Anzahl Legenden, die, wie Reinsch sagt, anderwärts nicht alle nachweisbar sind. (Ich werde an den in Frage kommenden Stellen Reinsch (29) zitieren.)

Sonst mögen für die lateinischen Apokryphen, die ich nach Tischendorf (27) benützt habe und zitieren werde, folgende Abkürzungen gelten:

Pseudo-Matthaei-Evangelium = Ps. M.
Evangelium Thomae Graece A = Thom. Gr. A.
Evangelium Thomae Latinum = Thom. Lat.
Evangelium Infantia Arabicum = Ev. Ar.

82] Nach der **G** 1—38 gegebenen Einleitung schließt sich der Dichter von 39 ab an Ps. M. Kapitel XIII f. an.

83] Jesu Geburt: **G** 39—42 = Ps. M. XIII Mitte.

84] Jesus in der Krippe, Anbetung der Tiere: **G** 43—51 = Ps. M. XIV.

85] Jesu Darbringung im Tempel, Simeon: **G** 52—58 = Ps. M. XV.

86] Die Magier aus dem Morgenlande: **G** 59—235 = Ps. M. XVI. (Nur in **G** 194—203 ist eine mystische Bedeutung der Geschenke gegeben, die im Lateinischen fehlt. — Vergl. Schade (26) S. 35 Anm. 213. Vergl. E. Suchier (14) S. 555 und P. Meyer (22) S. 350 Anm. 1.)

87] Kindermord des Herodes und Flucht nach Ägypten: **G** 236—273 = Ps. M. XVII. (**E** berichtet bis hierher ganz kurz, nur andeutungsweise.)

88] Begegnung mit Drachen und Löwen etc.: **G** 274—297 = Ps. M. XVIII, XIX.

89] Jesus gebietet der Palme in der Wüste: **G** 298—411 = Ps. M. XX.

90] Ein Zweig der Palme wird auf Jesu Geheiß in das Paradies gebracht: **G** 412—439 = Ps. M. XXI.

91] Jesus verkürzt den Weg nach Ägypten, Ankunft in Ägypten: **G** 440—470 = Ps. M. XXII.

92] Jesus im Tempel, die Götzenbilder stürzen zusammen: **G** 471—508 = Ps. M. XXIII.

93] Bekehrung des Frondise (**E**: Herodes!) und seiner Anhänger: **G** 509—528 = Ps. M. XXIV.

94] (Rückkehr nach Palästina fehlt **G**, **O** und **E**[1]); Hs. Paris 25415 nur in Prosa angegeben, vergl. Suchier (14)

[1]) Horstmanns Vermutung (7) Einl. S. XL Mitte, dass in **E** die Rückkehr aus Aegypten nicht erzählt sei, vielleicht weil dieselbe

S. 530, findet sich wohl aber in Gautier de Coinsy 1789—1800 = Ps. M. XXV.)

95] Jesus spielt am Wasser, Tod und Auferweckung eines Juden: **G** 529—620 = Ps. M. XXVI (und XXVIII). (Wie in **E** 301—364, findet sich auch in **G** und **O** (100—114) und **C** (100—105) die gleiche Entlehnung aus Ps. M. XXVIII, nämlich daß der Jude mit einem Stocke die von Jesum hergerichteten Teiche zerstört. Es liegt eine Vermischung beider Kapitel im englischen, wie Horstmann meint, und damit auch französischen Kindheitsevangelium vor. Allerdings folgt Kapitel XXVIII des Ps. M. in allen drei Hss. als besonderes Abenteuer, zwar nun in einer vom Original sehr abweichenden Form [vergl. Abs. 97], so daß es sich nur noch in **O** (122 b) durch die Namensnennung des „Anna" indentifizieren läßt [vergl. auch **C** 122 b und dazu Abs. 45!]. — Für **G** 529 = **O** 100 a gilt dasselbe, was E. Suchier (14) S. 529 für Hs. Paris N. B. 25415 Vers 255 mitgeteilt hat, ebenso für Hs. Paris B. N. nouv. acqu. 10453 Vers 1667, Huber (23): die afz. und die prov. Redaktion hat Ps. M. XXVI Version D zum Vorbilde. — Vergl. Tischendorf (27) S. 93 Anm. zu XXVI und S. 167 Thom. Lat. Kap. IV[1]).

96] Jesus macht aus dem Schlamm 12 Sperlinge: G 621—648 = Ps. M. XXVII.

97] Ein Jude (**O**: Namens Hanna) schlägt Jesum und stirbt deshalb: **G** 649—672 = Ps. **M.** XXVIII. (**E** 493—408 [= **O** 121 a—124 d] ist also wohl kaum Variante der unmittelbar folgenden Erzählung aus einer verschiedenen Fassung derselben in einem anderen lateinischen Ms. entstanden, wie Horstmann meint, sondern bildet ein besonderes Kapitel. Vergl. dazu Abs. 95).

98] Ein anderer Jude stößt Jesum an die Schulter, schlägt ihn und stirbt auch: fehlt **G**!, **OC** 125—127 = **E** 409—422 = Ps. M. XXIX (findet sich auch Hs. Paris B. N. 10453 nouv. acq. Vers 1725—1734 bei Huber (23).

---

in der Hs. Laud 108 bereits in einem, der Kindheit Jesu vorangehenden Gedichte über die Geburt Jesu erzählt war, bestätigt sich demnach nicht.

99] Die Juden klagen Jesum bei Joseph an, Jesus weckt den Toten auf: **G** 673—758 = Ps. M. XXIX Schluß.

100] Jesus und Zacharias: **G** 759—840 = Ps. M. XXX.

101] Jesus und die Kinder springen von einem Berg zum anderen, alle Kinder sterben. Jesus erweckt sie wieder: **G** 841—899 = Reinsch (29) S. 9 Nr. 2. (Fehlt im Ps. M. und in den übrigen Apocryphen, auch im Reinsch ist das Abenteuer etwas differenziert).

102] Jesus macht seinen zerbrochenen Topf ganz, hängt ihn an einen Sonnenstrahl. Die Kinder tun das Gleiche, ihre Töpfe gehen entzwei. Jesus macht sie wieder ganz und füllt sie mit Wasser: **G** 900—991 = Reinsch (29) S. 12 Nr. 12 (auch hier geht das Wunder etwas anders vor sich. — Nach Köhler (31) S. 115 berichtet H. Rücker in seiner Ausgabe von Bruder Philipps Marienleben S. 383, daß in der noch ungedruckten „*Vita Beatae Mariae Virginis et Salvatoris metrica*“ eine Rubrik mit der beigefügten Quellenangabe „*Infantia Salvatoris*“ diesen Abschnitt aus den Wuntertaten Jesu kennt, und daß auch die „*Narrationes de vita et conversatione Beatae Mariae Virginis et de pueritia et adolescentia Salvatoris*“ (Halis Saxonum 1870) nach einer Gießener Handschrift herausgegeben von O. Schade, hierüber berichtet. — Hs. Paris B. N. 7693 Bartsch (9) S. 281,36—287,93 berichtet nur von Töpfen in einer Töpferei, die durch Jesu Willen zerspringen und wiederhergestellt werden. — Im Ps. M. und in den übrigen lateinischen Texten findet sich nichts davon. — Horstmanns Bemerkung (7) Einl. S. XL, daß **E** 613—38 [= **O** 174a—180^{2}d] durch Abtrennung aus der **E** 947—84 [= **O** 262a—271d] erzählten Geschichte entstanden seien, mag für die unmittelbare, lateinische Vorlage unseres Textes zutreffen. Horstmann führt als ursprüngliche Quelle Cod. B. des Ps. M. XXXIII an, in welchem sich der Zusatz findet, daß Jesus auch den zerbrochenen Krug wieder zusammensetzt.)

103] Befreiung des Kindes aus dem Gefängnis: **G** 992—1097 = Reinsch (29) S. 3 No. 1 (fehlt sonst).

104] Jesus und Levi: **G** 1098—1237 = Ps. M. XXXI.

105] Jesus heilt die Kranken des Landes: **G** 1238—1259 = Ps. M. XXXI Ende.

106] Jesus ruft den vom Söller gestoßenen Knaben ins Leben zurück: **G** 1260—1365 = Ps. M. XXXII.

107] Jesus trägt in seinem Mantel Wasser: **G** 1366 bis 1409 = Ps. M. XXXIII.

108] Die Wundersaat und -ernte: **G** 1410—1429 = Ps. M. XXXIV.

109] Jesus verwandelt seine Spielgenossen in Schweine: **G** 1430—?, **O** 275—288 fehlt in dieser Form im Ps. M. und sonst. Im Ev. Ar. 40 wird in ähnlicher Form eine Verwandlung in Böcke erzählt. (Unter wieder anderem Rahmen wird in der Hs. Paris B. N. 7693 Bartsch (9) S. 301, 19—303, 10 von einer Verwandlung der Knaben in Schweine berichtet.)

110] Jesus hängt seinen Rock und dann sich selbst an einen Sonnenstrahl, die Judenkinder machen auch den Versuch, verunglücken. Jesu erweckt sie wieder: **G** ?—1524, **O** 289—307 = Reinsch (29) S. 10 Nr. 6. (Ps. M. XXXVII Cod. Laurentianus [vgl. Tischendorf (27) S. 106 Anm. unten] berichtet nicht, daß Jesus vorher auch noch seinen Rock an den Sonnenstrahl hängt [vgl. dazu Kressner (12) S. 296 Anm. und Köhler (31) S. 116 Anm. 2]. — Den Ursprung von **G** 1470—1507 kann ich nicht nachweisen. Vielleicht findet er sich in obigem Text von Reinsch, da Reinsch den Schluß nur in ganz kurzen Worten zusammenfassend wiedergegeben hat (vgl. dazu Abs. 127.)

111] Jesus muß das Elternhaus verlassen: **G** 1525 bis 1559 fehlt in den Quellen (vgl. ebenfalls Abs. 127).

112] Jesus als Färber: **G** 1560—1703 = Ev. Ar. XXXVII und Thom. Gr. A VI Hs. Cod. Paris Thilo (27) S. 289 (fehlt sonst in den Apokryphen; findet sich aber, wenn auch in anderer Fassung in Hs. Paris B. N. 7693 Bartsch (9) S. 293, 5 bis 299, 4 und schon ähnlicher in Hs. Florenz Biadene (21) S. 192).

113] Jesu Wiedersehen mit Joseph und Maria: **O** 341 bis 342 und **E** 1264—71, fehlt **G** und sonst! (Die Bemerkung Horstmanns (7) Einl. S. XL oben „das englische Gedicht

ist hier frei ausgeführt“, trifft nur die anglonormannische Redaktion. — Vgl. Abs. 145.)

114] Jesu Aufenthalt bei den Löwen: **G** 1704—1821 = Ps. M. XXXV (Jesus ist hier **G** 1706 = **O** 343a sieben Jahre alt; im Ps. M. XXXV, Hs. Paris 25415 letzter Vers und **E** 1272 dagegen acht Jahre alt. Hs. Paris B. N. nouv. acqu. 10453 läßt Jesus bei der Wunderernte sieben, als er seinem Vater als Zimmermann hilft, acht Jahre alt sein.— Vgl. Abs. 138 und Abss. 144 und 145.)

115] Jesus befiehlt den wilden Tieren in ihre Wohnorte zurückzukehren: **G** 1822—?, **O** 364—365 = Ps. M. XXXVI.

116] Jesus und Joseph als Zimmerleute: **G** ?—1874, **O** 366—383 = Ps. M. XXXVII.

117] Jesus in der Schule; sein Lehrer schlägt ihn und stirbt deshalb: fehlt **G**!, **O** 384—397 und **E** 1432—1485 = Ps. M. XXXVIII. (Etwas anders berichtet Hs. Paris B. N. 7693 Bartsch (9) (8) S. 271, 19—276, 29.)

118] Jesus, noch einmal in der Schule, predigt vom heiligen Geist. Alle Juden glauben an ihn: **G** 1875—1929 = Ps. M. XXXIX.

119] Auferweckung des verstorbenen Joseph: **G** 1930 bis 2025 = Ps. M. XXXX.

120] Jesus heilt einen Schlangenbiß: **G** 2026—2081 = Ps. M. XXXXI.

121] Das Gastmahl im Kreise der Verwandten: fehlt **G**!, **O** 440—445 und **E** 1657—1679 = Ps. M. XXXXII.

122] Joseph, Maria und Jesus (**G**: im Tempel) in Jerusalem: **G** 2082—2095 = Ev. Lucas 2, 41—43, Thom. Gr. A XIX,

123] Jesus predigt in der Schule: **G** 2096—2125 = Ev. Lucas 2, 43—51; Thom. Gr. A XIX.

124] Hochzeit des Archeteclin: **G** 2126—2243 = Ev. Johannes 2, 1—10.

125] Es folgt der Schlußepilog: **G** 2244—2259 (aus **D**) **O** 479—492 (493—504 vom Kopisten).

126] In **GD** und **OE**(**C**) werden die einzelnen Abenteuer und Wundertaten, die Jesus vollbringt, in der gleichen

Reihenfolge, wie sie das Pseudo-Matthaeusevangelium bietet, und inhaltlich meistenteils gar nicht oder doch nur gering von ihm abweichend berichtet, abgesehen von den Zusätzen aus anderen Quellen und den wenigen sonstigen Erweiterungen und Änderungen, welche zum größten Teil aus Horstmann (7) Einl. S. XLI zu entnehmen sind, wenn man diese Bemerkungen über **E** nur auf unsere französischen Texte insbesondere auf **O** überträgt. Kapitel XVIII des Ps. M., der Aufenthalt der fliehenden Familie in der Höhle zusammen mit den wilden Tieren wird nur umschrieben und mit Kapitel XIX verknüpft, wiedergegeben; und Kapitel XXV, die Rückkehr nach Palästina wunderbarerweise ganz fortgelassen.

127] Andrerseits haben **G** und **O** neben den allgemein breiteren Ausführungen auch inhaltlich charakteristische Zusätze, die ich nicht auf die lateinischen Quellen habe zurückführen können. (Vgl. Abs. 110 und 111). Wie lassen sie sich erklären, vorausgesetzt, daß sie wirklich nirgends belegt werden können? In **G** 1525—1559 wird uns berichtet, daß Jesus das Elternhaus verlassen mußte. Unser französischer Dichter (oder schon der der lateinischen, direkten Vorlage) brauchte dies, um Jesu Aufenthalt bei dem Färber zu begründen, wollte er nicht, wie die lateinischen Quellen es tun, dieses Abenteuer zusammenhangslos an die vorhergehenden anreihen. (Nach der Hs. Florenz Biadene (21) S. 192f. bringen Joseph und Maria ihren Sohn selbst zu einem Färber, um ihn dort in die Lehre zu geben.) Nun mußte aber auch ein Grund gegeben werden, der es gerechtfertigt erscheinen ließ, Jesum aus dem Hause zu jagen, und dazu erfindet er den Zorn der Juden, die Drohungen, welche sie gegen Joseph ausstoßen (**G** 1470—1507), und die auch sonst nicht ungewöhnlich sind (vgl. Abs. 99). Auch hierbei ist der Dichter ganz vorsichtig verfahren. Unberechtigt wären die Drohungen gewesen nach der Wiedererweckung der verunglückten Judenkinder durch Jesum. Deshalb bringt er sie vorher an, läßt Jesum erst nachher 1508 vom Sonnenstrahl herabsteigen und die Toten wieder auferwecken. (Wegen des Zusatzes **O** 341—342 gegenüber **G** und den lateinischen Quellen vgl. Abs. 145).

128] **O(E)** bringt außerdem gegenüber **G** einige Zusätze, die, wie wir gesehen haben, sich auch aus einer lateinischen Quelle herleiten lassen. **O** 125—127, 384—397, 440—445. Die Vorlage von **O** hat sich demnach enger an die lateinische Quelle angelehnt als **G**. Bestätigt wird dies noch dadurch, daß in **O** und in enger Anlehnung auch meist in **E** des öfteren Namen, Redewendungen bewahrt sind[1]), die **G** fortgelassen bzw. weitgehend geändert hat. Ich will einige Fälle anführen:

129] So ist in **O** 11d mitgeteilt, daß Jesus beschnitten wird, und **O** gleicht damit dem Ps. M. XV (Anfang), während **G** darüber hinweg geht.

130] **O** 47 (fehlt **G**) scheint die Umstände kurz andeuten zu wollen, unter denen sich nach Ps. M. XIX² die Flucht Josephs, Marias und Jesu vollzog, umgeben von Herden (und wilden Tieren auch = **G**), die sie, ohne Schaden zu tun, begleiten.

131] Es heißt Ps. M. XXII (S. 89): *Dixit ei Jesus: Noli timere, Joseph; . . . .* **G** 449 überträgt diese Worte mit: *„Sire, quar entendez a mi!“* während **O** 82b ähnlicher sagt: *„Ore Joseph ne vus dotet!“*

132] **O** 84d nennt den ersten Ort, den die flüchtende Familie in Ägypten betritt, *„Sotinen“*, genau nach dem lateinischen Vorbilde Ps. M. XXII (S. 90). **G** läßt den Ort ungenannt, ebenso **E** und Hs. Paris. B. N. 10453 nouv. acqu. Vers 1469 bei Huber (23).

133] Ps. M. XXII (auf S. 90) berichtet, daß in dem Tempel der Ägypter *„trecenta sexaginta quinque idola posita erant.“* **O** 85bc sagt ähnlich: *„S(e)' estoient ben [plus de] treis cent / Des simulac[r]es pleinement / . . .“* (**E** 234: *„Neiȝh þreo hondret þare weren i founde / . . .“*), während **G** 462f. stark abweichend berichtet: *„En cele terre vroiement / Furent plus de ·VII· ans manant / De fax Mahons de fax ymages / . . .“*

134] **O** 122b ist der Sohn des Presbyters Anna als derjenige genannt, der Jesus schlägt = Ps. M. XXVIII

[1]) Bei Übereinstimmung zwischen **O** und **E** ist in den folgenden Absätzen **E** nicht besonders angeführt.

„. . . *filius Annae sacerdotis templi . . .*“ In **G** 656 und auch **E** 390—408 fehlt der Name.

135] Ps. M. XXXI (S. 101 Mitte) „*Quis enim venter illum portavit? aut quae mater genuit illum? aut quae ubera illum lactaverunt?*“ findet sich nur in **OC** 237 wieder.

136] Ps. M. XXXIX (Ende) „*Flumen dei repletum est aqua . . .*“ ist genau von **O** 410c' benutzt worden „*El saume del flumen deï*“, während **G** 1920 sich mit einer allgemeinen Umschreibung begnügt.

137] Eine engere Anlehnung an die Quelle als **G** 1977/78 zeigt **O** 420bc̆. Der lateinische Text lautet: „*Tolle sudarium quod est super caput tuum et vade et pone illud super faciem mortui . . .*“ Ps. M. XL (S. 109).

138] Nach dem lateinischen Vorbilde Ps. M. XXXXI „. . . *vocavit Joseph ad se filium suum primogenitum Jacobum, et misit illum in hortum . . .*“ nennt **O** 430a, 431a u. ö. den Namen zwar nicht „Jacobus“, sondern „Joseph“. Auch in der provenzalischen Redaktion und zwar im Text Raynouard, der Hs. Paris B. N. 10453 nouv. acq. Vers 2226, 2236 etc. bei Huber (22) und der Hs. Turin ist der von dem Schlangenbiß Betroffene „Joseph“, genannt.) **G** 2036 nennt keinen Namen und sagt nur 2042, daß dieses Kind ein Verwandter Jesu ist. Im höchsten Grade auffällig ist die Namen- und Verwandtschaftsbezeichnung in **E**. Dort heißt es Vers 1616—18 „*Jacob is Josep hiet calle / And bad him go . . . / . . into þe leiȝhtone / . . .*“ und 1620—21 „*þis Josep was of þe sibnesse / Of Jh'u criste . . .*“ Darnach ist der vom Schlangenbiß Betroffene „Joseph“ genannt, und „Jakob“ ist offenbar der Vater dieses „Joseph“. Sollte hier der Bearbeiter der englischen Version neben seiner französischen Vorlage das lateinische Pseudo-Matthaeusevangelium, oder einen anderen lateinischen Text desselben Inhaltes eingesehen haben? (Bemerkenswert ist, das weiter oben Abs. 114 Gesagte mit diesem zu vergleichen. Auch dort könnte **E** eine zweite Quelle herangezogen haben. Freilich ist bei der Beurteilung von Zahlen größte Vorsicht geboten.) Folgende Erklärung scheint mir eher möglich: In **G** 2034—36 liegt ein stark verderbter Text vor. Vielleicht standen in der Vorlage **z**

dafür Zeilen folgenden Inhaltes: *Jakob, einer der Verwandten Jesu, hat seinen Sohn herbeigerufen, der auch Joseph hieß*, indem **z** aus ängstlicher Vorsicht mit Absicht die Namen vertauscht hat. Der Text dieser Zeilen in **x** mochte auch verderbt sein, so daß die Vorlage **v** von **OE** ebenfalls eine unverständliche Lesart bot, aus der **E** die Zeilen 1615/16 machte, während **O** lediglich 430a dafür bietet. Der Text **E** allein läßt somit den Inhalt der ursprünglichen Zeilen noch deutlich erkennen.

139] Im Gegensatz zu **G** scheint **O** 455b auch vom Bibeltext Ev. Johannes 2, 1—10 beeinflußt zu sein, in dem sie von „*diciples*“ spricht, die mit Jesum zur Hochzeit geladen sind, ohne allerdings mitzuteilen, wo und wann sie sich zu Jesum gesellt haben.

140] Wie läßt sich dieser Unterschied in den beiden Redaktionen erklären? Vor Beantwortung dieser Frage gilt es zuerst festzulegen, ob die Zusätze **O** (**E**) bereits in der **O** (**E**) und **G** gemeinsamen Vorlage standen. Wäre das nicht der Fall gewesen, dann müßte eine direkte Vorlage von **O** (**E**) sie unter Zuhilfenahme der alten lateinischen Apokryphen neu zu dem Text **G** hinzugedichtet haben. Das ist an und für sich schon so gut wie ausgeschlossen, weil in den betreffenden Zusätzen in **O** in keiner Weise etwas Auffälliges oder Ungewohntes im Versbau gegenüber den Hauptbestandteilen der Dichtung hervortritt, was doch wohl bei selbstständigen, späteren Neudichtung einzelner Teile anzunehmen wäre. Auch scheint mir die Namennennung **O** 430a, 431a u. ö. (vgl. Abs. 138) dagegen zu sprechen.

141] Waren also diese Partieen in der Vorlage von **GO** vorhanden, so muß **G** eine gekürzte Fassung eines Gedichtes darstellen, welches die Vorlage von **OE** überarbeitet hat. **G**.'s Streichungen erklären sich auch ganz natürlich, da die Zusätze sich ihrem Inhalte nach als mehr oder weniger ausführliche Wiederholungen voraufgegangener Abenteuer oder als vorgreifende, im Wortlaut und in der Anordnung veränderte Darstellungen folgender Episoden ansehen lassen.

142] So erweist sich das Abenteuer, das in den Strophen **O** 125—127 geschildert wird, im allgemeinen als Wiederholung des eben voraufgegangenen Abenteuers in den Strophen 122—124, die Szene in der Schule, wie sie in den Strophen 384—397 gebracht wird, als teilweise Wiedergabe des zwar weit voraufgegangenen (213f.) Schulabenteuers, nämlich der Strophen 224—231b und als vorgreifende Wiederholung gegenüber der folgenden für den Fortgang der Erzählung wichtigeren Schulszene, in der die Juden die Göttlichkeit Jesu anerkennen. Der letzte Umstand scheint mir der wichtigere zu sein. — **O** 440—445 behandelt ein Gastmahl, an dem Jesus im Kreise von Verwandten teilnimmt, die zum Teil mit Namen genannt sind. Hin und wieder klingt aber die Schilderung an die in den Strophen 455, 456 und 473—75 behandelten Abschnitte des Mahles auf der Hochzeit zu Kana an.

143] Durch diese Annahme läßt sich dann zwanglos die gegensätzliche Tatsache erklären, daß sich in einigen Punkten, die zwar nicht so schwer ins Gewicht fallen, **G** enger an die Vorlage gehalten hat als **O**.

So erinnert **G** 255 (fehlt **O**!) an das echte Matthaeusevangelium 2,18. — **G** 288 zählt wie Ps. M. XIX (Anfang) neben Löwen, Drachen auch Leoparden auf, die **O** nicht anführt. — **G** 571—92 gibt den Inhalt des Ps. M. XXVI (Mitte) genauer wieder als **O** 108—109, ebenso **G** 788 vor **O** das im Ps. M. XXX (S. 99 oben) Überlieferte. — Endlich lehnt sich **G** 2082—2095 enger an das Lukasevangelium 2,41—43 als **O** 446a—c.

144] Auch lassen sich auf diese Weise die Partieen in beiden Texten leicht erklären, die, gleichen Inhaltes, doch in der Darstellungsweise von einander stark abweichen. So ist z. B. die Konkordanz zwischen **G** 1704—1821 = **O** 343—363 eine auffallend geringe. Man beachte ferner dabei die parallelen Stellen **O** 350c—351a und 353b—354c, die man wohl beide mit den Versen **G** 1770—1773 in Zusammenhang bringen muß.

145] Wie läßt sich endlich der Zusatz **O** 341—342 gegenüber **G** rechtfertigen? Zwischen dem Wunder, welches Jesus



als Färber beim Färben der drei Stoffe vollbringt und seinem Zusammensein mit den wilden Tieren läßt der Überarbeiter **O**(**E**) Jesum, der das Elternhaus wegen der Erbitterung der Juden hatte verlassen müssen, die Eltern wiedersehen. Er mußte ihn dann aber aus dem Elternhaus sich noch einmal entfernen lassen (**O** 346a), um das Zusammentreffen mit den Löwen zu begründen. War dieser Zusatz in der Vorlage **GO** vorhanden? Ich glaube nicht. Soweit mir die lateinischen Texte zugänglich waren, habe ich keinen, der **O** darin als Quelle gedient haben könnte, festzustellen vermocht. Beachtenswert ist wohl, daß dieser Zusatz in **O** die lange Periode einleitet, die, wie eben schon gesagt, im Wortlaut so stark von **G** abweicht. Waren die **G** und **O** gemeinsamen Zusätze **G** 1470—1507 und 1525—1559 erklärlich (vgl. Abs. 127), so entbehrt diese Erweiterung in **O** (**E**) meiner Ansicht nach jeder Begründung.

146] Wie der Text **O** Aufschluß gewährt über eine inhaltlich vollständigere kontinentalfranzösische Fassung, so gibt er auch Aufklärung über Inhalt und ungefähren Wortlaut der Lücken in **G**, die sich bei der Lektüre durch die Zusammenhangslosigkeit des Berichtes bemerkbar machen. So entsprechen die Strophen 280—291 und die Strophen 364—374 in **O** dem Text je eines zwischen Bl. 55 und 56 und Bl. 61 und 62 von **G** entfernten Blattes (d. h. des ersten und letzten Blattes der achten achtblättrigen Lage. Die voraufgehenden 55 Blätter machen unter Hinzurechnung des verlorenen ersten Blattes sieben achtblättrige Lagen aus). Wir haben in **G** jedesmal nur Anfang und Ende der getilgten Episoden erhalten, wenn einmal auch nur eine einzige Zeile nämlich 1882 den Beginn eines neuen Wunders ankündet.

147] Ebenso erhält man durch **O** Aufschluß über unleserliche Stellen, die sich in **G**, durch Würmer und Wasser verursacht, finden (vgl. Bl. 55, das zum großen Teil zerstört ist).

148] Im allgemeinen pflegt **G** in der Behandlung des Stoffes ausführlicher und breiter zu sein als **O**. Vgl. abgesehen von sich überall findenden Pluszeilen, die mehr oder weniger langen Zusätze 22—26, 162—223, 666—672, 1106—1121, 1126—1129, 1309—1323, 1960—1977 etc.

149] Zur Beurteilung der Vers- und Sprachverhältnisse in **O** habe ich eine eingehende Sprach- und Reimuntersuchung angestellt. Wegen des Umfanges meiner Arbeit muß ich aber von der Mitteilung derselben absehen. Sie ergibt auch nichts besonders Auffälliges gegenüber den bekannten Tatsachen anglonormannischer Sprach- und Reimverhältnisse.

150] Was den Abdruck der Hss. **G** und **O** anbetrifft, so sind die überlieferten Texte hinsichtlich der Orthographie möglichst unverändert gelassen[1]). Wo Änderungen der Silbenzahl, in wenigen Fällen auch des Reimes halber angebracht schienen, sind sie durch Klammern — Tilgungen durch (), Zusätze durch [] kenntlich gemacht, oder die Lesart der Handschrift ist in Anmerkungen verzeichnet.

[1]) Natürlich habe ich die bekannten Abkürzungen der Hss. stillschweigend aufgelöst, die üblichen diakritischen Zeichen und Akzente, sowie eine sparsame Interpunktion eingeführt. überdies bei **O** der leichteren Übersichtlichkeit halber durch vorgesetzten Vertikalstrich die Siebensilbner- und durch nachgesetzten Vertikalstrich die Achtsilbnerpartieen gekennzeichnet und außerdem jedem Text die Konkordanzziffern des anderen hinzugesetzt.

Berichtigungen und Ergänzungen

in der Einleitung:

S. V Anm. 2 Zeile 3 von unten lies: *folgen bis 73a 17 Z. 2393* — S. VI unter No. 2 Bonnard lies: *und S. 237 u. 238.* — S. VI Anm. Z. 5 von unten ergänze: *Greifswald 1909, S. 38f. dann Bl. 73a 18—107 a 4 die altfranzösische Achtsilbnerredaktion der Passion, welche H. Theben Greifswald 1909 unter Zugrundelegung der Cambridger Fitzwilliam — Hs. und Beifügung der Varianten aus 16 weiteren Hss. (darunter auch Grenoble) herausgeb. Blatt 107a 5—120a 24 (Fortsetzung der Passion) sind noch nicht verwertet. Vgl. Ro. XII S. 228f. Bl. 120a 25—129b enthalten das Gedicht auf die Himmelfahrt Mariae, das Wace zugeschrieben wird und von A. Pantel Greifswald 1909 neu herausgegeben ist. Damit schließt die Hs.* — S. VII unter No. 17 lies: *Littéraire.* — S. X in Abs. 13 hätte auf Abs. 69 verwiesen werden müssen. — S. XV Z. 1 lies: *Als Hauptregeln galten mir: 1. . . . . .* — S. XV Abs. 28 unter a) ergänze: *255a** S. XV Anm. 3 ergänze: *207d* — S. XVI Anm. 2 Z. 4 von unten lies: *Paraphrase.* — S. XL. Z. 7 lies: *Infantiae.*

am Text **G**:

Vers 42: *Marie en out de (la) joie assés* (vgl. Abs. 76) 1577: *Enfez, m. . . .* — Vers 1979 setze in ( ) — Ergänze die Konkordanzzahlen in Vers 934: . . . *pristrent 180¹ c, 180² a* — 935: . . . *revindrent 180¹ a* — 1004: . . . *tient c, d* — 1674: . . . *avoir 335c* — 1675: . . . *valoir d.* — 1678: . . . *s'adrecha, 336a* — 1679: . . . *trouva. b*

am Text **O** (vgl. dazu die in den Varianten **C** in [ ] angegebenen Verbesserungen am Text **O**):

Vers 7b: *[Ren]* . . . — 32c: streiche das Apostroph — 47a: . . . *assez,* — 63d: *Cum (ele) le tint en son devant* . . . . — 68b: . . . . *desornavant* — 91d: streiche am Ende den Punkt — 92d: *[Ra]conterent* . . . — 97d: . . . *verite(z).* — 130d: . . . *beu* . . . — 131d: . . . *k'(il) a* . . . — 137b: . . . *Jesu-Crist* — 185d: *(De)Suz* . . . — 188a: Ergänze links den Vertikalstrich — 190c: Setze den Vers in Gedankenstriche 197a: . . . *[l']* . . . — 197c: *Il dist, pur l'a.* . . . — 202b

Anm.: streiche *ne* — 249d: ... *[de] lunz* ... — 271b: *Cel(e) afere* ... — 297b: Ergänze rechts den Vertikalstrich — 299a: Tilge rechts den Vertikalstrich — 299b: *(E) Ço* — 308a: Tilge den Vertikalstrich rechts — 308c: *A mesun pus (si) s'en aloit* und setze den Vertikalstrich links anstatt rechts — 348c, 359b: *(J)Dunc* ... — 360b: *(Tres)Tuz* ... — 361a: Ergänze rechts den Vertikalstrich — 362a: Tilge den Vertikalstrich rechts — 421d: ... *vertu.*»" — 437d: ... *greva.*

in den Varianten **C**:

Ergänze 174b: *E de ewe bone fin e clere.*

Zu der Seite I Anmerkung 2 angeführten Ausgabe des altfranzösischen Gedichtes von der *„Heirat Mariae"* teilt mir Prof. Stengel noch nachträglich mit, daß die Angabe Paul Meyers in Hist. Littér. XXXIII S. 366: dieser Text stehe außer in CRK auch noch in Hs. f. fr. 22928 der Pariser Bibl. Nat. auf Bl. 3, irrig ist. Diese Hs. enthält vielmehr, wie schon Gröber Z. f. R. Ph. IV 96 angab, 1.) Bl. 1—3b: *„La généalogie N. D."* 2.) 3c—10b: *„La nativité N. D."* 3.) 10c—24b: *„La nativité Jesu-Crist"* 4.) 24c—32b: *„La çainne"* (nicht *la painne*, wie Z. f. R. Ph. IV 96 steht) *N. S.* 5.) 32c—35a: *„Li regrès de la mere Jesu-Crist."* Den Rest der Hs. füllen nach Gröber die Mirakel Gautiers de Coincy aus. — Übrigens sind von P. Meyer ebenda S. 366 die Anfangszeilen der beiden Gedichte *„Le mariage N. D."* und *„La nativité N. D."* irrtümlich ververtauscht und wohl dadurch der andere Fehler entstanden.

DIE BEIDEN REDAKTIONEN DES „ÉVANGILE DE L'ENFANCE" DER HANDSCHRIFTEN 1. GRENOBLE 1137 FOL. 32v°. 2. OXFORD, BODLEIAN LIBRARY, :: :: :: :: SELDEN SUPRA 38. :: :: :: ::

G

32b6]	Dire vos veul chi et retraire	1a		Et de la grant table roonde	
	Chose qui a tous doit bien plaire;	b		Que li rois Artus maintenoit	
3	Mès je vos pri premierement	c	18	Ou point de verité n'avoit	
	Que vous m'escoutés bonnement.	d		Qui vous venoient a talant,	4c
	Se vos entendre me voulés,	2a		Cestui oés devotement	d
6	Les enfances oïr porrés	b	21	Qui tout est fet de Jesu-Crist!	5d
	De Jesu-Crist nostre dous pere	c		Car vous i avrez grant profit,	
	Et de la sieue chiere mere.			Et grant bien a tous cex sera,	
9	Mout par fet bon a ce entendre	3a	24	Tant com cest siecle durera,	
	Et avoir le cuer dous et tendre;	b		Qui volentierz l'escouteront	
	Que li plus grant et li menour	c		Et en lor cuers le retendront.	
12	Prendre i(l) puéent preu et honor.	d	33a]	[Ai]és* sans nule entroubliance	6a
	S'avés oï asez souvent	4a		Tretout cest livre en remembrance!	b
	Les romans de diverse gent	b		Et je vous di bien sans mentir	c
15	Et des mençongez de cest monde		30	Que mout vous plaira a oïr	d

2 **D:** t. pourra — 5 **D:** Et se — 8 **D:** Et de sa doulce ch. m. — 9 **D:** M. doit on bien — 13 **D:** Ouy a. — 15 **D:** Ou sont lez m. du m. — 19 **D:** Or entendés a grant t. — 20 **D:** Et si — 21 **D:** Car — 22 **D:** Et nous y avons — 23 **D:** a t. en s. — 24 **D:** T. que — 25 **D:** l'escoutera — 26 **D:** retiendra — 27 **G:** Oés, **D:** Sachiez s. n. demourance — 29 **D:** Car

O

1a	1a] Dire voil ci e retrere	1	4	Oï a[vez vus] ben sovent	13
b	Chose ke vus en deit plere;	2		Romaunz de mout diverse gent	14
c	Mès a vus si voil requere	3		Ki ben vus vindrent a talent.	19
d	Ke vus oiez cest afere.	4		Ore oët ço si bonement!	20
2a	Si vus entendre le volez,	5	5	Kar ci orrez mut graunt delit	
b	Les enfaunces oïr purrez	6		— Ço sach . . . .! —	
c	De Jesu-Crist li bonurez	7		Si [cum] moust[re]ra cest escrit	
d	Ki ben deit estre honurez.			Ki tut est fet de Jesu-Crist.	21
3	Mut fet bon a ço entendre;	9	6	Or(e) metez saunt demoraunce	27
	— N'eiet pas le quer trop tendre! —	10		Cest escrit en remenbrance!	28
	Kar li plus graunz e li mendre	11		Kar put estre saunz dotaunce	29
	Solaz e ben i put (a)prendre.	12		Ben vus plerra cest[e enfaunce];	30

G

	Ces enfancez que veul conter,			Cuer d'omme ne porroit penser,	
	Et si ne vous veul riens moustrér	7a	51	Com en avoit grant volenté.	
33	Que ne puisse prouver en leitre	b		Puis fu au tempre presenté	12a
	Sans mençonge ajouster ne meitre;			Ou il mout desiré estoit	b
	Si com en latin trouvé l'ai,	8c	54	De Symeon qui fain avoit	c
36	En françois le vos descrirai	d		Que entre ses bras le tenist,	
	Mot a mot sans riens trespasser;			Ançoiz que du siecle fenist.	
	Pour dieu ne me puis trop lasser.		57	Avant que Jesus fust nessans,	
39	Quant Jesu-Crist nostre dous pere	9a	33b]	En avoit bien chanté ·C· ans.	d
	Fu nez de la vierge sa mere	b		Après ·III· rois d'estrange terre	13a
	Qui par l'angre fu devisez,	c	60	Icel enffant alerent querre	b
42	Marie (en) out de la joie assés.	d		Et porterent riche present	c
	Si com Jesus nés en estoit,			Que il offrirent noblement.	
	En une creiche fu mis droit	10a, b	63	Bien savoient por verité	
45	Ou ·I· asne et ·I· buef menjoient;	c		Que dieu estoit en terre né;	14a
	Et l'un et l'autre bien savoient	d		Mès ne sorent en quel raingné(s).	
	Que c'estoit dieu qui la fu mis	11a	66	Si com l'estoile les menoit,	b
48	Et qui en terre fu tra[m]is	b		Chascun d'eus cele part aloit,	
	Por son pueple d'enfer geter.	c		Tant que il furent arivant	
			69	En la terre a ·I· maltirant	16d

31 **D:** Ceste enfance — 33 **D:** Q. je ne vous prouve en l. — 36 **D:** En roumans le v. escripray — 41 **D:** Com — 42 **D:** M. eust de — 43 **D:** Jesucrist nés e. — 48 **D:** tramis — 56 **D:** Ainz que de ce s. — 58 **D:** On en a. ch.

O

7	Kar dire ne voil ne mostrer	32	12	E puis al temple presenté,	52
	[Rien] for ço ke l'em put prover	33		E mout estoit [il] disiré(e)	53
1 b]	Cum par le latin demoustrer			De Simeon li bonuré	54
	E en livres trestut trover.			Ki [cent anz]* out de li chaunté.	58
8	[Nule] glose point ne dirai		13	Treis reis pus d'estraunge tere	59
	Fors [sul] le tist trestut verrai;			Icel enfaunt alerent quere	60
	Si cum en livres trové l'ai,	35		O (lur) presenz par cel afere,	61
	(Tres)Tut issi vus destincterai.	36		Ke del tut pussent enquere,	
9	Kaunt Jesu-Crist li bonurez	39	2a] 14	Si il fu deu ki estoit nez;	64
	De sa mere [vierge] esteit nez,	40		Kar l'* esteile les out menez	66
	Cum le angle l'out anunciez,	41		De ·lur tere od graunt clartez	
	Marie en out dunc joie asez.	42		Ke la nessaunce out demustrez;	
10	Tost après dunc mis [il] estoit	44	15	Par l'esteile k'il veoient	
	En une creche veir tut dreit	44		Mut ben donc veïr savoient,	
	U boes et asne dunc mangoit.	45		Tuz ensemble dunc disoient	
	Et l'un et l'autre ben savoit	46		K[e] al enfaunt dunc irroient.	
11	Ke il fu deu ki la fu mis	47	16	Vers Bedleem tut meintenaunt	
	E k(e)'il en tere fu tramis	48		Lur chemin pristrent aïtant;	
	Pur sauver [tres]tuz ces amis;	49		Mès il alerent trop avaunt	
	E ci esteit il circumcis			En la terre [de] cel tiraunt	69

12d taunt — 14b un

G

Herodez qui fu rois et sire 17a
Et mestre de toute l'empire. b
72 Quant Herode sout l'avenue
De la tres grant desconvenue,
Mout en out a son cuer grant ire, c
75 Tout mainte[n]ant lor prist a dire: d
„Qui estes vos et dont venés, 18a
Qui vos a ichi amenés? b
78 Bien me semblés estre sauvages.“ c
„Sire roys qui tant estes sages, d
Tous·III·sommez d'estrange terre, 19a
81 Si alon chercher et enquere b
·I· dieu qui est en terre nés d
Qui est sour vous rois couronnez.“
84 „Comment?“ dist Herode le roy 20a
„Sera il autre roy que moy? b
Bien voi que vos me trespassez.“ c
87 „Sire,“ dist l'uns* „or entendés! d
Nous savonz bien certainnement 21a
34a] Que dieu est nez omnipotent b
90 Qui tout le monde sauvera. c
Che sachiez bien! Ja n'i faudra d
Qui a lui voudra obeïr.
93 Nous le savon bien sans mentir,
Par l'estoile ou a grant clarté 22a
En savonz bien la verité b
96 Qui de nos païs nous amainne c
Jusques chi por dieu fere estrainne:“ d
L(e)'estoile(out)et sa grant clarté 23a
99 Ont li ·III· rois par verité b
Tretout maintenant atiree
Eu l'Eerodiane contree, c
102 Lors ont Herode aresnié:
„Sire rois, a vostre congié d
Sommez apprestés pour aler.“ 24a
105 „De ce“ dist il „n'estuet parler; b
Ançois ·I· respit vous requier,
Tant que j'aie fet enchercier c
108 A mes clers que soit verité c, d
Qu'il soit nés près de ma cité.“
Li roys distrent: „Nous l'otrion.
111 Feites tost! Nous vos en proion;
Car trop sommes venus de loing,
De tost aler avonz besoing.“
114 Ly roys Herode mander fist 25a

87 lui

O

17 Herode ke fu reis e sire 70
E governur de (tut) l'empire. 71
Vers les reis par mut graunt ire 74
Comença mut tost a dire: 75
18 „Ki estes vus e dount venez, 76
E ki vus ad ici menez? 77
I semble k'estes forsanez.“ 78
„Sire, reis sumes corunez, 79
19 Nus sumes d'estr[a]unge tere, 80
S(i)' aluns cercher e enquere, 81
Si (nus) pussum par nuil afere
Ver le deu k'est nez en tere.“ 82
2b] 20 „Coment“ [dist Herode le]* rei 84
I a il autre deu for mei? 85
Vus [me] trespasset, ben le vei.“ 86
„Sire, merci, entendez mei! 87
21 Nus savom ben apertement 88
Ke deus est nez omnipotent, 89
Si sauvera trestute gent. 90
Ço sachet [ben] verraiement! 91
22 Par l'* esteile de graun[t] clarté 94
Savun nus ben k[e] il est né; 95
De nos païs nus ad mené 96
Dès ke ça [tut] a nostre gré. 97
23 L'esteile veire e sa clarté 98
Avom perdu en verité, 99
Pus k'entrames en cest(e) regné(e); 101
Pur ço, sire [reis], le congé 103
24 Vus demandom de [en]*aler.“ 104
„De ço“ dist il „n'(i) ad ke parler 105
[Ainçeis]* voil [jo] mes clers maunder 107, 108
E la verité tut saver.“ 108
3a] 25 Herodes dunc maunder (si) fi[s]t 114

20a ore sire — 22a un — 24a de l'a. — 24c Kar jo

G

Tous les sagez clers et lor dist: 25b
Que en lor livrez regardassent
117 Et bien diligalment cherchassent,
S'il estoit nés près de sa terre
34b] L'enfant que li ·III· rois vont quere. c
120 Tretous les mestres a delivre
Chascun regarda en son livre, d
Et lors trouverent en lor loy 26a
123 Que en terre estoit nés ·I· roi b
Qui tout le mont gouverneroit
Et les ames d'enfer trairoit. c
126 Lors respondi li rois Herodes:
„Et que dites vos por mes botes,
Sera il donc plus haut que moi?" d
129 „Oïl, sire, foi que vous doi." 27b
Chascun des mestres li respont 27a
„Sire sera de tout le mont;
132 Car estre plus haut ne porroit c
De lui nul homme en nul endroit." d
Lors dist Herodes le malfé
135 Qui de couront fu eschaufé:
„Voiz por la teste de Mahon, 28a
Seroi g(e)' en sa subjection? b
138 Mout sera disgne sa nessance, c
Quant il avra sour tous puissance!" d

As ·III· rois s'en est revenus
141 En son cuer forment irascus.
Ly rois Herodes sans targier 29a
Les ·III· rois prist a aresnier: b
144 „Seignourz, je me sui conseillié. c
Alés ent! Je vous doins congié. c
Feites vostre pelerinnage
147 Comme prodons loiel et sage
A l'enfant qu'est en terre nez, d
Gardez, seignors, ne demorez,
35a] A moy retornés erralment, 30a
Quant vous avrez fet vos present! b
Moi et ma gent sans demorer c
153 Irons cel enfant aorer
Et itel present li ferons d
Comme vous, ja ne le lairrons."
156 Les ·III· rois lors se departirent
D'Erode et grant joie firent
De ce que il congié avoient.
159 Si tost comme il as chans estoient,
Si furent tuit ·III· sans delay 31a
Por l'estoile en mout grant esmay b
162 Qui les i avoit amené
Nuit et jour a mout grant clarté;
Quant (il) ne la povoient choisir,

O

Tout çes clers e si lur dist 115
De l'enfaunt ço k[e] il quist. 119
Chescun dunc son livre prist. 121
26 Il troverent en lur lei 122
Ke dunc esteit nez un rei 123
Ke(tot) le mound(e) trerreit a sei. 125
„(E) Serra il pluis haut de mei?" 128
27 Chescun des mestres dunc disoit: 130
„Oïl, sire, e ço ben droit; 129
Kar estre pluis haut ne purroit 132
De li nuil [om] en nuil endroit." 133
28 „O pur la teste seint Mahoun 136
Serrai je en son [a]baundoun? 137
Mut [sera]* dunc graunt [sun] renom, 138

Kant il [sera]* si pussant hom." 139
29 Pus dist Herodes li manfé 142
As trei reis par crualté: 143
„Alez, segnurs, par congé 144, 145
A l'enfaunt k'est ore né, 148
30 Si returnet erraument, 150
Kaunt li avet fet (le) present, 151
Dreit par mei e par ma gent! 152
Kar nus li froun (mut) bel present." 154
31 Les treis reis saunz plui delai 160
Ke mout furent en esmai 161
L'esteile virent (tost) saunz gai,
Après ço ke vus dirai.

28c, 28d ert

G

165 Chemin ne povoient tenir.
Toute la terre Herodiane
Passerent jusqu'a Meriane.
168 Quant il furent tuit hors alé 32a
De la terre au maleüré, b
Herodes qui par traïson
171 Les congea de sa maison,
Tantost sans point de demoree
Qu'il furent hors de la contree,
174 Ont il l'estoille apercheüe c
Dont il ont grant clarté eüe; d
Celle estoile les conduisoit
177 Vers Bethleem le chemin droit.
Dedens la cité s'en entrerent,
Les ·III· rois par la vile alerent;
180 Mès ne savoient en quel lieu
35b] Il peüssent aourer dieu.
Quant em Beleem venu furent, 33a
183 Tretout maintenant s'aperchurent
Que l'estoile son repos prist
Sour la maison ou Jesu-Crist
186 De sa mere estoit né sour terre.
Cele part alerent grant erre,
Descendus sont tout maintenant,
189 En la maison troevent l'enfant.
A genous se sont tous ·III· mis,
Si li ont offert, — ce m'est vis, — 33b
192 Quant il l'orent apercheü, c
Or et enchens, mierre esleü. 33d, 34a
Oés tretuit, n'en doutés mie,
195 Que cel offrende senefie!
Li or donne senefiance
Que il avroit sor tous puissance, 34c
198 L'enchens moustre qu'il estoit diex
Roys du chiel esperituëls,
Le mierre donne entendement
201 Qu'il rechevroit mort charnelment
Et que il l'anemi vaincroit 34d
Par la mort que il rechevroit.
204 Quant li ·III· rois ont presenté, 35b
Si lor est pris grant volenté 35a
A tous ensemble de dormir, c
207 Si se dormirent a loisir. d
Quant li ·III· rois furent dormant, 36a
·I· angre lor vint denonchant b
210 Que par Herode pas n'alassent c, d
N'en sa terre, ançois la passas[s]ent.
36a] Quant l'angre out sa raison finee,
213 Vers paradis fist retornee.
Li ·III· rois furent forment lié,
Quant il se furent esveillié,
216 De ce que il ont l'angre oï
Chascun forment s'en esjoï.
Lors se leverent bien matin,
219 Errant se meitent au chemin;
Mès par Herode pas n'alerent,
Par autre voie retornerent.
222 L'estoile lor fu aparant
Qui lour rendi clarté mout grant.
Retornez se sont d'autre part 37a

O

32 Kaunt hors furent touz alé(z) 168
De la terre al maluré(z), 169
Cel(e)' esteile unt regardé 174
Ke dona si graunt clarté. 175
33 A Bedleem (si) sunt venu, 182
S(i)' offrirent al duz Jesu, 191
Kaunt l'urent ben deu conu, 192
Or encens par grant vertu 193
34 E mirre veir tut autresi; 193
Kar il saveient ben de fi
Ke poër aveit tant en li, 197
K'il venquiroit sun enemi. 202
3b] 35 [A] chescun [d'eus] prist graunt talent, 205
Kant [il] fet urent lur present, 204
De dormir sanz delaiement, 206
E il si firent nekedent. 207
36 Et kant il furent en dormand, 208
Un angle lur vint nunciant 209
K[e] il n'alacent pluis avant 210
Devers Herodes le tirant. 210
37 Returné sunt d'iloc arreire, 224

G

225 Les ·III· rois asquiex il est tart
Qu'il venissent a lor repaire, 37c
Mout lŏent dieu le debonnere d
228 Qui de mort les avoit rescous
Et des mains Herodes li glous;
Car sachiez — bien est verité(s) —
231 Se il fussent par la cité(s) 38a, b
Au fel Herode revenus, a, b
Tous ·III· les eüst retenus; c
234 Se dieu ne lor fust bons amis,
Herode a mort les eüst mis. d
. Mout fu Herode courouciez,
237 Quant li rois ne sont repairiez
Par lui, si com lor avoit dit;
En son cuer en out grant despit
240 Herode qui cruëls estoit; 39a
Mout fu irés, quant ne pooit b
En sa terre les rois trouver; c
36b] Car a mort les quidoit livrer. d
Herode qui out cuer plain d'ire
A ses serjans commence a dire:
246 Que tous les enfans devant lui 40a, b
D'aage ·II· ans et demi c
Et d'un an et d'un mois assez
249 Ne veut qu'en soit nus trespassez,
Ne li amainnent maintenant. 40a
Li serjant monterent errant,
252 Si alerent parmi la terre
Tretous les petis enfant quere.
Si com au roy les aportoient,
255 Les meres après eus ploroient.
Quant Herode li mal tirans
Vit pardevant lui les enffanz,
258 Tous les a fet sans atargier 40d
A ses ministrez decouper. d
Bien quida le cuvert malfé 41a
261 L'enfant Jesu avoir trouvé. b
Quant li enfant furent tuit mort, c
Les meres en font deul mout fort.
264 Mout grant paour en out Marie, 42a
Atant out une voiz oïe c, d
D'un angre que dieu lor tramist; d
267 A Marie et a Joseph dist: 43a
Que en Egypte s'en alassent,
L'enfant Jesu o eus portassent. c
270 Marie prist tantost la fuite
Et s'en ala droit en Egypte d
Et ilecques tant demoura, d
273 Que Herodes se devia.
37a] Or lairoi de ce aïtant, 44a
Si vous parleroi de l'enfant b
276 Et des miracles que il fist, c

O

Si unt [tost] pris adunc lur eire,
A lur païs funt (dunc) lur repeire 226
E lŏent deu le deboneire; 227
38 [Kar] se il fusent retorné 231, 232
Par la terre au maluré, 231, 232
Tus treis fusent en verité 233
Par Herode a mort livré. 235
39 Mut cruël Herode esteit 240
E corucé, kant ne poeit 241
Iceus trover par nuil espleit; 242
K'a mort mettre les coveiteit. 243
40 Puis fit [amener]* devant li 246, 250
Tuz les enfanz — cum je vus di — 246
4a] [D'eage]* deus ans et demi; 247
Oscire les fit, (jo) vus afi. 258, 259
41 Ben quidoit [i]dunc li maufé 260
L'enfant Jesu aver tüé, 261
Kant oscist ke esteient né, 262
Si cum devant vus ai counté.
42 Mut dolente esteit Marie, 264
A Joseph sun barun prie
K(e il)' escute de bon oïe 265
La voiz (de) l'angle sant atie. 265, 266
43 Icel angle lur di(s)t ad 267
Tut cel veir k[e] ele frat,
Sun fiz, ço dist, porterat, 269
En Egypte demorad. 271, 272
44 Or(e) lerrai de ço aïtant, 274
Si parlerai de cest enfant 275
E des enfances k'il fist tant, 276
Cum en terre fu conversant.

40a venir — 40c Dedenz



G

Ains que le siecle deguerpist.
Marie et Joseph s'en ala 45a, b
279 Et son enfant qu'ele porta. a, b
Lyons draglons si l'encontrerent, c
Chascun des bestes l'enclinerent. d
282 Marie prist lors son enfant, 46a
Si le coucha en son devant; b
Paour avoit eü des bestes c
285 Qui vers lui enclinent lor testes.
Mout souvent vers lui s'en venoient
Dont mout grant paor li feisoient.
288 Lyons lieupars draglons emsemble
Nul mal ne li font, ce me semble; 47d
Et pour ce chascun entendoit 48a
291 Que tout ce verité estoit b
Che que demoustroit Ysäy[e]s c, d
Et qu'il disoit em prophezies c, d
294 Que, quant Marie aroit ·I· fix, 49b
— Il nous moustra en ses escris — 49a
Leu qui la brebis mengeroit c
297 Que ja nul mal ne li feroit. d

Après ·III· jors en verité 50a
Que il estoient hors alé b
300 De la terre au desloiax c
Herode qui tant sout de max d
Qui por ocire Jesu-Crist
303 Les petis enfans a mort mist,
Li soleil fu resplendissant, 51b
37b] Et si feisoit ·I· chaut mout grant; 51a
306 Et la douce virge Marie c
Joseph apele, si li prie: d
„Sire Joseph, de voir sachiez! 52a
309 Cest chaut nous a mout aigrïez. b
Pour ce, sire, nous reposon c
Sous cest arbre que chi voion!“ d
312 „Bien me plest“ Joseph li disoit. 53a
Lors la mainne sous l'arbre droit b
Et la mule sor quoi el sist... c
315 En l'ombre de l'arbre s'en vint
Marie qui son enfant tint.
Marie alors se reposa 54a
318 Sous cel arbre et le reguarda. b

291 **D:** Q. toute v. — 292 **D:** Quanque d.

O

45 Marie od sun fiz ala 278, 279
E Joseph ke mut l'ama, 278, 279
Muz des dragons encontra 280
E checun si l'enclina. 281
4b] 46 Marie prist dunc sun enfan[t] 282
E si li tint en sun devant, 283
Poür [aveit]* des bestes grant; 284
Kar ele vist venir itant.
47 Des liouns [i] vindrent assez
(E) Autre bestes de(s) quatre pez,
Berbiz e louz i sont alez,
Et nuil n'out autre damagez. 289
48 Puis ben chescun [d'eus] entendoit 290
Ke trestut [ço] ben veir estoit 291
Ço k(e)' Ysaÿe nus disoit 292, 293
Ke profecie demustro(e)it. 292, 293
49 Il [nus] mustra ben par ce[s] diz 295
Ke, kant Marie avroit un fiz, 294
Lou mangereit bel od brebiz 296

Sant mal fere et sant estriz. 297
50 Le terz jur [puis] en verité, 298
K[e] il esteient fors alé 299
De la terre al maluré 300
(De) Herodes ke fu [tant] doté, 301
51 Il fesoit la [un] chaut mut grant, 305
(Kar) Le solail fu resp[l]endisant, 304
E Marie demeintenant 306
Joseph apele e li dist tant: 307
5a] 52 „Sire Joseph, de veir sachez, 308
Ke cest chaut m'a nuït assez! 309
Pur ço, sire, me reposez 310
(De) Souz cel arbre ke vus veez!“ 311
53 „Ben me plest“ [i]ço li disoit. 312
Joseph la mene a l'arbre droit, 313
(E) De la muile sur quei seoit 314
Joseph Marie (si) avaloit.
54 Marie dunc (veir se) resposa 317
Suz cel arbre e l'esgarda; 318

46c out

G

Au regarder se delitoit 54c
Por le fruit qu'en l'arbre veoit, d
321 Que bien moustroit a sa pensee 55a
Que le fruit forment li agree, b
En son cuer out grant desirier
324 Qu'eüst de cel fruit a mengier.
Marie Joseph apela, c
„Sire,“ dist elle „entendez cha!
327 A mon cuer forment atalente
Qu'(e) eüsse du fruit de cele ente“ d
Et Jesu-Crist qui bien savoit 56a
330 Le talent que sa mere avoit,
Comme du fruit avoir peüst,
Se a l'arbre avenir peüst,
333 Si com sa mere le tenoit c
Entre ses bras qui mout l'amoit, d
38a] Dist a l'arbre: „Tost vos plessiez 57a,b
336 Devant ma mere et abassiez a,b
Et li donnez a grant plentés c
De cel bon fruit que vous portés!“ d
339 A la voiz Jesus s'enclina 58a
Li arbre qui le fruit porta, b
Et Marie en menja assez, 58c
342 Si fist Joseph qui ert lassés. d
Quant mout bien saoulez en furent 59a
De cel bon fruit, si com il durent, b
345 Chascun d'eus mout grant joie en fist, c
Mout gracïerent Jesu-Crist. d
Sa mere mout Jesus amoit 60a
348 Et elle lui, ce fu bien droit; b
Que, quant que vouloit demander,
Du fere n'estoit pas aver.
351 Quant du fruit orent a plenté
Mengié tout a lor volenté(z),
Dieu dist a l'arbre: „Sus levez!“ 61c
354 Et li arbrez sans atargier 62a
Se commencha a redrecier, b
Comme touz jorz avoit esté c
357 Et en yver et en esté.
En son cuer en out joie grant 63a
Marie de son dous enfant, b
360 Por les miraclez qu'il feisoit c
Mout tres doucement l'acoloit.
Joseph qui Marie guardoit
363 Mout doucement la ratendoit

O

Mut en ço se delita 319
Pur le fruit ke tant porta. 320
55 Ben mustra par sa pense(i)e 321
Ke cel fruit mut li agre[e], 322
(E) Dist a Joseph en risee: 325
„Or(e) use (je) ent ma saülee!“ 328
56 Jesu dunc ke tut savoit 329
A cel arbre dunc parloit:
— Sa mere dunc li teneit; 333
Kar mut tendrement l'ameit: — 334
57 „Arbre tanttost abesset, 335, 336
(E) A ma mere enclinez, 335, 336
5b] Lesset li a grant plentet 337
De cel fruit ke vus portet!“ 338
58 A la voiz dunc enclina 339
L(e)' arbre ke le fruit porta. 340
(E) Marie de ço manga 341
E Joseph ke mut l'ama. 342
59 Kant (de) tut saülez esteient 343
E du fruit asez aveient, 344
(Mut) Grant joie de ço feseient, 345
(E) Jesum mut regracïeient. 346
60 Jesus sa mere mut amoit 347
E ele li a mut grand droit; 348
Kar sa demande parempleit,
Si cum ele le desiroit.
61 Jesu-Crist li bonurez
Ke tant fesoit des bountez
„Arbre,“ dist(il) „or(e) suis levet! 353
E en estant vus dresset!“
62 L'arbre dunc sant plui targer 354
Si se comense a dresser 355
E cum avant (tut) dreit ester; 356
Tant vout l'arbre humilïer.
6a] 63 Mut aveit dunc joie grant 358
Marie de son enfant 359
E des fès k(e)' il fesoit tant. 360
Cum(ele) l'i tint en son devant(!)...:

G

Et si li dist: „Ma douce dame, 64a
J'ai si grant soif [foi] que doi m'ame; b
38b] A poi que ne me faut l'alainne.
Soustenir me puis a grant painne,
Paor ai, ne perde la vie;
369 Bien est drois que je [le] vous die.“ d
Marie adonc li respondi: 65a
„Je ai mout grant soif autresi b
372 Et nostre mule que avonz.“ c
Jesus entent bien lor raisonz. d
Jesus qui mout tres bien savoit
375 La grant soif que Joseph avoit,
Et com se plaingnoit a Marie
Qui por Joseph fu esmarrie
378 Et pour sa mule paour out
Qui pour chaut de soif baaillout.
Or entendés, com dieu parla 66a
381 A l'arbre qui se redrecha: b
„Arbre, por l'amor de ma mere 67a
Fai tant que rendes eve clere! c
384 Car je l'aim forment et tien chier. b
Or acomplis son desir[i]er! d

Et jel veul et si le commant 68a
387 Que soies dès ore en avant b
Plantés en paradis lassus c
De tes branches qui sont chajus,
390 Arbre, dont tu as grant plentés. 69a
Des rachinez que vous portés b
Fontainne en isse bele et clere c
393 Por abevrer ma douce mere
Et Joseph que forment amoit
Et sa mule qui le portoit!“
396 Quant Jesus plain de grant bonté 70a
39a] Out a l'arbre issi parlé, b
Eve clere douce en issoit c
399 Des rachines que il portoit. d
Marie en but sa saoulee 71a
Et Joseph a qui mout agree, b
402 Et la mule a mout grant alainne
En out mout tost sa pance plainne.
Joseph en demainne grant feste 72a
405 Por Marie et pour sa beste, b
Et plus lor plest icil mengier c
Que nul tant, fust et bon et chier. d
408 Marie son chier fix tenoit 73a

O

64 „Marie ma bele amie, 364
Seif me prent pur la mestrie, 365
(E) Eve nus est ja failie,
Ben est dreit ke le vus die.“ 369
65 Marie dunc li respondi: 370
„E je ai seif grant autresi 371
E la muile ke avoms si.“ 372
Jesu[-Crist] ben ço entendi. 373
66 Oëz oëz, cum il parla 380
A l'arbre ke se adressa! 381
Cum vus orret, il le charga
E tut issi lui comanda:
67 „Pur l'amur ma bone mere 382
Ke jo eim e ai tant chere 384
Donez li de l'ewe clere 383
E parfetes sa prïere! 385
68 E jo voil e si comand 386
Ke (vus) seiez dèsornavant 387
En paraïs per par tant 388

A mun pomer (a) remenant.
6b] 69 E si seient a [grant] plentez 390
Des racines ke vus portez 391
Funteines cleres aasez, 392
E d(e)'ewe clere assez donez!“
70 Kant Jesu plein de [grant] bunté 396
[Li] avoit issi comandé, 397
Funtaines beles a plenté 398
Des racines en unt trové. 399
71 Marie but sa saüle[e], 400
De cel' ewe ke li agree, 401
E Joseph ke l'out amee
Fut joious(e) en sa pensee;
72 Kar Joseph si fist grant feste 404
Pur [Marie]* et pur sa best[e], 405
Plui li plout icele geste 406
K'y nule char salé' u reste(!) 407
73 Marie son fiz tenoit 408

72b li

G

Et doucement le mercioit 73b
De tretout ce que fet li ot, c
411 Tous jors de plus em plus l'amot d
A cel arbre ·I· autre fois dist 74a
Li tres amoureus Jesu-Crist: b
414 Que des branches que il portoit c
En paradis plantés seroit. d
Si tost com Jesu out ce dit,
417 ·I· angre du chiel descendi[t], 75a
Des branches de l'arbre esrachoit b
Et en paradis les portoit. c
420 Si com Jesus l'ot devisé, d
Fu tost feite sa volenté.
Quant li angre parti s'en fu 76a
423 Et des gens fu aperchеü, b
Chascun s'en fu espoëntés, c
Qu'a la terre chaï pasmez
426 Pour la clarté qu'ilec estoit 77a
Que l'arbre et li angre rendoit. b
39b] Tretout environ ne devant c
429 Ne povoient aler avant, d
Tuit cil qui le miracle virent 78a

De paour a terre chaïrent; 78b
432 Car onques mès en lor aé
N'orent veü si grant clarté. c
Grace rendent a Jesu-Crist, d
435 Et l'enfant maintenant lor dist: 79a
„Pour quoi fustes [vous] paourous? b
Savoir povés tout a estrous, c
438 Ne vos peüst fere nul mal,
Tant com fusse o vos cha aval!“
Joseph dist a l'enfant Jesu: 80a
441 „Grant chalor avon recheü, c
Sire, plain de tres grant bontez, b
Cest chaut nous a forment grevez.
444 Alonz, s'il vous vient a plaisir, 81a, b
Devers la mer! Mout le desir; c
Car en Jericop a trop froit, c
447 Et si irons plus a esploit.“ d
Jesus a Joseph respondi: 82a
„Sire, quar entendez a mi!
450 Cest chemin est plus brief assés c
De ·XXX· jourz continüés. d

O

(E) Ele si li merciout 409
De tut ceo k[e] il fesoit 410
E (ele) son fiz tot dis amoit. 411
7a] 74 De cel arbre autre fez 412
Dist Jesu li bonurez: 413
„Des branches ke vus portez 414
En paraïs sei(en)t plantez!“ 415
75 Un angle ausitost venoit 417
E des branches en pernoit 418
En paradis (si) les p[l]auntoit, 419
Cum Jesu les comandoit. 420
76 Mès kant l'angle esteit v(e)u 422
E de la gent aparç(e)u, 423
Chescun espoünté fu 424
E de poür mut esmu.
77 Clarté veir i out si grand 426
[De] l'arbre (fu) resplendisant, 427
Tut aviron e devant, 428
(Ke) Nuil ne pet d'iloc avant. 429
78 Cil ke cest(e) miracle virent, 430

Come morz trestuz chaïrent; 431
Tele clarté unc ne virent, 433
A Jesum graces (en) rendirent. 434
79 Dunc dist Jesus a trestuz: 435
„A quei futes (si) poü(e)ruz? 436
Saver poët a estruz 437
Ke mun comand [ert]* tenuz.“
7b] 80 Pus dist Joseph a Jesu 440
De bounté plein e (de) vertu: 442
„Grant chaline avom reçu; 441
Kar il nus art dreit cum feu.
81 E si pleisir a vus seit, 444
Alum par la veie dreit 444
De la mer ke nus est freit! 445, 446
Kar nus frëuns bon espleit.“ 447
82 Jesu respount li bonuret: 448
„Ore Joseph ne vus dotet!
Le chemin vus est fet plui bref 450
De trente jours continüet.“ 451

79d sera

G

Par chi alés hardïement!
453 La chalor paserés briement."
Quant Jesu out parlé issi, 83a
Joseph regarde devant lui, b
456 Les mons d'Egypte a avisés, c
Mout s'en merveille en son pensé; d
Car il avoit bien oï dire:
40a] Male gent a en cele empire; 84b
Car deables i(l) conversoit c
Qui chascun jour les dechevoit.
462 En cele terre vroiement 85a
Furent plus de ·VII· ans manant
De fax Mahons de fax ymages
465 Qui lor faisoient grans damagez …
Tuit aoroient les deablez,
Et Frondise ert lor avoué 86c
468 Des Sydoines sires clamé. d
Chascun jor si les aouroient,
En nul autre dieu ne creoient.
471 Quant Joseph en Egypte entra,
Les mescreans mout redouta.
Tantost le fix sainte Marie 87a
474 S'en vint a la mahommerie b
Qui si dechevoit toutes gens
Par ses mauvès enchantemens,
477 Jesu-Crist cele part ala, 88a
Les fax ymages regarda, b
Si com les Juïs aoroient
480 Les deablez qu'ilec estoient.
Mès quant Jesus i(l) fu entrés, 89a
Chaïrent tretous les malfez. c
483 Frondise et [tres]toute sa gent
De cel fet furent mout dolent.
Frondise mout dolent estoit 91a
486 Pour ses ydres que chaïr voit; b
Mès il sout bien certainnement: c
Jesus l'out fet a escïent d
489 Por destruire ses anemis; 92b
40b] Bien voit qu'il est dieu posteïs. a
Li prophete qui jadis furent c
492 Le raconterent, comme il durent, d

O

83 Kant Jesu out issi parlé, 454
Joseph [tan]tost ad regardé 455
Les munz d(e)' Egypte a volenté; 456
Mès mut estoit amerveilé 457
84 E si vit en cel païs
Male gent, li fu a vis; 459
Kar al deble esteit mis, 460
Sotinen* la terre (vus) divis.
85 [E] en cel païz nekedent 462
S(e)' estoient ben [plus de] treis cent
Des simulac[r]es pleinement
U vindrent tote (la) male gent
86 Pur aürer le maufé
Ke lur out tant enchanté.
E Frondise l'out avoué 467
Ki sire estoit de touz clamé. 468
87 E Jesu dunc le fiz Marie 473
Tote icele mahomerie 474
Ke fete fu de tricherie
Mist [tote] a vent sant baterie;
88 Kar Jesu[-Crist] dedeinz entra 477
E de totes pars (i) esgarda, 478
Come checun dunc honura
Les maufez ke [estoi]ent* la.
89 Mès kant Jesus out [fait] entr[e]e, 481
La fu [grant] dolur demene[e],
8a] Tuz chaï(e)rent come rosee; 482
[Et] la gent firent grant crïee.
90 Tuz lur deuz k'il aürerent
De tote pars trebucherent,
(E) Simulacres despescerent
Ke la gent tant honurerent.
91 Frondis' esteit mut dolent 485
Pur ces deus et pur sa gent; 486
Mès ben savoit nekedent, 487
(Ke) Jesu le fist a escïent. 488
92 E fu deu [tres]tut poëstifs 490
A destruire ses enemis 489
Dunt li profetes veir jadis 491
R[a]conterent par lur escris. 492

84d Vgl. Pseudo-Matthaei Evang. Cap. XXII in Tischendorf Evang. Apocrypha ed. II S. 90 — 88d furent

G

C'un homme sour terre nestroit
Qui trestous lor diex abatroit.
495 Dieu s'aparut a Pharaon 93a
Li rois qui mout fu puissans hons b
Qui toute la terre tenoit c
498 D'Egypte la ou il manoit. d
Mès il ne vout onques jor croirre 94a
Que i(l)ceste chose fust voire
501 Que dieu fust nés de vierge en terre b
N'onques merci n'en vout requere, c,d
Tant estoit plain de mescreance;
504 Mès che li venoit dès enfance.
Si grant orguel o soi mena, 95a
Qu(e)' en la fin (s)en mer [se] noia, b
507 En enfer en sera tous jors c
En painnez et en grans doulors. d
Frondise si out grant paor, 96a
510 Venus est a nostre seignor b
A Jesu-Crist li dous enfant c
De ses pechiez merci criant; d
513 Et por son pueple merci crie
A Jesu-Crist le fix Marie;
Et Jesus grant pitié en ot, 97a
516 Si li pardonna ausitost b
Tretoutes ses iniquités c
Et as gens de tout son reignés. d
519 Mout est Jesu-Crist merciablez 98a
Et a toutes gens amiables; b
41a] Car il pardonne ses courous c
522 Volentiers a tous pecheours d
Qui de lor pechiez merci crïent
Et de cuer a lui s'umelïent.
525 Il fet mout bon a dieu servir 99a
Et sa bonne amour deservir;
Car volentiers oevre sa gloire c
528 A touz chex qui l'ont en memoire. d
U chimquime an que deu fu ne[z] 100a
Une foiz fu jouer ale[z] b
531 O les enffans d'une cité, c
Samedi fu par verité. d
Si com ensemble s'en alerent, 101a
534 Mout tres grant joie demenerent b
Et de maintes chozes parloient c
Sour la riviere ou il aloient.

O

93 Il mesavint a Pharaon 495
Ke fu reis e [mut] pussant hom, 496
Les teres aveit en bandon 497
D(e)' Egypte e tut avirun. 498
94 Il ne voleit pur ren crere 499
Ke deus serreit né en tere, 501
Ne unc veir pur nuil afere 502
Merci nul ne vout [re]quere. 502
8b] 95 Mès orguil tut demena, 505
Si k(e)' adrein en mer nea, 506
En enfern tut dis sera, 507
Dolur e peine (asez) avera. 508
96 Frondise en out poür grant, 509
S(i)'en est venuz demeintenant 510
A Jesu-Crist li duz enfant 511
De ces pechez merci criant. 512
97 Jesu-Crist (en) out grant pité(z), 515
Si li ad dunc pardoné(z) 516
Se[s] fez plein d(e)' iniquité(z), 517
(E) A sa gent pur verité(z) 518
98 Jesu-Crist est si pituz 519
Si amiable e si (tre)duz, 520
K'il pardoune sun coruz 521
A trespassanz veir trestuz. 522
99 Mut [il] est bon de li servir 525
E de fere tut sun pleisir;
Kar sa joie vout descovrir 527
A ceus ke la voilent venir. 528
9a] 100 Le quint an ke deu fu né 529
Si estoit il dunc alé 530
Ou(e) enfanz de la cité, 531
(Un) Samadi fu en ver(i)té. 532
101 Cum ensemble idunc alerent, 533
Mut grant solaz demenerent, 534
Uns as autres dunc parlerent, 535
Si k'ensemble puis juërent.

G

537 Jesus sor la riviere vint 102a
Ou l'eve mout clere devint; b
Mès Jesu-Crist a sa maniere c
540 Fist l'eve toute traire ariere. d
Quant Jesu-Crist out toute ostee
Cele riviere et hors boutee,
543 Jesus ses lais i(l) compassoit 103a
Et l'eve dedens mise avoit; b
Mès ·I· Juïf le destorba c
546 Qui tous ses lays li depecha. d
Jesus li dist isnellepas: 104a
„Ha, chaitif fix de Sathenas, b
549 Pour quoi m'as tu mes lais rompus? c
Tu en seras mort confondus."
Quant Jesu-Crist li out ce dit, 105a
41b] Tantost mourust sans nul respit b
Li Juïs qui out depecié
Les lays Jesus. Et couroucié
555 Jesu ariere retorna
A sa mere qui mout l'ama.
Li Juïs du mort s'esbahirent,
558 Petit et grant Jesu suïrent. 105d
Ly Juïtel ne demorerent,
A lor parens s'en retornerent 106b
561 Et si lor firent entendant c
Que Jesu out tüé l'enfant. 106d
Lors vindrent a Joseph tout droit 107a
564 Lor pleinte feire a grant esploit b
De lour enfant qu'avoit ocis c
Jesus, dont mout sont esbahis. c
567 Joseph pristrent a manecier
Et (a) hors du païs [a] chacier
Pour Jesuët qu'il rechetoit
570 Dont Joseph grant paor avoit.
A Marie est Joseph venus 108c
Mout dolent et mout irascus 108a
573 Et li a dit: „Ma douce amie, 108c
Pechié feites et vilanie
Que vos ne chastïez Jesum;
576 Car menacié sui sans raison 108b
Por ·I· enfant qu'il a ocis,
Mout nous en heent les Juïs;
579 En peril sommez nuit et jor,
Ne nous meitent a deshonor.
Quant Marie Joseph entent,
582 A son enfant vint doucement
42a] Et li a moustré tout le fet,
Si com Joseph li out retreit,
585 Puis li a dit: „Mon enfant dous,

O

102 Puis [vindrent]* a la revere 537
U poi i out d'ewe clere. 538
Mès Jesus en sa manere 539
Fist l'ewe retrere arere; 540
103 Jesus set lai(e)s [i] compassoit 543
E ewe dedeinz mis' avoit; 544
Mès un Gïu le disturboit; 545
Kar les lais tuz [li] corrumpoit. 546
104 Jesu li dist tost ignelpas: 547
„O tu fel fiz de Sathanas, 548
Pur quei [a] mes lais si fet as? 549
[Dès]ore endreit pur veir murras."
105 Kant Jesu(s) [-Crist] li ço dist, 551
Murust celui sanz respi(s)t. 552
Les autres n'urent delit,
De li (s'en) part grant e petit. 558
9b] 106 Trestuz s'en vount dementenant
A lur parenz, petit e grant, 560
[E] si lur firent* entendant 561
Ke Jesu oscist lur enfant. 562
107 Cil s'en venent a Joseph 563
Pleinte fere e grant plet 564
De ço ke Jesu (en) out fet, 565, 566
Dïent tuz k'il est recet.
108 Joseph mout dolent estoit; 572
Kar chescun li manac(o)eit. 576
(Joseph) A Marie tut diseit; 571, 73
Kar blamer Jesum n'oseit.
109 Marie sout (tut) cel afere,
Si vet meintenant requere
Jesum sun fiz debonere
K'il se voil de ço retrere.

102a sunt alez — 106c fcunt

G

Et pour quoi ne vous chessiez vos
De fere tant d'aversité
588 As enffans de ceste cité?
Donc menaciez je et vos pere
Sommez chascun jour a desfere
591 Pour ·I· enffant qu'avés tüé,
Si com vos peres m'a conté."
Jesuët li dist: „Douce amie, 110a
594 Sachiez – ne vous mentiroi mie – :
Quant je faisoie a ma maniere c
·I· petit l'eve traire ariere, d
597 Lors vint ·I· garçon felonnet, 111a
Tantost son baston dedens meit; b
Car tous mes lais me depecha. c
600 Douce mere, mout m'en pesa,
Ne me poi tenir du maldire;
Car trop en oi au cuer grant ire.
603 Et pour ce est li felon mort; 112c
Mès il avra ore resort, d
Mere, por vostre grant amor; 113a
606 Que jamez n'avrois a nul jor c
Blasme dont vos puisse retraire; c
Car a tout le mont devez plaire."
609 Jesus por l'amor de sa mere
Et por la pitié de son pere
Est maintenant levez en piés,
612 Vers le Juïf s'est adrechiez,
·I· poi l'a de son pié hurté, 114a, b
42b] – Le Juïf errant s'est levé –
615 Venir le fist de mort a vie
Pour l'amour (de) sa mere Marie.
Quant le Juïf resuscita, c
618 Onques Jesus n'en mercia. d
Quant le Juïf resuscitez
Fu, Jesus ne s'est arestés; 115a
621 Ains vint a ses lays maintenant b
En son cuer grant joie faisant,
Du tay que ilecques trouva c
624 ·XII· moisniax en compassa, d
Au samedi les fist voler 116a
Et devant les Juïs aler. b
627 De ce furent mout esbahi c
Li Juïf qui sont entor lui.
A Joseph le pere Jesus
630 Est tantost ·I· Juïf venus 117a
Et en a fet plainte mout grant b
Et le reprant de son enffant c
633 Que au sabath le suefre ouvrer,
Mout souvent l'en prant a blasmer,
118a

O

110 Jesu dist: „Ma bele mer[e], 593
Jo vus eim e ai mut chere,
Jo fesoie en ma manere 595
Un poi d'ewe trere arere, 596
111 Si vint un Gïu felunet 597
E sun baston dedenz me met, 598
Si despecé [tres]tut ave(n)t, 599
Kant k'i fis, o sun bastonet.
112 Tut ce, dame, [jo] vus record,
Ke vus sachez k[e] il fist tort;
E pur ço est cel felun mort. 603
Mès de vie av(e)ra resort. 604
113 Mere, pur la vostre amur 605
La vie av(e)ra (il) ce treitur.
Ne voil k(e)' heiez deshonur 606, 607
En nuil liu ne si entour."
114 Jesu cel mort toché a 613
Ou sun pé, itant i a; 613
Cil tanttost resuscita, 617
Mès nuile merci ne pria. 618
10a] 115 Pus est Jesu li bonure[z] 620
A ces lais dreit returne[z] 621
E du tai ke fu trove[z] 623
Dusze mussuns ad compasse[z]. 624
116 Ço fist il par samadi 625
Des Gïus vindrent ou(e) li; 626
Un d(e)'eus fu mut esbaï, 627
Kant sun afere entendi;
117 Cil corust demeintenant, 630
A Joseph fist pleinte grant, 631
Il li reprist de sun enfant 632
Ke tele chose ala fesant. 633
118 Mut li blama e sovent 634
De ço mut grevousement;

G

„La loy“ fet il „ouvrer deffent c, d
636 Jour de sabat a toute gent.“ d
Joseph demande a Jesuët: 119a
„A sabath pour quoi l'avés fet?“ b
639 Jesu ne s'en fist lors que rire,
Devant Joseph a pris a dire:
„Volés moisniax!“ Et puis si rist 119c, d
642 En batant ses mains Jesu-Crist. c
Lors volerent sans demoree 120a
Par la vile et par la contree.
43a] Aucuns qui furent en present c
Loërent dieu omnipotent. d
Les Juïs plains de felonnie
648 A Jesus porterent envie.
De ce que Jesu-Crist out fet
Firent les Juïs ·I· grant plet,
651 Puis tindrent n'ot mie grantment, 121a
Les Juïs ·I· grant parlement,
Et disoient tuit li mauvès c
654 Qu'il avoit trespassez lor lais. 121d
Jesus devant eus tous aloit;
Mès ·I· Juïf fel i avoit.
657 Plain estoit d'ire et de courous,
Ferir ala Jesus le dous 122d
Par mout grant ire ·I· coup mout grant,
660 Qu'a la terre fu trebuchant.
Joseph le vit, mout l'en pesa; 124c
Mès pas revengier ne l'osa.
663 Si tost comme out Jesu feru,
Fu a la terre mort chaü
Li fel Juïs de mort soubite;
666 De son fet rechut la merite.
Lorz i out grant cri et grant noise,
Au prodon Joseph mout em poise
669 Que li fel Juïs mort estoit.
Mès mout bien deservi l'avoit;
Car feru avoit por noient
672 Jesu-Crist a son escïent.
Tantost après cele aventure 128a

O

„Kar nostre lei“ fet il „defent 635
Par sabat ov(e)rer nuile gent.“ 635,36
119 Joseph demande a Jesu-Crist, 637
Par sabat pur quei [il] le fist. 638
Cil batè se[s] mains e [pus] rist 641,642
„Volet mussuns!“ ice lur dist. 641
120 Dunc volerent apertement 643
Veant li e [maint] autre gent.
Les uns [ki] furent en present 645
Loërent deu de bon talent. 646
10b] 121 Puis vindrent autres dema-n[e]is 651
Devant le[s] princes [u]* paleis,
Dïent a cele gent pudleis 653
Ke Jesu[-Crist] despit lur leis. 654
122 Jesu estoit enmi l'eire
E Anne k(e)' esteit proveire.
Sun fiz vint de mut grant eire
E (cil) feri Jesum an eire. 658
123 Jesu esteit (cum) corucé,
Mès nuil mot n'out il parlé
E nekedent pur ver(i)té
Il esteit de li vengé;
124 Kar il morut demeintenant
Devant sun pere en trebuchant.
Joseph est[eit] de ce dotant; 662
Kar touz vunt Jesum manasant.
11a] 125 Joseph pur doute de la gent
D'elec amene nekedent
Le duz Jesum vereiement;
Kar tuz lu(r) heient malement.
126 Un autre Gïu est (puy) coru,
Si k(e)' a Jesum est près venu,
Sur l'espaule [le] douz Jesu
Saut [et] mut tost si l'at feru.
127 E Jesu[-Crist] sant plui targer
L(e)' apele: „Fiz de l'adverser,
Sein [tu] ne deis de si aler;
Kar si te covent trebucher.“
128 Après veir icest afere 672

121b en lur

G

Fu par la terre grant murmure b
675 Des Juïs, qui grant deul et fort c
43b] Font por le Juïf qui est mort.
A Marie s'en vont plaingnant 129a
678 Tuit li petit et tuit li grant, b
Et chascun mout forment l'em prie
Que elle son enfant chastie. c
681 Marie et Joseph ensement
Si pristrent Jesu lor enfant
Et mout de bon cuer li prïerent 130a
684 Et doucement l'amonesterent 130d
Devant tous cex qui la estoient, 130c
Si com cex qui de cuer l'amoient:
687 Qu'il se gardast de fere mal,
En pès alast et cha et la.
Li mestre d'eus tous araisonne
690 Sire Joseph, le bon prodomme
Et li a dit devant eus tous: 131a
„Sire Joseph, que feites vous? b
693 Je lo que creés mon conseil
D'une chose que dire veul:
Vostre fix vos [a] nous baillés! c
696 Si lessera tous ses forfés. d
Nous li aprandrons de clergie, 132a
Son mestre sera Zacharie; 132b
699 Oïe a nostre loi souvent." c
Lors a di(s)t Joseph ensement d
A Jesus que o eus alast 132d, 133a
702 Ne c'a nul mal ne lor parlast: 133b
„Biax fix, encor te veul prïer
Que te guardes d'eus couroucier!"
705 Ainssi comme Joseph parloit
A son dous fix que tant amoit,
44a] L'ont li Juïf araisonné
708 Et li ont asprement moustré:
„Joseph, Joseph," font li Juïs 134a
„Mout est outrageus vostre fix, b
711 Il a plus fez de grans outrages c
Que ne fist hons de vos lingnages, d
·I· de nos Juïs a ocis 135a
714 Qui mout par estoit de grant pris. b
Le gré de nos amis fachiés, c
Ou tost hors du païs ailliez! d
717 Car autrement en ceste terre 136a
Ne poés demorer sans guere;
Car il n'est pas du pueple amés.
720 Se demorer en pès voulés,
Bon est que l'en li requesist d
Que le mort revivre feïst,

O

Noise fount grant en la terre 674
Tuz le[s] Gïuz e li proveire, 675
De maldire ne pöent tere.
129 A Marie vount pleinant, 677
E trestuz petiz e granz 678
Ke (ele) chastie sun enfant 680
Li vount mut amonestant.
130 Ele e Joseph [li]* prïerent 683
E mut sovent li requerent
Devant les princes ki (la)erent 685
En par (ben) diz l'amonesterent. 684
111] 131 Dunc unt le[s] mestres dit trestuz: 691
„Dites, Joseph, ke fetes vus? 692
Bailet voster fiz a nus! 695
Si leira ço k(il)' a en vus. (!) 696
132 Nus l'aprendrum de clergie, 697
Sun mestre serra Zakarie, 698
(Tut) Nostre ley a par oïe." 699
Joseph a Jesum dunc prie 700, 701
133 K'il a ceus aprendre alast 701
E ke nuil mal ne parlast, 702
Mès pur s'amur k'il cessast
D'eus nure, ke ço grantast . . .
134 „Joseph, sachez a estruz: 709
(Ke) Voster fiz est merveiluz, 710
Il ad veir de mal fet pluis 711
K(e)' unkes autre fist a nus. 712
135 Il ad un Gïu(tel) veir oscis 713
Ke mut esteit ja de grant pris. 714
Fetes [le] gré a ces amis 715
U vus en alet du païs! 716
136 Kar autrement en ceste tere 717
L'em vus vont asez mal quere.
Si il vousist sei retrere,
Ben serreit de li requere." 721

130a Jesum

G

723 Puis que il en a le povoir,
Se voulés em pès remanoir."
Quant Joseph oï les nouveles,
726 Sachiez qu'en cuer li furent belez!
Erranment s'en vint a Marie
Et mout doucement li deprie 137a
729 Que elle a son fix priast b
Que le Juïf resuscitast
Qui estoit mort de mort soubite.
732 „Si demorron en pès et quite."
Elle dist: „Joseph amis chiers,
Si feroi ge mout volentiers." c
735 Marie a Jesu lors s'en vint,
Doucement par la main le tint d
Et li deprie que il fache
44b] Le Juïf revivre en la place.
Jesus respont: „Ma douce mere,
Vostre vouloir doi ge bien fere."
741 Tantost Jesus ala tout droit
La ou le Juïf mort estoit, 138b
Jesus si le prist par l'oreille, 137d, 138a
744 „Lieve toi" dist il „et t'esveille!" 138c
Ly Juïs saut, que plus n'atent,
Devant les Juïs en present,
747 Et Jesus d'ilec s'en torna, 139b
Issi le mort resuscita. 139a
Tous les Juïs qui ilec erent c
750 De ce forment se merveillerent. d
Marie et Joseph en sont liés; 140a
Car mout estoient manechiez c
753 Des gens de toute la cité. d
Se le Juïf resuscité
Ne fust, il convenist sans faille
756 Que il eüssent la bataille
As Juïs qui ne connoissoient
Jesus dont aweuglés [estoient]. 141d
759 Un[s] Juïs mestre Zacharie 142a
Qui tant savoit de la clergie b
De Jesu grant envie avoit, c
762 A Joseph folie en disoit: d
„Joseph, que ne feites aprendre 143a
Vostre fix et leitres entendre? b
765 L'en vos en devroit par raison c
Chacier hors en toute saison." d
Joseph a dit: „Quar le prenés 144a
768 Et avec vous [si] l'amenés! b
45a] Car blasmé m'en avés a tort. c
Prenez le! Car bien m'i acort."
771 Atant Zacharie le prant,
Avec lui l'amainne erraument.

O

137 Joseph Marie dunc requist 728
K'ele parlast a Jesu Crist 729
De ço. E ele si tost fist, 734
Mut ducement; e il dunc prist 736,43
138 Icel Giuet par l' ora[i]le 743
Ke mort esteit (i)dunc sanz faile 742
„Levez [vus] suis, dan Chenaile!" 744
(Ço) Dist Jesu ke fist mervaile. 743,744
139 Le mort dunc resuscita 748
E tost [i]dunc s'en ala. 747
Chescun ke (i)ce esgarda 749
Tres forment s'esmervela. 750
140 Joseph [en] esteit dunc mut lé, 751
Kant cil esteit resuscité;
12a] Kar mut esteit veir manacé 752
De tote (la) gent de la cité 753
141 E Marie [tut] ensement.
E Jesu-Crist verraiement
Desconnu fu tut de la gent;
Ave[u]glés furent ben sovent. 758
142 Un grant mestre Zakarie 759
Ke taun[t] sout de la clergie 760
De Joseph aveit grant envie, 761
Si li dist mut grant folie: 762
143 „Tu ne veis tun fiz aprendre 763
Ne a lettre fere entendre. 764
L'em te d[e]üst ore prendre 765
U arder u fere pendre." 766
144 „Bel duz mestre, le pernez 767
E od vus le retenez! 768
A tort [mesdit, mestre,]* avez, 769
A moi veir, ço saveret."

144c mester mesdist

G

Jesus gue[r]es ne demora 145a
774 Que a son mestre oposa b
Et .li a tantost demandé: c
„Or me dites, ne soit celé!
777 Vos regardez en vostre loy 146a
Mout tres souvent; car bien le soi. b
Me savrïez vous ore a dire c
780 A quoi je pense, biaus dous sire? d
Car plus quidiez savoir d'assés
Que tretous cex de cest reignez. 147b
783 De toutes gens avés le pris, c
Pour dieu vos tiennent vos amis. d
Biau sire, or ne me rampornés!
786 Savés vous, quant vous fustez nés? 148a
Certes, vous ne le savés mie, b
Mès je en sai toute la vie.
789 E por quoi donques blasmez vous c
Joseph qui est mon pere dous? d
Mestre, entendés cha ·I· petit! 149a
792 Mousterroi vous que dit l'escript: b
·I· dieu en terre né sera c
Qui toutes chozez connoistra. d
795 Or est celui en terre nés 150a
Et vos souvent vëu l'avez. b
Et quant avec vos l'avïez,
798 Por quoi ne le connoissïés?" d
Et quant Zacharie entent 151a
45b] Les bons mo[z]* que disoit l'enfant, b
801 Esbahi se tint et honni c
Et tuit li autre mestre aussi. d
„Et comment" fet il „puet ce estre 152a
804 Que tel enfant pout onques nestre? b
Avis nous est a sa parolle
Qu'il set plus que mestre d'escole." 152c
807 Jesu lor dist: „Or entendés 153a
En terre vos (tre)tous bien savés b
Que donés vous fu Abraham, c
810 A tous. Por pere chascun an d
Le tenïés, et sil feisoient 153d, 154a
Vos ancestres et en chantoient a, b
813 Et de bon cuer tretuit l'amerent c

800 mot

O

145 Jesu ne guer[e]s targa 773
K(e)' il cel mester n(e)' opposa, 774
Mut tost veir li demanda 775
Ke ce fu k[e] il garda.
146 „Vus gardet (mestre) en vostre lei 777
Mut sovent; e jo le vei 778
12b] Si ne savez dire a mei 779
Ke jo pense ne (veir) de quei 780
147 E si estes meuz apris
Ke nuil veir en cest païs. 782
De tute (la) lei avez le pris 783
Cum deus vus tenent vos amis. 784
148 Savez [vus]*, kant fustes nez? 786
Nai pur veir, vus ne savez. 787
A quei veir avez blamez 789
Joseph ke ça m(e)' ad menez? 790
149 Ore [en]tendez un poi ça, 791
Savet, quei escrit i a! 792
Un deu en terre [nés] serra 793
Ke tote ren governera. 794
150 Ore est il en terre nez, 795
E mut sovent v(e)u l'avez. 796
Coment dunc est il alez
Ke (vus) celi ne conusez?" 798
151 Kant Zakarie (l')entendi 799
E ses dis aveit oï, 800
Mat se tint e ben honi 801
E tuz les autres prè[s] de li. 802
152 „Coment" dïent „put ço estre 803
Ke cest enfant put unk(e) nestre? 804
Il set pluis ke nostre mestre 806
E plus comense ore a creistre."
153 (Dunc) Dist Jesu: „Ore entendez! 807
Entre vus mut ben savez 808
K(e)' Abraham fu veir nomez 809
E pur pere li tenez. 810, 811
154 E vos ancestres si fesoient 811, 812
E tut de li en tens chantoient; 812
Kar de [bon] quer trestuz l'amoient. 813

148a dire



G

Et plus que nul dieu le douterent; d
Car de par lui tindrent lor loy
816 Chascun l'ama mout en droit soi.
Cil Abraham que je vous di 155a
Tretou[t] apertement le vi b
819 Et parlai a lui mout souvent. c
Iche sachiez certainnement!" d
Tantost li respont ·I· Juïs: 156a
822 „Encore estes asés petis*; b
Mentir savrois assés souvent, c
Quant vos serez ·I· poi plus grant. d
825 Mentez encor tout par loisir! 157c
Et nous penserons de l'oïr" 157b
Jesus a parler recommence
828 Et li a(i) dit en audïence:
„Mestre Levi chanus barbés, 158a
Malement conneü m'avés. b
46a] Avant que Abraham je fui, c
Et si m'avez ja desmenti. d
Bien estes aweuglés tretous; 159a

834 Car j'ai esté souvent o vous 159b, c
Et vous ai tout mon sens moustré; c
Et vous m'avez bien escouté,
837 Et si ne savés que je di."
Lors se tint por conclus Levi 160a
Et des mestrez tretout le plus, b
840 Que n'i en vout demorer nus. c
Après ·I· petitet de tens 161a
S'alerent jouer les enfans, b
843 Et Jesus avec eus ala b, c
Par sus les mons ou il passa. d
(Escoutés que li enfant firent!)
846 De mont en autre haut et grant 162c
Sailli dieu et puis li enffant. b, d
Mez nul Juïf le saut ne fist, 163a
849 Que bras ou jambe ne rompist b
Ou col ou espaule ou bras; b, c
De saillir furent mout tost mas.
852 Bien doivent malement morir,
Quant dieu font d'envie saillir,

822 petit

O

E plus ke nul deu l'onuroient. 814
155 Cel Abraham dount jo vus di 817
[Tres]tut apertement le vi 818
E sovent parlai ove li. 819
Ço sachet [vus] mut ben [de] fi!" 820
13a] 156 A ço respount Levi le grant: 821
„Ja n'estes [vus] for[s] un enfant, 822
Mentir saveret cum trüant, 823
Kant parcreü serret avant. 824
157 Tost comencez [vus] a mentir;
Kar tuz le poüms ben oïr. 826
Mentez avant tut a leisir! 825
E si frez vostre duz pleisir."
158 „E vus Levi le chanu, 829
Malement m'avet conu. 830
Devant Abraham jo fu, 831
E vus m'avet si mentu. 832
159 Trestuz estes aveglé(e), 833
Kant si sovent ai esté 834
Entre vus e demustré 834, 835

Vostre lei e amendé."
160 Levi se tint dunc conclus 838
E ausi les mestres tus, 839
Nul i vout demorer pluis; 840
Kar chescun se tint confus.
161 Guers après ne demora 841
Ke Jesu juër n'(en) ala 842, 843
Ou les Gïus k' il trova 843
Sur le munz u il passa. 844
13b] 162 De sailir fount tuz sem[b]lant,
Mès Jesu sailli devant 847
De munt en autre [haut]* e grant, 846
(E) Pus après chescun enfant. 847
163 Mès nul saillir ne poeit, 848
Ke sun col ne li rumpeit, 849, 850
U sun braz ne li quasseit, 850
U autre mal n(e)' (li) aveneit,
164 Si k(e)' adrein tuz mors esteient.
Le[s] Giuteus ke la veneient

162c fort

G

	De male eure apris avoient	164c	876	Jesuët feront tuit morir,	
855	A sallir, quant il ne savoient.	d		Se as poins le puéent tenir.	
	Mès ·I· enfant saillir ne vout	165a		Pour ce fist Marie proiere	169c
	Por nule riens; que il ne pout.	b	879	A Jesuët sa mere chiere	d
858	Cel enfant que Jesus amoit	c		Que il eüst de cex pitié	170a
	Par tretous les liex le sivoit.	d		Qui gisent mort et afolé.	b
	Jesus a celui regardé,	166a	882	„Et qu'i soient resurrexit	c
861	Par amours a a lui parlé	b		De ce vous pri ge, biaus dous fix.“	d
46b]	Et si li dist: „Demeure la	c		Jesus sa mere mout amoit,	171a
	Que tu n'as que quere de cha!“	d	885	Et por ce que tant li prïoit,	b
864	Li Juïf qui f[i]rent* le saut			S'en est alé au mont ariere	c
	Qui orent sailli de trop haut			Et si fist bel miracle et fiere:	d
	Tous furent mors isnellepas	167a	888	Tox les Juïs mors apela	172a
867	Fors celui qui ne salli pas;	b		Et par son non chascun clama	b
	Car Jesus si li desfendi,			Et si lor dist tost: „Sus levez	c
	Issi com vous avez oï.		891	Et me dites dont vos venez!“	d
870	Levi en fist parolle grant,	c		Chascun dist ce que il vouloit;	173a
	Tretous vont Jesus manechant.	d	47a]	Jesus les amainne tout droit	b
	Joseph pour voir n'i estoit mie	168a	894	Devant sa mere qui l'atent	c
873	Ne ma dame sainte Marie.	b		Qui au cuer en out joie grant.	d
	Ly Juïf par mout grant haïne			Nostre dame en pez demora	
	Dïent qu'a male decepline				

864 furent

O

	A mal houre apris aveient	854		Manacent forment de mesfere.	
	De sailir, kant [il] feseient.	855		Pur ço Marie ala requere	878
165	Un enfant sailir ne vout	856		Jesum sun fiz le debonere:	879
	Pur nule ren, kar ne pout.	857	170	Ke il eit de tuz [ceus] pité	880
	Celui Jesum mut amout	858		Ke gisent morz et afolé	881
	E par tut [lieu] li suout.	859		„E k'il seient resuscité,	882
166	Jesu celui esgarda	860		Iço vus pri de volenté.“	883
	E a li idunc parla,	861	171	Mut ama Jesu sa mere	884
	Tant li dist: „Demorez la!	862		E pur ço a sa prïere	885
	Tu n'as ke fere par ça.“	863		A cel munt ala arere	886
167	Tuz furent morz demeintenant	866		E dunc fist miracle fere.	887
	For[s] sulement icel enfant.	867	172	Tuz le[s] Giuz morz apela	888
	L'em fist de ço parole grant,	870		E chescun par nun noma,	889
	La gent Jesum vount manasant.	871		Si lur dist: „Or(e) venez ça,	890
14a] 168	Josep[h pur] veir n'i esteit mie	872		Dite[s] mei, (ore) cum vus esta!“	891
	Ne sa mere seinte Marie.	873	173	Che[s]cun dist [ço] k[e] il voleit;	892
	E nekedent tut par envie			Si les amene dunc tut dreit	893
	Chescun sur eus [mut] haut escrie.			Devant sa mere u ele esteit;	894
169	Les Gius, tuz mestres de la terre			Marie dunc grant joie aveit.	895

G

897 Et dant Joseph que mout ama;
Que plus ne furent maneciez
Des Juïs dont mout furent liez.
900 Nostre dame sainte Marie
·I· jor a Jesuët deprie
Que il alast de l'eve quere,
903 Et l'enfant i ala grant erre
A une clere fontenele 174a
Qui mout estoit et clere et bele*.
906 Mainte herbe i out et bone et chiere c
Qui furent de mainte maniere. d
Jesus vint la ·I· pot tenant 175a
909 Et avec lui ma[i]nt autre enfant, b
Devant tous vont puchier son pot c, d
Li dous enfez; mès il ne pot;
912 Car li Juïtel ne vouloient 176a
Qui contre lui fort estrivoient. b
Li Juïtel pramis li ont
915 Que son pot li depecheront, c
Si f[i]rent* il li larroncel, d
Dont a Jesu ne fu pas bel.
918 Si com Jesu[s] son pot pucha,
·I· Juïs son pot li bruisa;
Jesu[s] si n'en fu mie liez 177a
921 De son pot qui li fu bruisie[z]. b
Jesus si ne vout fere noise* 178a
De son pot dont forment li poise,
47b] Les pieches a atrait a soy, c
As Juïs dist: „Esguardez moi, d
Vès ichi mon pot en ma main 179a
927 Que depechié avés, tout sain! b
Entier est, n'en sai nul malgrés. c
Mès tout mesfet soit pardonnés!“ d
930 Tretous ensemble li Juïs
De cel fet furent esbahis.
Quant le pot virent tout entier,
933 Mout s'en pristrent a merveillier,
Tuit lor poz plains de l'eve pristrent 180c
Et com bons amis s'en revindrent. 180a
936 Si com a l'ostel s'en venoient
Ensemble et grant joie feisoient,
Cel jor le soleil fu mout chaut 181a, b
939 Et la chalor venoit de haut. 181b

905 bele et clere — 916 furent — 922 noise fere

O

14b] 174 A une funteine (pus) mut clere, 904
U près i out une rivere
E d(e)' herbe bone fine e chere 906
E ço dit de meinte manere 907
175 Jesu i vint un pot portant 908
E ausi meint autre enfant. 909
Devant tuz fist [il] un semblant 910
Ke emplir vout sun pot devant. 910
176 Les autres suffrir ne voleient, 912
Mès encuntre [li] estriveient, 913
Distrent ben k'il brus[e]reient 915
E après issi feseient. 916
177 Mut esteit dunc corucé 920
Ke sun pot fu depescé, 921
Trestuz pur ço ad manacé;
Les enfanz (ke) furent amacé;
178 Jesu se tint dunc [tres]tut coi; 922
Kar fere ne vout (la) nul desroi.
Mès les peces coili a soi, 924
Si dist a tuz: „Ore oëz moi! 925
179 V(e)ez si le pot tut en ver(i)té 926
Ke vus avïet depescé, 927
(E) Autre ne sache nul maugré, 928
Mès tut rancur seit pardoné!“ 929
180 Idunc furent bon(s) ami(s), 935
(Les enfanz dount jo vus di(s))
Sun pot checun parempli 934
(De la funtaine dunt (jo) vus di),
Jesu fere tut lur soffri,
Mès sun pot empli autresi.
15a] 181 Le solail mut chaut [dunc] esteit, 938
Grant chaline cel jur feseit. 938, 939



G

	Jesus le soleil regardoit.	181c		Forment en furent esbahis.	
	Et sor le ray son pot pendoit.	d	963	Ne creoient pas les Juïs	
942	Cil qui estoient avec lui			Qui lor estoient venus dire,	
	Si quidoient fere autresi;	182a		De merveille pristrent a rire.	
	Mès chascun des Juïs le fist	183a	966	Lors ont apertement veü,	186d
945	En vain, que quant sa main i(l) mist,	183a, b		Comment le pot estoit pendu.	c
	Des poz qui erent d'eve plain	c		Chascun d'eus mout se merveilla,	187a
	N'en demora pas ·I· tout sain.	d	969	Quant le pot Jesu regarda	b
948	Le pot Jesus remest tout droit,	184a		Qui pendoit au soleil tout plain	
	Tout issi com mis l'i avoit;	b		D'eve bel et entier et sain.	
	Bien se tenoit a son plaisir.	c	972	Ilecques plus nul ne se tint,	
951	Quant ·I· Juïf le vit tenir,	d		Courant a son ostel s'en vint;	
	Si acourut en la cité	184d, 185a		Tout ceu les Juïs raconterent	c
	Dir' ent toute la verité:		975	A tous ceus que il encontrerent.	d
954	Comment Jesu pent au soleil	b		Après ceste bele aventure	
48a]	Son pot tout sain, „— mout m'en merveil, —			Qui as Juïs fu pesme et dure	
	Et les nos sont tous depeciez	d	978	Les enfans après s'asemblerent	188a
957	Dont nous esmes mout courouciez.“			Et a Jesu forment prïerent	b
	Les Juïs courent cele part,	186a		Que tous les pos que il portoient,	c
	Qu'il i(l) soient mout lor est tart.		981	Se il li plest, tous entiers soient;	d
960	Quant il furent cele part droit			Et dieu tantost sa main leva,	189a
	Ou le pot Jesu-Crist pendoit,	b		Et beneiçon feite lor a	b
			984	Sor les poz qui sunt depeciez,	c
				Si qu'il devindrent tous entiers.	d

O

	Jesu le solail regardeit	940		(De) Suz le rai tuz depecé.	956
	E sur le rai sun pot pendeit.	941	186	Mut de gent i sunt coru,	958
182	Tuz voleient issi fere	943		Le pot regardent (de) Jesu,	961
	Ke de l'ewe vindrent quere;			Tut, coment il fu pendu,	967
	Kar (il) quiderent sanz contrere			Apertement (si) l'unt la v(e)u.	966
	Lur poz pendre sur cel (af)ere.		187	Chescun [mut]* s'esmerveila,	968
183	Il le firent ben en vein;	944, 945		Kant icel pot regarda.	969
	Kar cant nul i mist sa mein,	945		La merveile dunc counta	974
	Le pot ke d'ewe [fu]* plein	946		A chescun k' il encontra.	975
	Ne demora nent plus sein.	947	15b] 188	L'enfans pus si s'amedlerent	978
184	Le pot Jesu [sein]* remist,	948		E a Jesum dunc prïerent	979
	Tut issi cum il le mist	949		K'il lur poz, cum il porterent,	980
	A sun pleisir; pur cel(e) fist,	950		Feit enterz, iço requerent.	981
	Si, ke l'un si vint e dist	951, 952	189	E Il tanttost sa mein leva	982
185	A la gent de la cité,	952		E (sa) benisun la dona	983
	Coment Jesu out ovré,	954		Sur le[s] poz ke furent la,	984
	E come unt (tuz) lur poz lessé			Ke enterz touz fet les a.	985

183c porta — 184a enter — 187a de ço

G

48b] Son pot entier et tretout sain 190a
987 Trouva chascun et d'eve plain, b
En lor maison s'en retornerent
Et a lor parens raconterent 191c
990 Les merveillez que dieu out feites d
Qui a tous jors seront retraites.
Or escoutés bonne matire,
993 Que Jesu-Crist [bien] le vous mire!
Si vous diroi do ·I· enffant 192a
Qui Jesu ama par semblant. b
996 Souvent aloit o lui jouer, c
Son pere l'an prist a blasmer d
Pour ce qu'o Jesuët aloit 193a
999 Et compaingnie li portoit. b
Pour ce le vouloit enfermer, c
Que Jesu nel peüst trouver. d
1002 Ly Juïs son fix menacha 194a
Et dit que il l'enfermera, b
Pour ce que compaingnie tient c
1005 A Jesuët que pas ne crient.
Quant li fel Juïs son enfant 195a
Aloit chascun jor manechant, b
1008 L'enfant toute jor en ploroit 195c
Et mout laide chiere en feisoit. d
Li pere qui mout fu mauvez 196a
1011 En sa main tint ·I· grant baleis, b
Son enfant prist le fel a batre c
Trestous les jors ·III· fois ou ·IV·, d
1014 Et quant il l'out issi feru 197a, b
Et si (tres) vilainnement batu, a, b
Si li a le fel Juïf dit c
49a] Que c'est pour l'amour Jesu-Crist; c
Et prist l'enfant comme felon 198a
Sans nisune autre achaison, b
1020 Par l'oreille fort le tira c
Et en sa prison le mena d
En une tor de pierre forte 199a
1023 Ou il n'avoit ne huis ne porte b
Fors ·I· bel petitet guichet
Par ont on entroit a destroit.
1026 Si com deables l'atichoit, c
La clef ovec soi enportoit.
Li peres a forment juré 200a
1029 Que tous jours seroit emmuré b

O

190 Sun pot enter et trestut sein 986
Trova checun d'ewe plein, 987
E checun si mist sa main
Ke primes (le) pendi envein.
191 Pus s'en vunt lur poz portant
Tux plein d'ewe cum devant
A lur parenz (si) vunt contant 989
Ke Jesu fist eus (tuz) veant. 990
192 Ore vus [dirai] d'un enfant 994
Ke ama Jesu par semblant. 995
Sovent ala a li jüant, 996
E sun pere lui haï tant 997
193 Pur ço k'il sout o li aler 998
E conpainie li porter. 999
Sun fiz voleit [il] enfermer, 1000
Ke Jesu nel(i) peüt trover. 1001
194 Il sun fiz [i]dunc maneceit 1002
E dist k[e] il l'enfermereit 1003
Pur ço k(e)' ou Jesu tant aloit 1004
E si tre[s] ferement [l]'amoit.
16a] 195 Kan[t] le Gïu pere a l'enfant 1006
Fit a son fiz manace tant, 1007
Tut le jur remist [il] plorant 1008
(E) Lede chere tut dis fesant. 1009
196 Le pere prist (dunc) demaneis 1010
En sa mein un grant baleys, 1011
Sun enfant prist le puneis, 1012
Si le bati ben trei feis. 1013
197 Kant il [l]'out issi batu 1014, 1015
E si durement feru, 1014, 1015
Il dist(ke) pur l'amur Jesu 1016, 1017
Enclos [ert]* tut dis tenu.
198 [Et] pus prist icel felun 1018
Sanz nul autre achesun 1019
Sun fiz dreit par le mentun, 1020
Si le mist en sa prisun. 1021
199 En un[e] tur mut tre[s] forte, 1022
U i n'(i) out fors une porte, 1023
Il remist cum chose morte; 1026
N'i ad nuil ke ben li porte.
200 Le pere aveit sovent juré 1028
K'i tut dis serreit enfermé, 1029

197d serreit

G

Et que, tant comme avroit a vivre,
Ne se verroit jamès delivre.
1032 Mès Jesu l'en fera mentir;
Car che ne voudra consentir.
L'enfant en la prison remainst 201a
1035 Qui de plourer pas ne se faint.
Son pere o la clef s'en ala, a, c
En ferme garde mise l'a. d
1038 **Jesus** qui tout che bien savoit 202a
En (son) prison lessier ne vouloit b
L(i)' enfant qui si tres forment pleure, d
1041 Ains s'en vint a lui sans dedemeure, 203a
„Compains," fet il „cha venus sui b
Por oster toi de cest anui c
1044 Que tant por moy as soustenu." d
L'enfant respondi a Jesu:
„Biax dous compains, mout grant mercis,
1047 Je vos voi bien par cest pertuis."
49b] **A** l'enfant dist dieu erralment:
Par cest pertuis ton doi me tent!" 204a
1050 Et dist li enfes: „Je ne puis, 204c
N'en ceste tour n'a nul autre huis.
Cest pertus si est trop petit; 205a
1053 Ja n'en istroi, si com je cuit." b
Jesus dist: „Mar t'esmaieras;
Que tout maintenant en istras. d
1056 Se tu te veus fïer en moy,
Par cest pertus me bail ton doi!"
L'enfan qui en prison estoit
1059 Tout maintenant son petit doit 206a
A parmi le pertus bouté,
Et Jesu-Crist s'i l'a tiré b
1062 Au doit; puis li a dit: „Sieu moy! d
Car trop es fieble (le), bien le voi." c
Et quant l'enfant dehors se vit, 207a
1065 Sachiez que mout li embeli(s)t!
Li enfez Jesu plus amoit, c
Que onques devant fet n'avoit. d
1068 **Quant** li enfez fu delivrez, 208a, b
Ovec Jesus s'en est alés. 208a, b
Li peres, a la tour revint,
1071 De lui veoir plus ne se tint.

O

(Si) K'en sa vie d'elec osté
Ne serreit[il], ne remüé.
201 Le pere (s')en va; (e) il remist, 1034,36
Mut dolente chere fist.
La clef sun pere dunc prist, 1036
En sauf lu tanttost le mist. 1037
16b] 202 **Jesu** sout tut (i)cel afere, 1038
Pur ço ne [demora]* g[u]ere, 1039
K'il n'alast tost sant requere
A l'enfant, si li vout plere. 1040
203 Mut tost ala a li Jesu: 1041
„Di, compains! [Ça] jo sui venu 1042
Pur tei oster de tun ennui 1043
Ke pur mei as tant sustenu. 1044
204 Tun dei me bail a ço pertuz 1049
E ne seiet plus [en] ennuis!"
„E je quid ke jo ne puis." 1050
Il respondi a Jesus:
205 „Le pertuz est trop petit, 1052
Jamès n'istrai, si cum jo quid." 1053
Jesu [dit]*: „Quei avet di(s)t?
Hors vendras sant plus respit." 1055
206 Il mist hors idunc sun dei, 1059
E Jesu le tire a sei. 1061
„Mut feble este[s]* ben le vei. 1063
(E) Nekedent or(e) suët mei!" 1062
207 Kant Jesu(-Crist) hors mis l'aveit 1064
Tut issi, cum il voleit,
L'enfant Jesum pluis amoit, 1066
K(e)' unke veir mès ne fesoit. 1067
17a] 208 **Kant** l'enfant esteit alez 1068, 1069
E par Jesum deliv(e)rez, 1068, 1069

202b ne vout demorir — 205c respunt — 206c esteit

G

Mout en fu li perez dolens, 208c
Quant il ne le trouva leens; d
1074 La porte a feite desfermer, 209a
Son fix commence a apeler: b
„Haquin Haquin, ou es alés?
1077 Pour le grant dieu car responnés!“
Mès por noient il l'apeloit;
50a] Car li enfez pas n'i estoit.
1080 Ly Juïs fu tout erragiés,
A painne se tint sour ses piés.
Quant en la tour ne pot trouver 210a, b
1083 Son fix, n'i vout plus demorer,
Mout fu dolent et abosmés, c
A poi ne s'est les ex crevés; d
1086 Tant estoit li cuvert plain d'ire, 211b
Por son enfant se vout ocire 211a
Qu'il out perdu et adiré,
1089 Tretuit en est desesperé.
Ne sout que dire ne que faire,
Ses chevex commence a detraire,
1092 Et si a dit tout a ·I· mot
Que Jesuët que tant amot 212b
L'a mis hors par enchantement. c,d
1095 Aveuglez est li mescreant;
Si tost com la parolle out dite,
De son fet rechut la merite.

1098 Ly mestre de la Jeuerie 213a
A Joseph vindrent par envie b
Et li dïent sans demorance c
1101 Que Jesu fet trop male enfance. d
Pour ce li löent li Juïs
Que il soit a l'escole mis 214b
1104 Et que Jesuët soit livré c
A mestre Levi le sené. d
C'est ·I· des mestres de la loy,
1107 Tuit li löent en bonne foy.
Joseph entent bien la raison
Qu'il dïent de l'enfant Jesum,
50b] Bien voit que ce est bien a fere,
Mès parler en veut a sa mere.
A Marie s'en vint tout droit
1113 Et li a dit qu'il convenoit
Son enfant a l'escole meitre,
Tant que seüst connoistre leitre.
1116 Marie respont maintenant:
„Or en feites vostre talent!“
Lors a Joseph l'enfant saisi
1119 Qui(l) n'en fu pas espoënti,
A l'escole l'a amené
A mestre Levi le sené.
1122 Joseph vint a mestre Levis
Qui d'aprandre out pale le vis,
Et si li a livré Jesu 215a

O

Le pere vint tut corucé 1072
L'enfant quidoit aver trové, 1073
209 (Il) Ala la porte defermer, 1074
(E) Sun fiz prist sovent apeler. 1075
Kant il ne l'oït pas parler,
En la prisun (i) ala cercher.
210 Kant il out partut cerché, 1082
E (il) ne pout estre trové, 1082
Mut fu dolent e devé, 1084
Pour poi out (il) ces oilz crevé. 1085
211 D(e fin)' ennui se vout dunc oscire, 1087
Tant esteit il dunc plein d(e)'ire. 1086
A gran del e a martire
Esteit mis cel felun sire;
212 Kar (il) entendi proprement
Ke Jesu certeinement 1093
L'ust hors mis e coiement 1094
Par acun (veir) enchantement. 1094

213 Les grant mestres de clergie 1098
A Joseph vindrent par envie 1099
E distrent dunc a Marie 1100
Ke Jesus* fist trop (de) folie 1101
17b] 214 E a eus unt comandé
K(e)' a l'escole seit (Jesu) mené 1103
E ke Jesu seit bailé, 1104
A mester Levi le sené. 1105
215 A l'escole vint (dunc) Jesu 1124

213d Joseph

G

1125 Qui tant estoit de grant vertu. 215b
Jesus s'asiet en la chaere,
Et Joseph s'en retorne ariere,
1128 A l'escole lessa l'enfant,
Qu'il n'en fist onques nul semblant.
Jesus si s'asist en l'escole, c
1131 Mestre Levi a lui parolle d
Et li fist ·I· proposement, 216a
Jesus l'escoutoit bonnement; b
1134 Mès respondre ne li vouloit; c
Qu'a cele foiz ne li plaisoit.
Mestre Levi sans atargier 217a
1137 S'en prist forment a couroucier b
De ce que dieu li fist le sort, c
De respondre le tenoit court.
1140 Levis aperchut au visage 218a
51a] Jesus que il estoit bien sage,
Pour ce de lui oïr vouloit b, c
1143 Que lui meïsmez ne savoit. d
Le mestre oï avoit assés 219a
Du sens dont dieu est assensés, b
1146 Si avoit grant talent d'aprendre
Chose que il peüst entendre.

Tantost leva sa main Levi,
1149 En oreille Jesu feri, 219d
Pour ce que le sourt li feisoit
Et respondre ne le vouloit.
1152 Jesus forment se couroucha 220a
De ce que Levi feru l'a,
Puis dist: „Sire chanus barbés, b
1155 Tres bien mesconneü m'avés d
Or soiez bien apercheü 221a
Que celui que avés feru b
1158 A en sa teste plus de sens c
Que tous les mestres de ceens! d
Vostre sens ne puet a nul plaire 222a
1161 Fors a cri et a noise fere;
Et par envie qu'avés tant
De moy qui sui chi ·I· enfant
1164 M'avés vous feru par mestrie. 223a
Ne feites plus tele folie, c
Mès oposez bonne matire
1167 Ou l'en puist bien trouver a dire!"
Jesus a parler commença:
„Mestre Levi, entendés cha!
1170 Or me responnés, se savés, 223d, 224a

O

Ke tant out de [grant] vertu. 1125
Jesu lur dist un salu, 1130
E Levi l'ad (dunc) retenu. 1131
216 Si fist un aposement, 1132
Jesu l'escoute bonement; 1133
Mès de respundre n'out talent 1134
Jesu-Crist verraiement.
217 Mester Levi sant targer 1136
Se prist dunc a corucer 1137
Ver Jesu ke fu leger, 1138
K'il ne vout la desputer.
218 Le[vi]* sutil le tenoit 1140
E pur ço de li voleit 1142
Chose oïr k'il desiroit 1142
E k(e)' il dire ne savoit. 1143
219 Le mest[re]* out asez oï, 1144
De sen fu il repleni; 1145
Il sanz noise e sanz cri
Malement Jesum feri. 1149

18a] 220 (I) Dunc se corusa Jesu, 1152
(E)Dist a Levi le chanu: 1154
„E pur quei m'avet feru?
Malement m'avet conu. 1155
221 Or(e) sachez tut a estruz 1156
Ke cil ke (vus) avet feru 1157
Mil tant set [et] plui de vus 1158
U nuil veir des mestres tuz. 1159
222 (Tut) Vostre sen ne vaut un gant; 1160
Kar cum arein' est sonant
U cymbales cri fesant.
Or(e) responet aïtant!
223 Vus me feret par mestrie 1164
E sulement (tut) par atie;
Mès ne fetes tel(e) folie, 1165
Mès responez (tut) par clergie! 1170
224 (A) Mei respoundre ne savez; 1170
Kar la force n'entendez
De vostre ley, ço sav(e)rex.

218a Le mester — 219a mester

G

Par quoi Alef est si nommés 224d
51b] Qui est des leitres premerainne! 225a
1173 Et Beth si est la secondainne b
Et Gimel la tierce autresi c
E Let la quarte delés lui.“ d
1176 Et le mestre si l'esgarda, 226a
La chiere toute li chanja, b, c
Et mout souvent li cuer li müe; b, c
1179 Par grant courout d'angoisse süe
Et puis li dist demaintenant: d
„Qui t'a apris des leitrez tant?“ 227a
1182 Et li enfez tantost li dist: c
„Cil qui me fist si les m'aprist, d
Mon pere est, je suis son enfant. d
1185 Ne vos en alés merveillant!“
Jesus encore li a dit:
„Levis, entendés ·I· petit!
1188 Se plus de ce savoir voulés, 229a
Bien vos ert par moi demoustrés; b
Et si porrés assés aprendre,
1191 Se vous i(l) voulés bien entendre,
D'Alef de Beth Gimel Deleth 230a
De Hez de Vaft de Hus de Heth. d
1194 Sire Levi, ne lessiez mie
Qui tant savez de la clergie 231b
Que vos ne dïés maintenant
1197 Devant ches Juïs en present
Que chascunne leitre vous dit!“
E vous le Juïf desconfit!
1200 Esbahi fu, ne sout que dire,
Et Jesuët commence a rire.
Jesus recommence a parler
52a] Des leitrez et a deviser;
Une seule n'en il lessa, 231d
Chascun Juïf bien l'escouta. 232c
1206 Tous les mata en desputant d
Jesus et lour dist maintenant: 233a
„Fax desloiax faus ypocristes, b
1209 N'avés vous pas vos loys escriptes c
Qui de par moi vous sont donnees d
Et chascun jour abandonnees?
1212 Et si n'en savez riens respondre. 234a

O

Pur quei fust Allez nomez 1171
225 De[s] (totes) lettres la primereine 1172
E Beth or(e) la secundeine 1173
E Gimel pur quei terceine 1174
E Dalez issi quarteine?“ 1175
226 Le mester si(st e) l'esgarda, 1176
Sa chere vers si mua 1177, 1178
18b] E sovent sun quer changa, 1177, 1178
De fin ire idunc parla: 1180
227 „(E) Ki t'aprist de lettre tant? 1181
Ja n'es tu fors un enfant.“
Jesu respunt aïtant: 1182
„Cil ke m'aprist est (tut) pussant. 1183, 1184
228 (E) Il e mei sant severance
Sumes un en demostrance,
(E) Une veir avom pussance
E av(e)rum sanz terminance.
229 Si vus volet pluis saver, 1188
Ben vus sav(e)rai demostrer 1189
E meinte chose opposer
Ke fort [ert]* a terminer.
230 D(e)'Alleph Beth Gimel Dalez 1192
Avant fustes opposez.
Or(e) me dites, si (vus) savez,
De Hé Vaf et Aïn Hez, 1193
231 (E) Chescune (lettre) ke signifie,
Kant tant savez de clergie!“ 1195
Checune lettre unt pus oïe,
Une soule ne lessa mie 1204
232 Ke il ne dist e destincta
E la sentence demustra,
Chescun mot ben l'escota 1205
Ke par dreit trestuz mata. 1206
233 Dunk(e) dist Jesu as herites: 1207
„O vus felons ypocrites, 1208
N'avez vus [vos] leis escrites 1209
Ke par mei a vus sunt dites? 1210
234 E respundre ne (ne) savet 1212

229d serreit

G

L'en vous devroit tretous confondre;
Que bien estez tous aweuglés, 234c
1215 Quant vostre loy pas ne savés." d
Un Juïf a parlé en haut: 235a
„Avés oï de cest ribaut,
1218 Comme il nous blasme de nos loy?
Che nous torne a mout grant ennoy;
Et vous l'avés tretous oï.
1221 Vivre ne devroit o nous chi, 235d
Ains le doit on crucefïer
Pendre ou ardoir ou escorchier;
1224 Car il confont toutes nos loys. 236c
Je veul que il soït mis en crois." 236b
Che fu la premiere rachine
1227 Dont dieu ont les Juïs haïne.
Quant Jesu-Crist s'oï jugier,
Il ne se vout plus couroucier;
1230 Ains soufri tout en pascïence, 238a
Com cil qui ert de grant scïence:
Ne dist nul mot a cele gent. b
1233 Tout ce fist il a escïent; d
52b] Car ne se vouloit pas deffendre,
Ains vouloit bien en la crois pendre
1236 Por nous raembre du forfet
Que le premier homme avoit fet.
Maint malades out el païs 239a
1239 Qui pour Jesu sont esbahis
Du grant sens qui en lui estoit
Et des miraclez qu'il feisoit.
1242 Pour ce tretuit a lui venoient
Querre santé, et il l'avoient;
Que Jesu-Crist par sa douchour 239c
1245 Les garissoit de lour doulour. d
Jesus le fix sainte Marie
Qui pour nous vint de mort a vie
1248 Les contrès feisoit droit aler 240a
Les sours oïr les mus parler b
Et les aveuglez alumoit;
1251 Les mestrez tous espoëntoit c
Par les signes que il rendi. d
Aucuns veoit et entendi 241b
1254 Qu'il avoit povoir de ce faire; c
De lui loër ne voudrent taire.
Mout doit l'en bien loër Jesu, 242a
1257 Quant il fet icele vertu; b
Tuit devon cel seignor amer
Que l'en croit en terre et en mer.

O

De ço ke (vus) ai aposez.
Ben estes (vus) ore avoglez, 1214
Cant vostre lei n'entendez." 1215
235 Dunc dist un a mut haut cri 1216
Ke checun ben l'entendi:
„Sachet ore ke cetui
Vivre ou nus ne pet issi! 1221
19a] 236 Car il serroit demanois
Digne d(e)'estre mis en crois; 1225
Kar il confund tuz nos leis." 1224
Ço dist il a haute voiz:
237 „Ne sai quel deble l'engendra,
Ke fu cele ke le porta
U la mere ke li leta;
Jo qui ve[i]r ke il besturna."
238 Jesu ce tint mut pacïent 1230
Ke plus ne dist a cele gent; 1232
Kar il n'[en] out dunc plus talent
E il le fist a escïent. 1233
239 Meint malade i out ce jour 1238
Ke mester out de grant socur,
Si ke Jesu par sa douçur 1244
Lur sana a [mut] grant honur. 1245
240 Les cuntrez fesoit aler 1248
E les muz fesoit parler; 1249
Les mestres fist (mut) espunter 1251
Par les signes del saner. 1252
241 A ceus v(e)ue la rendi,
Si ke chescun entendi 1253
K[e] il pout fere de fi 1254
Sa volenté. Cum (jo) vus di,
242 Mut fu doté plus Jesu 1256
Ke tant fesoit de vertu. 1257
E ben digne est e fu
E de ço est (il) ben conu.
(Gracïé seit li duz Jesu!)

G

1260 Un jor estoit Jesus alés 243a
En la cité de Nazarés. b
Si comme Joseph les menoit, d
1263 De ses parens assez trouvoit. c
Joseph i(l) fu bien conneü 244a, b
53a] Et de tretous bien recheü; 244a, b
1266 Mout firent bele compaingnie
Et a Joseph et a Marie;
Car pieç'a veü ne l'avoient
1269 Et pour ce fèste li faisoient.
Jesus qui ne vout riens de guile 245a
Ert alé jouer en la vile 245a
1272 O les enfans de la cité, b
En ·I· solier sont tuit monté. d
Quant il furent en la maison.
1275 Je ne sai par quele achaison,
Les Juïs ensemble tenchierent
Et li ·I· l'autre manechierent, 246b
1278 Tant alerent fort estrivant, c
Quan con sen fenti (!) chierement.

Mez Jesus se tint tout en pès 247a
1281 Et si les regardoit adès, b
Comme l'un a l'autre tenchoit, c
Et com forment le menachoit. d
1284 Si comme il tenchoient ensemble, 248a
L'un prist l'autre, si com moi semble, b
Par courout et par maltalent, c
1787 Si le geta tout maintenant d
Sour ·I· degré qu'il devala, 249a
Si que tout le col li bruisa. b
1290 Sachiez, ce fu par ·I· sabath 250a
Que li Juïf jut mort tout plat! b
De ce leva ·I· grant estri, c
1293 Donc n'i out parent ni ami d
Qui apartenist cel enfant, 251a
Quant il le virent mort gisant, b
53b] Qui ne crïent sans demoree c
Tous ensemble a une crïee d
Que Jesuët si l'avoit mort, 252a

O

19b) 243 Jesu-Crist est puis [en] alez 1260
A la cité de Nazarez; 1261
De ces parenz i a trovez, 1263
Cant Joseph l'[i] out amenez. 1262
244 Joseph esteit mut bel reç(e)u; 1264, 1265
Kar de tuz esteit [il] conu. 1264, 1265
Marie prent sun fiz Jesu.
Mut esteient [il] ben venu.
245 Jesu[-Crist] puis s'en est alé 1270, 1271
Ou(e) muz d'enfanz de la cité, 1272
Si ke [tres]tuz par un degré,
En un soler se sunt entré. 1273
246 Des enfans s'i estriverent
E uns autres manacerent 1277
Et tant ilek(es) estriverent, 1278
Ke l[i]* uns l(es)' autre(s) fererent.
247 Jesu en pès tut (dis) se tenoit 1280

E, kant k'il firent, regardoit 1281
Un Giu a l'autre dunc venoit 1282
E mut forment li manaceit. 1283
248 (E) Cum (il) tencerent nekedent, 1284
L'un prist l'autre malement, 1285
Par coruz e maltalent 1286
Le bota certeinement 1287
249 Del degré k'il avala, 1288
Si ke sun col li (de)brisa. 1289
Jesu nuil mot ne sona,
Mès [de]lunz [les es]garda*.
250 Ço fu veir un samadi 1290
K[e] il mort esteit issi. 1291
De ço leva un grant cri; 1292
(Kar) Dunc vint* parent e ami 1293
251 Ki esteit a cel enfant; 1294
Kant le virent mort gisant, 1295
Distrent veir demeintenant 1296
Trestuz dunc petit e grant 1297
252 Ke Jesu-Crist l'out tüé 1298

246d les — 249d Mès lunz esteit et les garda — 250d vine

G

1299 Ne nul fors lui n'i avoit tort.
Tous les Juïs de la cité 252d
Joseph en cuellirent en hé 252c
1302 Et dïent qu'il le comparra,
Ou la cité tost vuidera
Et si en merra son enfant
1305 Qui courouciez les avoit tant.
Joseph si a dit a Marie: 253a
„Que ferons nous, ma douce amie? b
1308 Veez, com chascun nous menace! c
Ne poons estre en nule place
Ou nous ne soions manechié
1311 A estre du païs chacié
Por Jesuët nostre enfançon
Qu'il heent de mort sans raison;
1314 Que tretous dïent les Juïs
Que il a lor enfant ocis."
Marie et Joseph s'en alerent
1317 A Jesu et li demanderent,
Qui le Juït tüé avoit.
Et Jesu si lor responnoit: 254a
1320 „Marie ma tres douce dame,
De cel murdre ne crein jeu ame.
Ice sachiez bien, bele mere,
1323 Vos et Joseph mon tres dous pere!
De par moi ne fu adesez c
Le Juït dont sui accusés d
1326 Et dont vos blasment cele gent. 255a
54a] Iche sachiez certainnement! b
Et tout maintenant le verrois,
1329 Si que plus blasmez n'en serois;
Car devant vous li feroi dire
Qui l'a fet morir a martire."
1332 Jesus de Joseph se depart,
Qu'a[u]* Juït soit mout li est tart;
Tant fist, que il i est venus
1335 Comme sage et aperchetis.
Puis si le sacha par l'oreille,
Et li Juïs tantost s'esveille.
1338 Quant li Juït fu esveillié, 256a
Jesus si l'a lors aresnié: b
„Josse Josse, la verité, c
1341 Puis que tu es resucité,
Veul que tu dïes maintenant
A ches Juïs ichi devant.
1344 Fus tu onques par moi bouté?" d
„Na[i]" dist Josse „par le grant dé, 257a, b
Mès Salemon me manecha c
1347 Et il meïsmez me bouta, d
Onques nul autre ne le fist. 258a
Et celui qui sus le vos mist c
1350 Vos savez bien qu'il a pecié; d

1333 Quant

O

E k'il out issi boté.
20a] Joseph unt mut manacé 1301
Tuz iceus de la cité. 1300
253 Puis dist Joseph a Marie: 1306
„Ke ferums ma bele amie? 1307
Chescun ore sur nus crie 1308
Si nus funt, jo quid, folie."
254 Jesu après (si) ad parlez: 1319
„Or(e) Joseph ne vus dotez;
Kar par mei ne fu tochez 1324
L'enfant ci ke vus veet. 1325
255 A tort (vus) blamez ceste gent. 1326
Ço sachet verraiement: 1327
(Kar) Or(e) devant eus en present
Prové ert* apertement."
256 Il ad le mort (re)suscité 1338
E puis dist e demandé: 1339
„Oie, Zeb, di verité! 1340
Fustes vus de moi boté?" 1344
257 Dunc dist Zeb ke mort esteit: 1345
„Nenil veir en nul endreit, 1345
Mès S(a)lomo me manaceit 1346
E cel(i) meimes me boteit, 1347
258 Unke nul autre le fist. 1348
Ço sachiez, duz Jesu-Crist!
20b] E cyl ke sur vus le dist 1349
Sache deu k[e] il mesprist, 1350

255d sarra

G

C'onques par vous ne fui touchié."
Josse qui resuxitez fu
1353 Doucement parla a Jesu:
„Sire qui de si grant povoir 259a
Estes, qui tretout lor vouloir d
1356 Povés a vos amis donner 259b, c
Et tous les mors resusciter, b, c
54b] Par vos m'est la vie rendue 260a
1359 Que Salomon m'avoit tolue, b
A vos seul en doi savoir gré
Tretous les jors que je vivré."
1362 Les parens a icel enfant 261a
Grant joie font et grant semblant, b
Jesu-Crist forment mercïerent, c
1365 Marie et Joseph enhourerent.
Quant resuscitez li Juïs
Fu, de Nazareth s'est partis
1368 Joseph et Marie et Jesus, 262b
En Jericop en sont venus, 262a
Mout de gent ont ilec trouvez c
1371 Qui lor furent parens privez. d
Jesus bien de ·VI· anz estoit, 263a
Quant vers cele partie aloit; b
1374 Grans vertus fist a cele voie 263c
Dont sa mere avoit mout grant joie. d
Nostre dame out grant soif ·I· jour,
1377 Pour ce que grant ert la chalor;
Marie a Jesus apelés: 264a
„Biax tres doux fix, a moi venés! b
1380 Car a boivre me convendra c
De la fontainne qui est la. d
Prenez cel pot et tost alés 265a
1383 De la fontainne m'aportés! b
Biaus dous enfez, ne soiez quoi, c
Mès revenés tantost a moi!" d
1386 Jesu la volenté sa mere
Avoit mout grant talent de fere,
Jesus qui tant est debonnere
55a] Vou[t] . . . ant . . . . . . faire
. . la . . . . .
. . . .
1392 . . . .
Puis 266d
S 267a
1395 ·I· . . . . b

O

259 Vus avez si grant poër 1354
Ke poët resusciter 1356, 1357
Les morz tuz e pus donner 1356, 1357
A chescun [tut]* sun voler. 1355
260 La Vie m'est par vus rendue 1358
[K]e Slomo m'aveit tolue. 1359
Doné m'avez grant value;
Kar par vus est sustenue."
261 Les parenz a cel enfant 1362
Joie funt e bel semblant, 1363
Jesum vount regraciant 1364
Ke honur lur at fet tant.
262 A Jerico est (pus) alé 1369
E Joseph ki l'ad mené, 1368
Mut de gent i unt trové 1370
Ke ben furent lur privé. 1371
263 De sis anz Jesus esteit, 1372
Kant il cele part aleit, 1373
Mut de vertuz il fesoit 1374
Dunt Marie joie aveit. 1375
264 Marie Jesum apela: 1378
„Beu duz fiz, ore ven[ez] ça 1379
21a] [A] beyvre veir me covendra 1380
De la funteine ke est la. 1381
265 Pren[ez] ço pot e tost alés, 1382
De la funtaine me portez 1383
Beu duz fiz, ore vus hastez 1384
E (fiz) tantost [a mei] revenez!" 1385
266 A la funteine vet corant
E en sa mein le pot portant.
Il [l']empli dementenant,
Si se met en returnant. 1393
267 Si cum Jesu returna, 1394
Un Giu felon(et) encountra. 1395

259d home

G

	Qui	267c		Li enfez qui estoit sans guile,	
	Et	d		Si comme il le manïoit,	272c
1398	Et		1419	[En un] champ partout le getoit;	d
	A la fontainn.		55b]	[Et] si tost comme il l'out semé,	
	Et de l'eve	269a		Hors de terre fu tost levé.	
1401	Et dedens	b	1422	Tout sec et meür trou[vé fu],	
	Tretout so . .			De ce ne fist semblant Jesu.	273d
	Qui terre pout . .			Tous les Juïs se merveillerent	274a
1404	A sa mere . . . . . . porta	270b, c	1425	Du bon orge que il trouverent.	b
	Maint rui . . s'en merv	271c		. . . . . meur . . . t le sc . . . ent	c
	Quant sa . . . . nt venir			. . . . ma . . . emp . .	
1407	De rire ne se pout tenir		1428	. . . . o. . le . . . . st	
	Grant joie [en] out en son cuer	271d		. . . . ai . . . . . Jesu-Crist	
	Le dieu du chiel mout			Par Jericop	275a
1410	Un bel miracle vous ve[ul dire]		1431	Jesus . . . ou	c
	Que fist Jesu-Crist nostre sire			Mès nul enfant . . . . a	
	Droit en l'aage de ·VI· ans,			[Et] as Juïs le(s) demanda:	d
1413	Si comme nous trouvons l[isans].		1434	Ou erent les enffans a[l]é	276a
	Après Noël Jesu porta	272a		Qui de cest païs furent né(s)	b
	·I· poi d'orge que il trouva	a, b		„As quiex me souloie jadis	c
1416	En Jericop dedens la vile.		1437	Jouer.“ Il distrent: „Biax amis,	c, d

O

	Jesum mout dunc manaça	1396		Un poi d'orge cum il(l) ala,	1415
	E sun pot li depesça.	1397		E cum il le mania,	1418
268	Kant sun pot depescé fu,			En un cham de ço geta.	1419
	E alez esteit cel Giu,		273	En icele hure meintenant	
	Les peces (tuz) lessa Jesu,			Esteit flori [tres]tut le cham,	
	Si coili par sa vertu			Mut bon orge i fu cressant.	
269	Tut cel eve e la prist	1400		Jesu ne fist de ceo sem[b]lant.	1423
	E dedeinz sun girun mist.	1401	274	[Li Gïu]* s'esmervelerent	1424
	A cel' hure issi le fist,			Ke tel orge idunc troverent	1425
	K(e)' [en terre ren]* ne remist.			La gent près(!) si le sïerent,	1426
270	Puis a mesun vet corant,			A lur osteus le carierent.	
	Tut cel ewe issi portant,	1404	275	22a] De Jerico est (pus) alé,	1430
21b]	(Vent) A sa mere (de) meintenant	1404		— Tut pasei[t] en verité —	
	Tut cel ewe demonstrant.			Jesu tut plein de bonté	1431
271	E a sa mere dunc cunta			Si ad le[s] Gius demandé:	1433
	Cele afere come il ala.		276	U les enfans furent* mis	1434
	Sa mere molt se merveila	1405		Ke esteient du païs	1435
	E en sun quer grant joie en a.	1408		U (il) soleit jüer jadis.	1436, 1437
272	Un jour après Jesu trova	1414, 1415		Il li distrent: „Beus amis,	1437

269d ren en terre — 274a La gent pris — 276a esteient

G

Nous ne savon pas ou il s(er)ont 277a
Ne ou por voir trouvez seront.“ b
1440 Mez sachiez bien que il mentirent c
Dont puis après se repentirent! d
Tous les Juïs petis et grans 278a
1443 Avoient lor muchiez enfans b
En ·I· four qui ert lonc et lé, c

Qu'il ne fussent joër alé d
1446 Ovec Jesu, si com souloient; 279a
Car les Juïs si se doutoient b
Que Jesu nes convertisist
1449 Et a sa loi ne les treïst.
Aucuns des Juïs mescreans . . .*
56a] Du soleil, — bien est verité —
1452 Si que tuit li Juïf le virent 292d

1450 Hiernach fehlt ein Blatt = 62 Zeilen.

O

277 Nus ne savoms u i[l] sunt 1438
Ne u veir trové serrunt.“ 1439
E sachet k[e] il mesfunt! 1440
Kar mut cher l'achaterunt. 1441

278 Tuz le[s] Gius petiz e granz 1442
Urent mis tuz lur enfanz 1443
En un furneis ben tenanz, 1444
K'il ne fusent pas alanz 1445

279 Ou(e) Jesu, cum il soleient 1446
Ça ne la; kar il douteient 1447
Sa manere e parleient
Mal de li, cum il poeient.

280 Jesu sout lur mavestez
E cum (il) furent enfermez,
(Il) Lur pria par amistez
K[e] il fusent dunc mustrez,

281 (Il) Dist k'il vout o eus aler,
(E)Bon(eir)ement o eus jüer.
(E)Ceus comenc(er)ent a jurer
Ke nuil ne les vist dès her.

282 Jesu dunc s'en est alé
A[u] furneis tut de [sun] gré,
As Giuz ad dunc demandé:
„E ki sunt ci enfermé?“

283 Les Giuz firent serement
Ke pors furent verrement.
Jesu dist (dunc) a cele gent:
„(E)Pors serrunt certeinement.“

284 Ausitost cum ço disoit,
Checun [d'eus] dunc porc esteit
E cum(e) porc checun mangoit
E ausi tut dis groinoit.

22b] 285 Kant Jesu esteit alez,
Les forneis sun[t] desarrez;
(E) Ceus ke furent leinz lotez(!)
(Tuz) Furent pors en veritez.

286 Kant il vindrent trestuz hors,
E le[s] Gius lur virent pors,
Tuz ce tindrent cume mors,
Honiz se tindrent de (lur) cors.

287 Tut dis pus ça en arere
Li Gius tindrent come frere
Checun porc en sa manere;
Si esteit miracle fere.

288 Pus cel' hure ne manga
[N']unc Giu de nul assa[ia]
Ne jamès pur veir ne fra;
Kar la lei defendu l'a.

289 Jesu ala autre fez
De Jericho (tut) sant congez.
Il ad autres encuntrez
Des enfanz pur veritez.

290 Jesu regard ces enfanz,
Pur ço k'il i vindrent tanz;
E kant (il) fu d'eloc alanz,
Trestuz veir li vount suanz.

23a] 291 Al rai du solail (si) aloit
Jesu-Crist ki tut savoit,
Il idunc sa cote ostoit,
[E] chescun ausi fesoit.

292 Kant il out sa cote osté
Jesu-Christ li bonuré,
Sur le rai si l' ad lessé,
Ke checun l'ad esgardé. 1452



G

Et durement s'en esbahirent.'
Jesus desus seoir s'ala, 293a
1455 Chascun ausi faire quida; c
Mès il n'i porent avenir
Ne desus le soleil tenir.
1458 Tretuit fors ·I· voudrent seoir 294a
De Jesus près a lor povoir, b
De seoir si engrez estoient, c
1461 Que tretous a ·I· fez chaoient. d
L'un après l'autre en haut sailloit 295a
Et sor le ray seoir quidoit; b
1464 Mès assez lor en vint de mal, c
Qu'il bruiserent lor col aval d
Fors ·I· qui saillir n'i osa, 296a
1467 Qui cest afere tout conta b
A la gent qui sont plains de guile; c
Grant noise en mainnent par la vile. d
1470 Tous les mestrez de cele terre 297a
Sont venus a Joseph grant erre b
Et si li ont tretuit conté, c
1473 Comme Jesu avoit ouvré. d
Joseph si en fu mout dolent, 298a
Lors respondi a cele gent: b
1476 Que mout forment li en pesoit c
De ce que si mal se menoit. d
„Mès il ne veut riens por moi fere, 299a
1479 Tant le sache prïer sa mere.“
Lors a parlé ·I· des Juïs:
„Par le grant dieu, Joseph amis,
56b] Vostre fix Jesu est trop fier; 299c
Vous le deüssiés en chacier.“
Joseph li respont mainte[n]ant:
1485 „Jesu est trop petit enfant.
Se je d'entor moi le chasoie,
Vers le grant dieu trop mesferoie;
1488 Se je li feisoie hontage, 300d
Ja soit il de petit aage, 300b
Bien cherement le me rendroit, 301a
1491 Et che seroit a mout bon droit; b

O

293 Jesu après ser ala, 1454
E checun si l'esgarda,
Autresi fere (ben) quida; 1455
Pur ço checun s'eforça.
294 [Tres]tuz fors un a un près 1458
Vol[dr]ent* ser de Jesu près; 1459
Mès il furent trop engrès, 1460
Pur ço ch[u]rent* tut adès. 1461
295 Un e autre sus sailoit 1462
Sur le rai a grant esploit. 1463
Mès mal assez lur venoit; 1464
Kar checun sun col brisoit 1465
296 Fors un sul ke eschapa. 1466
(E) Cest afere tut cunta 1467
A la gent u il ala; 1468
(De ço) Partut grant cri [en] leva. 1469
23b] 297 Les mestres tuz de la cité 1470
Pur Joseph unt tost demandé 1471
E si li unt trestut cunté, 1472
Coment Jesu out overé. 1473
298 Joseph [en] fu dunc mut dolent 1474
E respundi a cele gent 1475
Ke mut li peisout malement 1476
De Jesu veir conteinement. 1477
299 Mès cil ne pout justicer, 1478
(E) Co voleit il dunc jurer:
(Ke) „Certes Jesu fu trop fer. 1492
Je ne li pus chastïer.
300 E (certes), segnurs, il est mut sage,
Tut seit il de petit age; 1489
E si jo fuisse en la rage
Ke li d(e)ise nul huntage, 1488
301 Il tantost le me rendreit; 1490
E ço serreit a bon dreit. 1491

294b Voleient — 294d chaierent

G

Car n'a si sage enfant el monde, c
Tant comme il dure a la roonde."
1494 „Joseph," font il „que voulés fere,
Voulés vous donques guere atraire?" 302b
„Nenil," dist Joseph „biau seignors,
1497 Ains li prïeroi par amors 302d, 303a
Que il lesse ceste folie, b
Si fera sa mere Marie." c
1500 „Joseph," font il „bien le sachiez 304a
De voir! Se vous ne l'èn chaciez, b
Vos meïsmez chaciez serés, c
1503 En cest païs ne demorrés." d
„Ne me chaut" fet il „ou je voise, 305a
Trop ai eü por lui de noise b
1506 Dont le cuer forment me tormente, c
Et sa mere en est mout dolente." d
Jesus atant du ray descent, 306a
1509 Quant out regardé cele gent b
Qui Joseph forment menachoient,
Chacier du païs le vouloient;
1512 Jesus qui feisoit tiex semilles
57a] Les Juïs ne prisoit ·II· billes,
Tout priveement s'en ala, 306c
1515 Onques son talent ne moustra d
As Juïs que il vousist fere
Ne a Joseph ne a sa mere.
1518 Tout droit as mors s'en est alés 307a
Et si les a resuxités; 307a
Et puis s'en est tornés Jesus, b
1521 C'onques n'i fu apercheüs.
Cheus qui resuxités estoient
Forment Jesus regracioient. c
1524 Jesus droit de ·VII· ans estoit, 308a
Quant il les mors resuxistoit; b
A l'ostel tout droit s'en revint, c
1527 Et Joseph par la main le tint. d
Grant pitié out de son enfant,
Si l'araisonna maintenant: d
1530 „Biax fix, ne vous puis garantir 309a
Ne plus longuement retenir. b
Alés quel part que vous voudrois!
1533 Ne sai quel part aler porrois,
Bien sai ·VII· ans avés d'aage.
Aillors querez vostre avantage!
1536 Tous les mestres de cest païs 310a, b

O

Ne sei ke sage tant s(err)eit, 1492
Ke mesdire l'osereit."
302 „Comen[t] vet icest(e) afere,
(E) Volet vus dunc tenir guere 1495
Cuntre nus de ceste tere?"
„Naï, mès li voil requere 1497
303 Par douçur sant vileinie 1497
K[e] il lesse sa ruistie 1498
E au[tre]si fra Marie 1499
Ke est sa mere e s(a)' amie."
304 „Or(e) Joseph, ben le sachez! 1500
(Ke) Si tost (ne) vus nel remuëz, 1501
Vus serrez de ci chacex, 1502
Ke mès veir n'i demorrez." 1503
305 „Ne me chaut (vus) u ke jo voise, 1504
Trop oi ore pur li noise. 1505
E sachet ke il me peise! 1506
Car sa mere est a maleise." 1507
24a] 306 Jesu de cel rai descent 1508
E si regard cele gent, 1509
Il ala prive[e]ment, 1514
(Ke) Ja ne mostra sun talent, 1515
307 Le[s] morz tuz resussita 1518, 1519
E tost d'eleck(es) s'en ala. 1520
Checun li regracia 1523
De ço k'il fist, (et) pus s'en va.
308 Jesu de set anz esteit, 1524
Kant il le[s] morz resusciteit. 1525
A mesun pus si s'en aloit, 1526
Si ke Joseph li disoit: 1527, 29
309 „Jo ne vus pus plus (longe) soffrir 1530
Ne plus longes retenir, 1531
Ne jo n'os ne [ne] desir
— Ço sachet —! a mun pleisir;
24b] 310 Car tuz le[s] mestres de (nuil) pris 1536
E tuz cil de cest païs 1536

G

Et avec els tous mes amis 310c
M'ont commandé et encharcié d
1539 Que je vos donne tost congié. 311a
Se je ne faz, je sui certain c
Que je seroi chacié demain. d
1542 Je et vos mere ne poon
Fere vos pès, biax fix Jesum.
57b] Pour ce vous en convient aler;
1545 Car chi(t) ne povez demorer."
Joseph a dit: „Biax fix Jesus,
Avec moi ne serez vous plus;
1548 Je sai bien vos avez ·VII· ans 312a
Pensez de vos, mon dous enfant.
Onques ne fustes si joennet,
1551 Que ne fusiez sage vallet."
„Tel sui," dist Jesu „com je sui. 313a
Ne soufrez pour moi nul anui! b
1554 Bien savroi trouver tel ostel c
Ou je seroi apelé bel,
Ja ne vendroi mès en cel lieu d
1557 Que avecques moy ne soit dieu;
Puis que m'avez donné congié,
Je m'en vois." Joseph l'a baisié.
1560 Jesus est partis de son pere 314a
Et de sa dou[ce] chiere mere,
Entrés est en une autre vile.
1563 Jesu qui n'out cure de guile
Venus est a ·I· tainturier 314c
Et dit qu'il est de son mestier. d
1566 Le tainturier quant il le vit, 315a
De cel enfant out bon deduit; b
Puis li a dit tout maintenant: d
1569 „Mon dous enfant, venez avant d
Et si me di par ta creance, 316a
Se tu es en bone esperance b
1572 De servir moi tout a mon gré!" c
„Oïl sire, par le grant dé." d
Quant en l'ostel fu retenus
58a] Pour demourer l'enfant Jesus,
Le tainturier l'en araisonne:
„Enfez mout es joenne personne, 317a
1578 Or me di comment tu as non!"
„Jesu" dist il „m'apele l'on."
„Jesus, je te baille mes dras, b
1581 Or me di, comment le feras!" c
„Sire, au miex que je saroi
En bone foy le vous feroi." d
1584 Tout maintenant le tainturier
A Jesus dist sans atargier:
„Or cha, Jesu, après moy vien!
1587 Se es loiax, tu avras bien. 318a
Se[s] tu, biax amis, que feras? b

O

E ausi tuz mes amis 1537
Si m'unt chargé e requis 1538
311 Ke vus seez de mei osté, 1539
Ke (vus) ne seiet pur ren trové;
E si ço nun en verité, 1540
Del paÿs serrai enchacé. 1541
312 Vus avet set ans pleners 1548
E estes asex leger[s],
Vus n'esteiez unke fers
Ne a nuli malparlers."
313 „Tel sui ore, cum jo sui, 1552
Ne seiez pur moi en anuy! 1553
Kar jo troverai refui 1554
E par tens en acun lui." 1556
314 Jesu ne vout (pluis) demorer; 1560
Kar il fu asez leger.
Il vint a un teinturer 1564
E dist k'[est]* de son mester. 1565
315 Le teinturer (de)meintenant 1566
Out bon jeu de cel enfant 1567
Pur sun di(s)t e sun semblant,
Si li dist: „Or(e) ven avant! 1568, 69
316 Or(e) me di par ta leuté: 1570
As tu bone volenté 1571
25a] De moi servir tut a gré?" 1572
„Oïl, sire, en verité." 1573
317 „[Mut es]* jofnes, ben le vei, 1577
E si bail mes dras a tei, 1580
Comment fras, or(e) di a mei!" 1581
„Ben le frai, si (jo) ai de quei." 1583
318 „Si ben fes, ben averas; 1587
Ben v(e)u serra ke tu fras. 1588

314d il sout — 317a Tu es mut

G

Ichès ·III· dras ichi prendras, 318c
1590 Si les metras en ·III· chaudieres d
Qui sont ichi toutes entierez.
Tous ·III· seront en ·III· coulors
1593 Or t'en souviengne par amors!
Jesus, entent que je veul dire,
Que le grant dieu si le te mire!
1596 Ensaingner te veul la maniere
En quel conlor chascun drap ere.
Le premier drap en bleu sera." 319b
1599 Jesu respont: „Ja n'i faudra".
„Le secont vert. As entendu?" c
„Oïl, mout bien" ce dist Jesu(s). d
1602 „D'escarlate sera le tiers; 320a
Car je l'ai acheté mout chiers. b
Or le fai bien! Je m'en iroi; c
1605 Quant tens sera, je revendro[i]. d
58b] Mès je te deffent sor ta vie 321a
Que l'un [l']autre n'atouche mie b
1608 Des ·III· dras que je t'ai baillié; c
Car trop feroiez grant pecié, d
Honnis seroie tout a fet. 322a

1611 Chascun des ·III· dras par soi
met!" 322b, c
Jesu respondi maintenant: 323a
„Alés vous ent seürement! b
1614 Tres bien le feroi, ce verrés; c
Quant vous plaira, si revendrez." d
Ly tainturier de lui se part, 324a
1617 Jesus remest qui mout est tart
Que il eüst chascun drap taint,
Du bien fere pas ne se faint.
1620 Tous les ·III· dras qu'en li bailla c
En une chaudiere mis a. d
Jesus qui se fist tainturier 325b
1623 Mout fu sagez de son mestier, 325a
Les ·III· dras que li enfez prist 326a
En une chaudiere les mist, b
1626 Ensemble les a bien boullis; c
Uns autres les eüst honnis. d
Quant Jesu out mis les ·III· dras
1629 En la chaudiere, isnellepas
S'en est li dous enfez tornés; 327b

O

Vus prendrez [i]ce[s] treis dras, 1589
En treis chaudruns les metras; 1590
319 Kar jo ai issi purv(e)u
Ke l'un drap sera [en] bleu, 1598
L'autre vert. As entendu?" 1600
„Oïl, mut ben" ço dist Jesu. 1601
320 „D'ecarleite le terz verrai; 1602
Kar ben cher achaté l'ai. 1603
Or(e) fa[i] ben, kar jo irrai 1604
E ben par tens revendrai. 1605
321 E jo defent ben sur ta vi[e] 1606
Ke l'un l'autre ne tuche mie 1607
De[s] dras ke avez en bailie; 1608
Kar vus frïet [trop] grant folie. 1609
322 Honiz serreient tut a vet. 1610
Mès checun en sun chauderet 1611
Mis serra par sei severez 1611

De [ço] preing guarde, bon valet!"
323 Jesu respunt: „Ne (vus) dotez, 1612
Surement vus en alez! 1613
Kar ben frai, e ço (sa)verez, 1614
Kant vus serrez returnez." 1615
25b] 324 Kant li sire(s) alé esteit, 1616
Il prist dunc a grant espleit
Les treis dras, [si les]* tut dreit 1620
En une chaudere (les) meteit. 1621
325 Mut fu s(e)ur de sun mister 1623
Jesu, cant (il) fu teinturer, 1622
Kant il voleit* overer
Tote veire(s) a sun voler.
326 Les treis dras, cum jo vus dis, 1624
En une cha[u]dere (les) out mis 1625
E ensemble tuz boiliz; 1626
Un autre les ust (ben) honiz. 1627
327 Kant il out si espleité, 1631

324c Jesus — 325c vout

G

Quant il les out bien atornés, 327a
1632 En la maniere tains les a
Que son mestre li commanda.
Li tainturier est revenus c
1635 Qui les dras bailla a Jesus, d
Et quant il vint en sa maison, 328a
59a] Si ne trouva pas l'enfançon, b
1638 Lorz s'est mout bien apercheü c
Que jamès ne seroit veü;
Alés s'en est en autre terre.
1641 Ses ·III· dras commencha a quere; 329b
Quant nes treuve, mout devint mas, c
Lors se claimme chaitif et las: d
1644 „Halas!“ fet il „et que feroi? 330a
Pour mes ·III· dras je quit, morroi.
Bien m'a honni cest ribaudel,330a,b
1647 Par le grant dieu n'en vi nul tel, 330a
Com est. Par lui sui ge traïs, c
A tous jors mès seroi mendis. d
1650 Certes je fui fol bacheler, 331a
Quant le fis* ceens demourer b
Por riens faire ne cha ne la; 331c
1653 Car ne croi pas qu'i[l] ·VII· ans [a]. d
Halas! Comme est bel valleton! 332a
Ja ne s'est devenus larron. b
1656 Hahi dant petit Jesuët, c
Fort larron es, je te pramet. d
Ne sai quel part tu es alés. 333b
1659 Halas, tu m'as mes dras emblez. 333a
Je ne sai ou tu les emportes; c
Mal passasse[s] tu onc mes portes.“
1662 Tout hors du sens le tainturier
Sa maison commence a cherquier;
Par tretout cherque sa maisonz, d
1665 S'il trouveroit ses chauderons.
Tant a chercié, les ·II· trouva; 334c
Mès nule riens par dedens n'a. d
59b] Mout fu dolent et esperdus,
Por las se tint et decheüs.
„Hahi, grant dieu, je, que feroi,
1671 Jamès mes dras ne trouverroi,
Or me convient le tiers cerquier. 335a

1651 fix

O

Jesu-Crist s'en est(eit) alé. 1630
Le mestre fu (tost) returné 1634
Ki les dras li ou[t] bailé. 1635
328 Kant cel segnur fu venu 1636
E out faili de Jesu, 1637
Mut ben c'est dunc aparç(e)u, 1638
(Ke) Mès ne serra revenu.
329 Il va dunc ignel[le]pas
Partut querant ces treis dras, 1641
Il devint (tut) dolent e mas, 1642
Escrie e bret tut dis: (a)las. 1643
330 „(A) Deu,“ fet il „jo sui honiz 1644, 1646, 1647
Par ço ribaudel petiz; 1646
26a] Car il m'at del tut traïz. 1648
Tuz jurz serrai mal bailiz. 1649
331 Je sui (trop) fol e ço parra, 1650
Cant jo certes li lua 1651
De ren fere u ça u la; 1652
Car a peine set ans a. 1653
332 E si est il mut doget 1654
E felun e larunet 1655
I(l)ço petit Jesuët, 1656
E pur (i)tel jol vus promet. 1657
333 Tuz ces [dras] i ad emblé, 1659
Mès ne sai u est alé 1658
Ne u veir il ad (a)porté; 1660
Kar partut en ai cerché 1664
334 E uncor(e) cercher vod(e)rai
Les chauderes (tut) sant delai.
E les deus ben cerché ai, 1666
Mès nul drap veir n'i trovai. 1667
335 Or(e) la terce veil cercher 1672
Si jo puise ren trover.“ ....

G

Le grant dieu me puist hui aidier!
1674 Se j'eu pooie ·I· avoir,
Encore me porroit valoir."
Tant ala cha et la cherchant
1677 Le grant dieu forment regretant,
Qu'au tiers chauderon s'adrecha,
·I· drap taint en bleu i(l) trouva.
1680 Quant celui a apercheü, 336c
Du tout ne se tint decheü; d
Or asouage sa doulor. 337a
1683 Après choisi autre coulour b
De bon vert meillor, qu'ains ne vit, c
Meillor qu'a l'enfant n'avoit dit.
1686 Li tainturier fu mout sans ire,
A soi meïsmez prist a dire:
„Bon est" fet il „qu'encore meite 338a
1689 Ma main en ceste chaudereite." b
Sa main a pardedens boutee,
Une escarlate i a trouvee c
1692 Riche et bone et bien assize d
Plus vermeille c'une cherise.

Quant il(l) out les ·III· dras trouvés, 339a
1695 Si comme il les out devisés b
A Jesu le petit enfant,
En son cuer en out joie grant.
1698 Le grant dieu est forment loés, c
60a] Quant tretous li avoit sauvés d
Les dras qu'il bailla a Jesus, 340a
1701 Que il quidoit avoir perdus. b
Pesa lui de la mescreance
Qu'out a Jesu par folle errance.
1704 Jesus vint en une gastine
Ou mout avoit de sauvagine.
·VII· ans d'aage avoit Jesus, 343a
1707 Quant il feisoit telez vertus. b
Lyons, grifons a lui venoient c
Qui mout doucement l'enclinoient.
1710 Com Jesu le chemin venoit, 344a
·I· mout grant lyon venir voit.
Ne povoit passer pelerin, c
1713 Que tantost ne fust mis a fin. d

D: 1688 que encor — 1690 y bouta maintenant — 1691 y trouve errant — 1692 Belle et b. par bon samblant — 1693 *fehlt* — 1695 Ainsi qu'il l. a d. — 1698 Il en a dieu souvent loué — 1699 Qui trestout ly a. presté — 1700-1 *fehlen* — 1702 Pesé ly a fort sans doubtance — 1703 De sa tres mauvaise creance

O

336 Car de ço est aparç(e)u: 1680
De tut n'est il (pas pur ço) confondu. 1681
337 Ore asuage sa dolur; 1682
Car pus veit autre colur 1683
Mut bon vert de bel atur, 1684
Cum (il) devisa l'autre jour.
338 „Bon est" fet il „ke jo mette 1688
Ma mein en ceste cha[u]derette." 1689
Un drap treve d'escarlette 1691
Riche e fin' e bon' e nette. 1692
339 (E) Cant il out ces treis trové, 1694
Si cum (il) furent devisé, 1695
Il ad deu sovent loié 1698
Ke si ben l'ad restoré 1699
26b] 340 Les dras ke baila a Jesu 1700
Ke ben quidoit aver perdu, 1701

Kant a l'ostel fu venu;
Mès or(e) n'est il pas deç(e)u.
341 Jesu revint a sa mere
Ke mout li fist bele chere,
E Joseph k(e)' il tint sun pere
Le reç(e)ust de joie entere.
342 Mut funt ore bel(e) semblant
K'il unt trové lur enfant,
Il le amenent (d'iloc) avant;
Kar pluis ne sunt demorant.
343 De set ans esteit Jesu 1706
Ke tant fesoit de vertu. 1707
Lïunceus si unt dunc v(e)u 1708
Dunt Joseph grant poür eu;
344 Il le suit en sun chemin. 1710
Checun felun cum mastin
(Il) Damagerent pelerin 1712
Mut sovent, ço est la fin. 1713

G

Li lions contre Jesus vint,
Entre ses piez sa queue tint.
1716 Si com Jesus le vit venir,
De parler ne se vout tenir,
Ains li a tantost deffendu
1719 Le beneoit enfant Jesu:
„Beste, ne va plus en avant!“
A cest mot li lion errant
1722 Par devant Jesus s'aresta
Et de sa teste l'enlina,
Bien sot que c'estoit Jesu-Crist
1725 Qui de noient le monde fist.
Trestoutes les bestez sauvagez
A dieu enclinent lor visages,
1728 Mout li feisoient bele chiere 347a
Les bestes devant et deriere. b
60b] Jesus demora longuement 348a
1731 Avec les bestes en jouant. b
Joseph grant doulor en eüst, c, d
S'avec les bestes le seüst.
1734 Mout fu dant Joseph couroucié,
Pour ce qu' avoit donné congié
A Jesu son petit enfant;
1737 En son cuer en out doulor grant.
Ausi out sa mere Marie,
Por son fix fu mout esmarrie;
1740 Car ne savoit ou fu alés
En quel terre n'en quel raingnés.
Pour ce que Jesu demoroit 349a
1743 A Joseph forment em pesoit, b
Certes si fist il a Marie
Qui por Jesu face out palie;
1746 Et pour ce que forment l'ama,
Les bestez sauvagez douta,
Qu'il ne l'eüssent devouré.
1749 Si en a mout souvent ploré;
Car ne savoit ou il estoit,
Dont au cuer grant doulor avoit.
1752 Aucuns des Juïs de la vile
Qui Jesus amoient sans guile
A Joseph sont venus tout droit;
1755 Chascun dist que mout se doutoit
Que bestez n'eüssent mengié
Son fix dont mout sont couroucié;
1758 Car il savoient bien sans doute
Que des lyons avoit grant route
Et des sarpens en lor païs,
61a] Si en sont forment esbahis.
Quant Joseph lour oï ce dire,
En son cuer en out mout grant ire;
1764 Mout douta les bestes sauvagez
Que il n'eüssent fet damagez
A son fix qui a la char tendre,
1767 Si com l'en li out fet entendre.
Autres Juïs a Joseph vindrent
Et de parler pas ne se tindrent,
1770 Ains li ont dit sans demorer 350c
Qu'il virent Jesu devorer 350d;
353c, d, 354a
As lyons qui tout l'estranglerent
351a; 354b, c,
1773 En la gastine ou il alerent. 351a

O

345 Joseph poür out mut grant
E ben fesoit le semblant.
Dunc dist Jesu meintenant:
„Joseph, ne seiet dotant!“
346 Jesu (tut) sul a eus ala,
Chescun [lïun]* l'enclina,
(E) De sa coue l'onura,
[E] chescun a li s'en va.
347 Mut grant joie li fesoient, 1728
Cume bestes k'il estoient 1729
Devant li tut dis juoient,
K'il fu deu, ben le savoient.
27a] 348 (E) Jesu demora lungement 1730
Entre eus a sun talent, 1731
(I) Dunc Joseph verraiement 1732
Ennuié fust (mut) malement. 1732
349 Kant Jesu tant demora, 1742
A Joseph mut en pesa; 1743
K(ar)' une partie (se) duta
De l'enfant ke mut ama.
350 Mut de gent de la cité
Jesum ount ben regardé,
E a Joseph unt cunté, 1770
(Ke) Jesu serroit devoré 1771
351 De lions u il aloit; 1772, 1773
Kar chescun [mut] grant estoit.

346b si

G

Qui donques veïst Joseph braire
Ses poins tuerdre ses chevex traire;
1776 Qu'il quide, che soit verité
Que li Juïf li ont conté
Que Jesus son fix est perdus;
1779 A poi, de deul n'est confondus.
De la gastine se depart
Jesus; que mout li estoit tart
1782 Que il veïst Joseph son pere
Et Marie sa douce mere;
Car bien savoit en son courage
1785 Que li fel Juïf plains de rage
Li avoient dit et conté:
Lyons l'avoient estranglé.
1788 Si com Jesus s'en repairoit
A Joseph qui dolent estoit,
Lyons et sarpens par deriere
1791 Le sivoient par la chariere
61b] Et bien savoient sans doutance
Que il avoit sor tous puissance.
1794 Si comme Juïs regardoient, 358d
Jesus ariere venir voient, 359a
Mout en furent esmerveillant
1797 Et en lor cuers forment doutant b
Pour les bestes qui o lui sont.
Tous les Juïs paour en ont,
1800 Puis n'orent talent ne desir 360c
De lor mençonge parfornir, d
Ains se voudrent meitre a la fuie,
1803 Quant Jesu-Crist haut lor escrie:
„Ha, faus Juïs, avant n'alés,
Mès ilecques vous reposés!“
1806 Jesus les fist tous demorer, 361a
Que nul ne s'en osa aler; b
Puis a fet a toutes les bestes c
1809 Devant lui encliner les testes. d
Les Juïs Jesu apela,
Toutes les bestes lor moustra:
1812 „Or esgardés, felons Juïs, 362a
Com vous estes plains d'anemis! b
En vos cuers n'a que fanfeluez. c
1815 Ne veés vous ches bestes mues? d

O

E pur ço Joseph (se) dotoit
Ke acun l'estrangleroit.
352 Jesu sout ben sun penser;
Mès veut Joseph le poër
Clerement tut deviser
Ke Jesu(-Crist) voleit mostrer.
353 Mut de gent furent alez
E s(i)' urent avant cuntez 1770
A Joseph ke devorez 1771
Est(eit) Jesu li bonurez, 1771
354 (E) K'il le virent verrement, 1771
Cum le[s] lïuns egrement 1772
L'estranglerent a escïent. 1772
E distrent tut apertement
355 Ke ço fu par sun pe(c)ché
Ke Jesu fu estranglé,
27b] E k(e)' a dreit serroit trainé
Joseph dunc pur verité.
356 Kant il urent issi dit
A Joseph par grant despit
Ausi (le) grant cum(l)e petit,
Joseph n'aveit nul delit;
357 Mès il fesoit morne chere;
Kar il dota lur manere:
Jesum n'eiment ne sa mere,
Ne ja ne frount (ça) en arere.
358 Tant cum(e) la gent demenerent
E a Joseph estriverent
E itant li manecerent,
Les uns [i]dunc regarderent 1794
359 Jesum ke fu en venant. 1795
(I) Dunc estoient mut dotant; 1797
Kar de lïuns meint rampant
A Jesum fit bel semblant.
360 Kant Jesum virent venir,
(Tres) Tuz voleient departir;
Kar il n'urent nuil desir 1800
Lur manace parfurnir. 1801
361 Jesu lur fit dunc demorer, 1806
Ke nuil n'oseit d'elec aler. 1807
Le[s] lïuns fit tuz asembler 1808
Devant eus tuz sant damager. 1809
362 „O vus gens si tre[s] feluns 1812
Si pleins de seductiuns, 1813
28a] Trop savet de tr[aï]sons.* 1814
Ore agardet ces leüns 1815

362c tresons

G

. Plus sagez sont en lor endroit 363a
Que li plus viel de vous ne soit; b
1818 Car chascune connoist son mestre b, c
Tout son corage et tout son estre.
Ne veez vous, com font grant joie d
1821 A moy devant vous en la voie?"
Jesus si a dit as lyons: ...* 364a

62a] A son garçon se couroucha 375a
1824 Et si le reprist laidement. c
Lors dist Jesu mout doucement d
A Joseph qu'il vit couroucié 376a
1827 Et si li a forment prïé
Que il ne s'esmaie de rien, d
Et qu'il sera amendé bien. b
1830 Joseph se tut sans plus parler, 377a
Son garçon n'osa [plus] blasmer; b
[. . . . .] c

1822 Hiernach fehlt ein Blatt = 62 Zeilen.

O

363 Ke sunt plui sages en lur dreit 1816
Ke vus tuz; kar chescun veit 1817, 1818
Sun segnur e le coneit 1818
E joie ad fet cum (il) saveit. 1820
364 A leüns dit en oiant: 1822
„Returnet (tuz)! Jo vus comant.
Ne fetes mal tant ne kant
A nule ge[nt jus]k(es)' atant
365 Ke vus seiet returnez.
A liu dunt vus venïez!"
Les lïuns atant sunt alez,
Joie grant unt demenez.
366 Joseph sout ben overer,
Si il voleit, pur mister
Ço k(e)' a charue duit aver.
E vint a li un bacheler,
367 Un overaine devisa
E de [i]ço a li parla.
Kant le covenant tut fet a,
Joseph sun garsun apela
368 E li [a] di(s)t: „Ça entendez!
Cest(e) bacheler ad devisez
A moi chose ke vus fret:
De ço fust ke vus veex,
369 Il ad (tut) issi devisé
Ke ço fust serra coupé,
28b] (E) L'un a l'autre mesuré,
K'il dreit seient overé.
370 Joseph idunc li disoit
Ke les deus owel(e)s serroit
E ke owel(e)s les fesoit;
(E) Si se nun, (il) les perderoit.
371 Sun garsun li out promis,
(Ke) Ben le freit a sun avis.
(E) Cant Joseph fu departis,
Sun garson idunc a pris
372 S(a)' hache bone a son mister
E comença a ov(e)rer.
Mut ben quide espleiter;
Kar (il) esteit asez leger;
373 Mès (il) failli en verité;
Kar al meins un tres grant pé
Aveit l'un fust meins coupé,
K'il n'esteit la devisé.
374 Kant Joseph aparç(e)u l'out
E cel(e) afere (tres)tut sout,
Malement se curusout;
Kar (il) amender ne le pout.
375 Or(e) ce coruce malement 1823
Joseph a lui certeinement
E li reprist mut ledement. 1824
Dunc dist Jesu belement: 1825
376 „Joseph, pluis ne vus movez! 1826
Kar ben serra amendez 1829
Pur la fei ke me devez.
Tut en pès or(e) vus tenez!" 1828
29a] 377 Joseph se tint sant parler, 1830
Sun garsun n'oseit blamer, 1831
Utre lure (!) sant faucer [. . .]

G

Car Jesu n'osa couroucier. 377d
1833 Joseph Jesus mout redouta, 378a,b
Pour ce couroucier ne l'osa,
Ançois se traist ·I· poi ariere,
1836 En pez se tint, por la proiere
Jesus son fix que tant out chier
·I· petitet se traït arier
1839 Pour connoistre et pour veoir
[Queus ert de] l'enfant li povoir.
Jesus qui estoit mout puissant
1842 Au vallet a dit maintenant:
„Vallet," dist Jesu „cha venés! 378c
Je veul que dela vous tenés. 378d, 379a
1845 Tenez bien ce que vous baudroi 380a
Et tirés, quant je tireroi!" b
Lors a Jesus le fust bailliez
1848 Au vallet, n'i a delaiés.
Li un sache et li autre tire,
Bien a Jesu-Crist nostre sire
1851 Le vallet Joseph ensaingné;
Car le fust a[voit] aloignié.
Tant ont [trait] et tiré emsemble, 381a
62b] Que assés fu lonc, ce me semble. b
La vertu Jesus est mout grant;
Car il fet d'un petit ·I· grant
1857 Et si fet bien d'un grant petit
Qui en cest monde s'orgueillist.
Ainssi lonc fu li fust trouvé, 381c
1860 Com li prodons l'out devisé. d
Joseph tout ce bien esguarda,
Comme Jesus le fust tira;
1863 Les ·II· piecez leva de terre
Au plus tost que il pout grant erre.
Joseph de ce mout liez devint, 382a
1866 Quant les pieces en sa main tint.
D'une longor chascune estoit, b
Si com li prodons demandoit.
1869 A Joseph vint le baceler c
Por le fust querre et demander,
Et Joseph le fust li bailla.
1872 Quant il le tint, mout l'esguarda, 383a
A Joseph fist tretout son gré c
De mout tres bonne volenté. d
1875 Un poi après celle aventure
Que Jesu out fet a mesure
Les ·II· fus que en sa main tint,
1878 D'estre a l'escole li souvint.

O

Jesum ne voleit corncer. 1832
378 E Jesu Joseph mut ama 1833
E Josep[h] mut li [re]dota. 1833
Jesu li dit: „Or(e) venez ça! 1843
Kar jo voil estre par dela. 1844
379 A ce chef ore vus tenez, 1844
Ke nule part ne vus movez!
E par dela tost me verrez.
Si vus ben me regardez!
380 Tenez ferm ke (jo) vus bailai 1845
Si tirez, quant jo tirai, 1846
E si fetes, cant jo frai
Or(e) tanttost sant nuil delai!"
381 Tant unt or(e) amdeus tiré, 1853
K(e)' owel(e)s sunt en verité 1854
E tut ausi overé, 1859
Cum il furent devisé. 1860
382 Joseph mut joius esteit 1865
Ke tut owel(e)s fet aveit. 1867
Le bacheler [quant]* veneit, 1869
L'overaine ver voleit.
383 Kant il out veir regardé, 1872
Mut esteit il ben paié;
A Joseph ad fet sun gré 1873
De mut tre[s] bonne volunté. 1874
29b] 384 Jesu uncor(e) fu requis
K'il apreïst des escris
Et des mestres du païs
A sun gré ne mie envis,
385 Si ke Jesu dunc granta
E en escole (dunc) entra,
Sur un livre regarda.
E l'un mestre demanda
386 Jesu, ke il dire dust
D(e)' Aleth, si il dire s(e)ust
Tote la force e quei (ce) fust;

382c après.

G

Jesus en une escole ala 398a, b
Ou avoit esté de pieç'a.
1881 Des granz mestres conneü fu, c
Quant il l'orent apercheü. d
Jesus tint en sa main son livre; 399a, b
1884 Quant les Juïs vit a delivre,
63a] Ne vout que nus Juïs seüst
Chose qui en son livre fust,
1887 Et pour ce qu'il mesconnoisoient
La verité, ne ne savoient

Le scïence que dieu trouva, 400a
1890 Quant en son livre regarda; b
Mès en son cuer forment propose
Qu'il lor parlera d'autre chose. c
1893 Tantost Jesus as Juïs dist
La grant vertu du saint esprit; d
Et cant l'un des mestres l'entent, 401a
1896 As piez Jesu chiet erraument, b
Puis li a en haut escrïé: c
„Biau sire, aiez de moi pitié!" d

O

E Jesu idunc se tust,
387 [Et]* le mestre regardoit
E puis feintement disoit:
„Si vus dites ke Beth seit,
D(e)' Alleth dirrai tut le dreit."
388 Le mestre fu (dunc) corucé
Si ad Jesum manacé.
(E) Autre feiz l'at opposé;
Tut issi pur verité:
389 „Or(e) dites, si vus savez,
Pur quei Alleth fu nomez
En Ebru e destinctez
Prime(re)ment en l'abecez."
390 „Uncor(e) di veir cum avant,
A vus, mester, meintenant
Ke jo dirrai pluis avant
Ke vus n'alez opposant.
391 Si vus volez, sant delai,
Allez vus destincterai;
Mès a deprimes sav(e)rai
De vus, si (jo) [saver] purrai,
392 Ke seit Bez e quei il dist
E k(e)' est sa force en escrit?"
Le mestre [dit]* sant respit:
„E maveis ribaut petit,
393 Dunt devint tel hardement
(De) Fere tel opposement?"
30a] Le mester (dunc) ke pluis n'atent
Jesum feri malement.
394 Ben [iré]* esteit Jesu,
Kant le mestre l'out feru;

(E) Dist au mestre: „Vus chanu,
Poi vus serra ço valu.
395 Le guerdon vus en rendrai;
Kar ben tost vengé serrai
De si tantost m'en irrai,
Plui ne vus demanderai."
396 Le mestre mort (i)dunc chaï
Devant trestuz, — jo vus di. —
De ço leva un grant cri,
Kant Jesu fu departi.
397 (Et) A Joseph vint la novele
Ke ne li sembla [pas]* bele
(E) Il Marie dunc apele,
De ço fesoit grant favele.
398 Uncore après entra Jesu 1879
En [une] escole, si est v(e)u, 1879
De tuz le[s] mestres est conu; 1881
Kar il esteit ben aparç(e)u. 1882
399 Un livre dunc Jesu avoit 1883
Ke il en sa mein tenoit 1883
Asez desure regardoit,
Mès unkes un mot ne disoit
400 De la scïence k'il trova; 1889
En sun livre mut i a. 1890
Mès autre chose dunc tocha, 1892
Del seint esperit dunc precha. 1894
401 Kant l'un [des] mestre l'entendi, 1895
A pez Jesu tanttost chaï, 1896
30b] Si dist a Jesu en haut cri: 1897
„Eiez vus, deu, de mei merci!" 1898

387a Jesu — 392c respont — 394a corecé — 397b mie

G

1899 Quant li mestres fu converti 402a
Et tuit li autre autresi, c
Si li ont merci demandé; d
1902 Car il li savoient bon gré 402c, 403a
De ce que il lor sarmonnoit. 403c
Chascun de verité savoit c, d
1905 De ce qu'il moustroit en s'enfance 404c
Qu'il estoit dieu en sa puissance 404a
Tuit li plus sage et li plus grant 405b
1908 Fils dieu le tindrent maintenant; c
Mès aucun forment en douta. d
·I· des Juïs puis s'en ala 406a
1911 A Joseph et si li a dit, b
Comme Jesus a converti c
Tous les mestres par sa mestrie d
1914 Et par sa force de clergie: 407a
„Onques nus si bon clerc ne fu 409a
63b] Qui deïst che que dit Jesu; b
1917 Car che qu'il dit est verités, c
Il nous a tous a lui tornés. d
Il est vroi dieu, je le vous di 410a
1920 Que ce que dist jadis Davi b
En son sautier que il lisoit, c
Et a nos ancestres moustroit 411a
1923 Par lui meïsmes l'entendons, b
Dont a nos cuers grant joie avons."
Mout en est Joseph esbahi 412a
1926 De ce que du mestre a oï, b
Et Marie grant joie en a;
Atant le mestrez s'en ala, c
1929 Ne demora mie grantment.
(N'a) Après icel desputement
Que Jesu out fet as Juïs
1932 Dont aucuns avoit convertis,
Bien tost après icest afaire 413a

O

402 Kant cel mestre en verité 1899
A Jesu fu humilïé,
Tuz les autres de bon gré 1900, 1902
Merci (a) li unt demandé; 1901
403 Kar ben trestuz entendoient 1902
E asez le demostroient
Pur ço ke ben le savoient, 1903, 4
(Ke) Verité oï avoient, 1904
404 K'il [estoit]* deu de pussance 1906
Par sa v(e)raie demostrance
K'il mostra en sa enfance 1905
E en dit e en fesance.
405 De cel' hure en avant
Tuz le[s] petiz e li grant 1907
Deu li tindrent tut puissant; 1908
E les uns furent dotant. 1909
406 Un des mestres pus ala 1910
A Joseph e li conta 1911
Ke Jesu tant demostra 1912
As mestres k[e] il trova 1913
407 Par la force de clergie, 1914
K[e] il mostra grant mestrie;
„E pus checun sant hatie
A li veir merci [haut] crie.
408 Sun sen est de tel afere,
Ke nul ne le pet retrere
De (nule) chose k[e] il veut fere;
Kar i[l] n'(i) a en nule tere
409 Ke unk(es) [dist] par nul vertu 1915
Ço ke la disoit Jesu; 1916
Kar il trova par vertu 1917
Ke tut turna a salu, 1918
410 Il est deu, ço vus afi; 1919
Kar ço ke jadis dist Davi 1920
El saume del flumen deï, 1921
Kant il parla, tut de li
31a] 411 Si est ore ben mostré 1922
(E) Par li meimes tut prové; 1923
Iço di (vus) en verité
Or(e), Joseph, sant faucеté."
412 Mut fu Joseph esjoï, 1925
Kant il tant aveit oï. 1926
Le mest[re atant]* s'en parti, 1928
E Joseph fist autresi.
413 Après tut icest afere 1933
Alerent en autre terre,

404a fu — 412c mester tantost

G

Oïrent conter et retraire 413c
1935 Joseph et Jesus et Marie
Qui de bien fere ont grant envie
Que il avoit en une terre
1938 Une gent qui aloient quere d
Tous les grans mires du païs 414a
Por ·I· riche homme amaladis. b
1941 Che fu droit en Quarfanaon, 413c
Mout estoit cil de grant renon. 414d
Si voissi[n] Joseph l'apeloient 415a
1944 Mout de biens en lui abondoient
Mout avoit en lui de bonté, b
De toutes gens estoit amé. c
64a] Mès mort qui prant an petit d'eure, d
Chascun, tantost li courut sore. 416b
Por la bonté qu'en lui avoit c
1950 Dolent fu qui le connoissoit. d
Joseph si en oï parler,
Pour ce vout cele part aler,
1953 Jesu-Crist mena avec soi
Que il amoit en bone foi,
Si i a Marie menee.
1956 Quant il furent en la contree,

Jesus tantost en apela 417a
Joseph que mout forment ama b
1959 Et si li prist a demander, c
Qu'avoient ces gens a plorer.
Ja soit ce que bien le savoit,
1962 Mès dire pas ne le vouloit.
Et Joseph li respont tantost:
Que ce est pour ·I· homme mort
1965 Qui dant Joseph avoit a non
Et si estoit li plus prodon
Qui onques fust en cest païs.
1968 Jesus li dist: „Bien m'est avis
Que i(l) deüssiez estre alé, 418c
Si l'eüssiez reconforté, 418d
1971 Pour ce qu'il portoit vostre non.“ 418b
„Biax fils,“ dist Joseph li prodon 419a
„Comment le puis reconforter, b
1974 Quant mort ne puis resuxiter?“ d
Jesus a Joseph respondi:
„Joseph biau pere, je vous pri 420a
1977 Que droit au cors vous en alés.
64b] Le süaire, qu'il a, prenés, b
Si en feites vos volentés,

O

— Capharnaun l'oï retrere — 1934, 1941
Si ke uns alerent quere 1938
414 Le[s] grant mires du päys; 1939
K(ar)' un esteit enmaladis 1940
Ki esteit mut suef nurris,
Si fu hom(e) de mut grant pris. 1942
415 Joseph esteit (i)cil nomé, 1943
(E) Mout aveit en li bonté; 1945
Kar de tuz esteit amez; 1946
Mès mort [fu]* en veritez. 1947
416 Kant cel Joseph mort esteit,
Mut grant del checun feseit 1948
(E) Pur sa bonté k'il aveit 1949
Checun ke li coniseit. 1950

417 Jesu idunc apela 1957
L'autre Joseph k'il ama, 1958
Si li dist: E coment va 1959
K'il al mort [tan]tost n'ala,
418 Kant asez li fu conté
Ke sun noun aveit porté, 1971
K'il ne fust a li alé 1969
E le mort (e)ust conforté? 1970
419 Joseph dist dunc sant delai: 1972
„Coment or(e) li eiderai 1973
31b] U santé a li durrai,
Kant (cele) vertu(e) fere ne sai?“ 1974
420 „Joseph ore i entendez! 1976
Le suarie ke (vus) portez, 1978
[De]sur le mort le mettrez

415d esteit

G

1980 Feitez ent tout vostre vouloir!
Je vous en donne mon povoir.
Et si li dites de par moy 420d, 421b
1983 Que je, Jesus, vous i envoi!“ 421a, b
Joseph tout maintenant i(l) va, 422a
Le prodon Joseph mort trouva. b
1986 Por lui feisoient deul mout grant c
Homes et fames et enfant; d
Car li mort estoit bien amés 423a
1989 Des gens des viles des cités; b
Car au soen nul ne failloit mie,
Tant comme au siecle fu en vie.
1992 Riches estoit et preus et sages c
Et estrait de nobles parages. d
Quant dant Joseph fu la venu, 424a
1995 Au prodomme a dit son salu: b
„Venus sui“ fet il „de par dé c
Qu'est plain de toute verité, d
1998 Celui que l'en Jesu apele
Qui est nés de virge pucele,
Pour ton cors ichi visiter
2001 Et pour fere resusciter
Il m'en a son povoir donné.“
Vers le mort s'est abandonné
2004 Joseph qui de par dieu i(l) vint;
Si tost com le suaire tint 425a
Et sa main au morta toucha, 425a
2007 Le cors tantost resuscita b
Et se leva hors de son lieu
65a] En regraciant forment dieu c
2010 Qui li out fet [grant] courtoisie
Que il n'avoit pas deservie.
Puis a a Joseph demandé: d
2013 Qui fu Jesu qu'il a nommé 426a
„Par qui jo sui de mort resours, b
Si com prouvé est devant tous.“ c
2016 Joseph respont sans nul delay: 427a
„Icil Jesus est ·I· dieu vroi.“ b
Dist le mort: „Je l'ai bien seü, c
2019 Qui ne le croit s'est decheü.
Dès ore mès croirroi en lui; d
Que il m'a sauvé au jor d'ui.“
2022 Mout ont grant joie demené, 428a
Joseph crut et son parenté b
En Jesus et en ses vertus
2025 Et les riches et les menus.
En la ville ou fu né Jesu 429a
Marie et Joseph sont venu 429a, b
2028 Avec els Jesu lor enfant 429b

O

E vus après si dirrez: 1982
421 «A vus, Joseph sui venu 1983
De par un enfant Jesu, 1982, 1983
E par li av(e)rez salu;
Kar il est plein de vertu»“
422 Joseph vint demeintenant, 1984
Si trova le mort gisant, 1985
Dol fesoient pur li grant 1986
Femme e home e enfant; 1987
423 Kar le mort esteit amez 1988
De tote (la) gent de la citez. 1989
Riches esteit e mut dotez; 1992
Kar ben esteit enparentez. 1993
424 Kant Joseph fu la venu, 1994
Il li disoit un salu: 1995
Venu de par Jesu fu 1996
Ke pleins est de [tut] vertu. 1997
425 Del suarie li tocha 2005, 2006
E le mort resuscita. 2007
A Josep[h] (mut) en mercia 2009
E tantost li demanda: 2012
426 „Ki fu Jesu k'il out nomé; 2013
Kar par li fu resuscité, 2014
Si cum si est demostré 2015
Ore en mei en verité.“
427 Joseph respont sant delai: 2016
„Jesu est un deu verrai.“ 2017
„Ben est veir, e jo le sai, 2018
E pur ce en li crerrai.“ 2020
428 Mut unt joie demené 2022
Joseph e sun parenté. 2023
Jesum unt mut pus amé
E partut mut honuré.
32a] 429 A Bethleem sunt puis venu 2026, 27, 30
Marie Joseph e Jesu, 2027, 2028

G

Que il amoient d'amour grant.
Bethleem la vile apeloient 429a
2031 Les Juïs qui i(l) demoroient.
Mout trouverent de lor parens c
Qui bien les rechurent leens. d
2034 Li Juïf por l'amour Marie
Qui nee estoit de lor lignie
·I· de lor fix ont apelé 430a
2037 Et si li ont bien commandé b
Que il voist des coles couper c, d
Et bien se hast de retorner;
65b] Car il veulent fere grant feste
Pour Marie et pour sa geste.
Le Gïeutel estoit parent 431a
2043 A Jesu-Crist certainnement. b
L'enfant ne se vout plus tenir, c
Qu'il n'alast des choles cuellir. d
2046 En cel garding ou il ala 432a
Une sarpent l'envenima b
En la main; lors s'en vint l'enfant c
2049 Tout droit a la maison criant. c, d
Jesus l'enfant a encontré 433a
Et si li a bien demandé, b
2052 Por quoi tant crïé il avoit. 433c
Et li enfez li responnoit d
Qu'il estoit blechiez malement 434a
2055 En la main par une sarpent. b
Lors a Jesus a l'enfant dit: c
„Allons ariere! Je t'en pri. d
2058 De la sarpent vengiez seras, 435a
Ne jamès nul mai n'i avras." b
A cest mot s'en alerent la,
2061 Et Jesus la beste aresna:
„Sarpent," dist Jesu „cha venés c
Et maintenant en ·II· crevés!" d
2064 Le sarpent crieve maintenant, 436a
Et l'enfant si'n ot joie grant, c
Ariere se mist a la voie d
2067 A l'ostel, que pas ne desvoie.
Mès Jesu ·I· poi l'apela 437a
Et puis sa main li mania, b
2070 Desus alena maintenant, c
66a] Puis n'i senti nul mal l'enfant. d
L'enfant après des cholez prist, 438a
2073 Et Jesus autresi si fist; b
Et quant l'enfez en out assés, c

O

De lur parenz unt la v(e)u 2032
Ke mut bel les unt reç(e)u. 2033
430 Joseph fiz fu apelé, 2036
E si li fu ben commandé 2037
K[e] il cholez a plenté 2038
Portast a lur volenté. 2038
431 (E) Cil Joseph esteit parent 2042
A Jesu verraiement, 2043
Si ala mut vistement, 2044
Cholez coiler nekedent. 2045
432 En cel cortil u il ala 2046
Une serpente envenima 2047
La mein Joseph, (e) il cria 2048, 49
E vers mesun returna. 2049
433 Jesu si l'ad encontré 2050
E si li ad dunc demandé, 2051
Par quei il out tant crïé. 2052
E Joseph li ad (tut) cunté 2053
434 K'il fu blessé malement 2054
En sa mein d'une serpent 2055
Jesu li dist (ore): „Vistement 2056
Returnuns a la serpent! 2057
435 De li (mut) tost vengé serre[t], 2058
Si ke nuil mal n'averet." 2059
A la serpent(e) dist: „Ça venez 2062
E tost en deus ici crevez!" 2063
436 Cele creva mentenant 2064
En deu meitez en estant.
32b] Joseph aveit joie grant, 2065
Si s'en ala meintenant 2066
437 A Jesu k'i apela 2068
Ke sa mein [li] mania. 2069
Jesu dedeinz un poi suffla, 2070
A Joseph pus ren ne greva 2071
438 Joseph pus de choles prist, 2072
E Jesu ausi le fist. 2073
E cant il out ce k'il quist, 2074

G

A son ostel est retornés. 438d
2076 Tretout a conté a son pere,
Con fu bleciez, et a sa mere 439a
De l'envenimee sarpent
2079 Qui l'envenima maintenant,
Et com Jesus li out aidié; b
De ce fu chascun d'eus mout lié. c
2082 Quant em Bethleem esté orent
Tant longuement, comme il lor plorent,
De la vile se sont partis
2085 Marie Joseph Jesu-Cris,
En Jerusalem sont alé; 446a, b
Lors entrerent en la cité 446b
2088 Pour le saint temple visiter
Et dieu de lassus aorer.
Quant lor prïere orent finee

2091 Bien matinet a la jornee,
Lors ariere s'en retornerent 446c
Et Jesus lor enfant lessierent. d
2094 Mès che fu par entroubliance
Dont en lor cuers orent pesance.
En l'escole des grans Juïs 447a
2097 Entra li dous rois Jesu-Cris 447a
Et forment a els desputa, c
Lor questionz toutes mata. d
2100 Jesus lores avoit ·XII· ans, 448a
Quant desputoit as mescreans. b
66b] Marie ariere s'en revint, c
2103 Quant de son enfant li souvint;
Parmi la chité le queroit, c
Mout dolente por lui estoit. d
2106 Tant l'ala cha et la querant,
Qu'en une escole vint errant.
Ilec desputant le trouva 449a, b

O

(Joseph) A mesun [re]vint e dit, 2075
439 Coment il esteit blessé, 2077
E cum Jesu l'out sané. 2080
Checun de ço esteit lé, 2081
Si unt Jesum mercïé.
440 A une feste (pus) s'en v[u]nt,
De lur parenz (la) trové unt,
E des autres muz i sunt
Ke de joie mut lur funt.
38a] 441 Assis furent envirun
A table (dunc) en la mesun
Jacob e dant Simeoun,
Joseph e Judé(e ausi) par nun,
442 (E) Deu[s] Maries de la contré.
L'une si fu Cloophé
E l'autre (si) fu apelé
Mere Joseph de parenté.
443 Il unt tuz mut bel resçu
Lur parenz li duz Jesu,
Mut ö(ier)ent de sa vertu
E ces fès unt ben conu.
444 Checun Jesum mut ama
E illek(es) mut honura.

Sa beneison i(loc) dona
A la table e pus manga.
445 Cum a (la) table fu asis,
De clarté fu replenis.
La mesun, — ço vus divis, —
E ço dïent les escris.
446 Joseph(e) Marie i sunt [al]é* 2085, 86
En Jerusalem [la]* cité, 2086, 2087
Après (icele feste) si sunt returné, 2092
(E) Jesum derere (i) unt lessé. 2093
447 A l'escole de[s] Gius (Jesus) entra, 2096, 2097
Sur lur livres (idunc) esgarda.
[Forment]* a[s] Giuz desputa, 2098
(E) Des questiuns (tres) tuz mata. 2099
33b] 448 Jesu de duz' ans (dunc) esteit, 2100
Cant as Gius s'i desputeit. 2101
Marie trei jurs [le]* quereit 2102, 04
(Ke) Pur li mot dolente esteit, 2105
449 Al quart jour ou Giuz pleidant 2108
[Ele]* trova sun enfant. 2108

446a demoré — 446b cele — 447c Tut en jur — 448c sun fiz — 449b Marie

G

2109 Ou mout tres fierement parla
A ·I· des mestres de la loy
Et lor moustroit la sainte loy.
2112 Quant Marie Jesu trova,
Mout doucement l'araisonna: 449c
„Biax fix, je vous ai forment quis 450a
2115 Que feites entre ches Juïs?
Por vos marris esté avonz.“ c
Jesus a sa mere respont: d
2118 „Bele mere, cha m'en entroi 451a
Pour acomplir foi que vous doi b
Les commandemens de mon pere b
2121 Que il m'a commandé a fere.“ d
La mere au dous enfant Jesu 452a
N'entendi pas que dire fu, b
2124 Mès mout grant joie a demené c
De ce qu'a son enfant trouvé. d
Marie et Joseph amenerent
2127 Lor fix Jesus, quant le trouverent
En la cité de Nazarés 453a
Ou fu nés — ce est verités, —
2130 La tres douce virge Marie.
La trouverentgrant compaingnie b
D'une fame qui espousee 454a
67a] Fu d'un homme de la contree. b
Marie et Joseph et Jesus 455a, c
A ches noches furent venus, 454c
2136 Mout il furent joieusement 455c
Tous ·III· recheüs de la gent. d
Quant as tables furent assis, 456a
2139 [Tous] les plus grans de cel païs b, d
Si ont grant joie demené; 457a
Car il furent bien conreé.
2142 Assés i orent a mengier
Que l'en lor donna sans dangier.
Le brumen* qui fu espousé
2145 Archedeclin estoit nommé.
Bon vin orent a lor plaisir
Dont il burent a grant loisir.
2148 Quant il furent bien abevré, 457b
Ensemble ont li serjant parlé
De lor vin qui tout fu beü, c

2144 brumen = *Bräutigam*, Godfroy bringt nur einen Beleg aus: Jean Doublets Elegies (ed. Blanchemain) S. 30.

O

E(le) l(e)' apele (dunc) mentenant; 2113
(E il)Dunc s'en wount o bel semblant.
450 „Sachiés, [fiz], mut vus ai quis 2114
Joseph e tuz nos amis,
(E) Pur vus avums esté marris:“ 2116
Jesus li respunt par beus dis: 2117
451 „Bele mere, (jo) m'entremis sa 2118
As foz mun pere e les garda; 2119, 20
Kar il tut ço ordena
E a fere (les) comanda.“ 2121
452 Marie (dunc) les diz Jesu 2122
Pas n'entendi ke ço fu, 2123
Mès ben avoit entendu 2124
K'il esteit plein de vertu. 2125
453 In la cuntré de Nazareth 2128
Si esteient [dunc] asemblez 2131
Grantment de gent de la citez
Ke furent idunc apelez.
454 Une femme fu espose[e] 2132
A un (prod)ome de la cuntre[e]. 2133
34a] As noces fu grant renume[e] 2135
D(e)' Archeteclin e sa mesne[e].
455 Jesu i fu verraiement 2134
E ces diciples ensement.
Marie i fu joiusement 2134, 36
Resç(e)u veir de cele gent. 2137
456 A les tables sunt asis 2138
Tuz le[s] plus privés amis. 2139
Leesse (la) funt grant e ris
(Tres)Tute (la) gent de cel païs, 2139
457 Joie asez i unt mené, 2140
E(gent la) ben [furent] enbevré. 2148
Mès le vin n' out pas duré;
Kar (vin) failli a l'asemblé. 2150

G

2151 Bien se tindrent pour decheü.
Ly serjant et li bouteillier 458a
A Marie pour conseillier b
2154 Vindrent por vin qui est faillis 458a
Dont se tindrent por malbaillis.
Et Marie tout maintenant 458c
2157 Le conta a son chier enfant d
Que le vin failli lor estoit, 459a
Et que leens plus n'en avoit. b
2160 Et Jesus si li respondi: c
„Iche n'apartient pas a mi. 460b
Mès sachiez bien! Pour vostre amor c
2163 Lor feroi bonté a cest jor. c
67b] Feites aporter des cuviers
Plains d'eve par les bouteilliers,
2166 Les cuviers soient devant moi!
Ma beneïçon lor dourroi."
Marie tantost apela 461a
2169 Les bouteilliers et commanda: a,b
„Feites tost et ne demorés c
A mon chier fix ses volentés! d
2172 Si tost com vous apelera,
Feites tost che que il voudra!"

Jesus ·I· des serjans apele: 462a,b
2175 „A, amis, j(e)' ai oï nouvele
Que de vin avés defaillance
Dont vous avés au cuer pesance.
2178 Il n'est pas boen que vin defaille
En lieu ou ait assés vitaille.
Or m'aportés, je vos commant, 462d
2181 Tous vos vessiax ichi devant 462d, 463a
Et d'eve en emplés les ·VI·!" b
Et cex qui furent esbahis
2184 D'eve empl[i]rent* les ·VI· vessiax;
Car du faire furent isniax.
Puis les moustrerent a Jesum,
2187 Qu'i il fist sa beneïçon.
Quant dieu out l'eve beneïe
Por l'amor sa mere Marie,
2190 Bon vin devint tout mainte[n]ant.
·I· henap pris[en]t li serjant, 463d
Si l'emplirent de cel bon vin, 464b
2193 Si le portent Archedeclin 464a
Pour qui fu feïte l'asemblee;
Quant out beü, mout li agree.
68a] Quant Archedeclin beü a, c

2184 emplurent — D: 2196 beu en a

O

458 Dun[c] vindrent li botiler 2152, 2154
A Marie (veir) conseiler. 2153
Marie dunc sant targer 2156
Cunta tut a sun fiz cher 2157
459 Ke le vin faili esteit 2158
E n[e]ent pluis n'i aveit. 2159
Jesu li dit ke li freit 2160
Tut ço ke fere dev(e)reit:
460 „Li mestris', iço vus di,
N'est (mie) sur m(o)ei mès sur autri; 2161
Mès jo frai cum [bon] ami, 2162, 63
Kant li serra, (i)ço (vus) afi."
461 [Les botilers ad]* apelez 2168, 69
E ben dit e commandez: 2169

„Vus botilers, (tres)tuz facez 2170
A mun fiz ces volentez!" 2171
34b] 462 Jesu idunc vint avant, 2174
Si apela un sergant. 2174
„Alez" fit il „meintenant
E m'aportez ci devant 2180, 2181
463 Les vesseus granz et petiz 2181
E tut d'ewe emplez les sis!" 2182
Kant d'ewe s(err)unt parempliz, 2184
Un hanap [tost fu]* saisis 2191
464 Devant dreit Archeticlin 2193
Ke esteit [plein de bon vin].* 2192
Il en but, ço est la fin, 2196

461a Ele ad le botilers — 463d de tut — 464b Ke e. dunc b. de v. (vgl. E 1753)

G

Meillor que devant li sembla. 464d
Au bouteillier a demandé, 465b
2199 Se il l'avoient fet de gré c
Que le bon vin gardé avoient
Au derreain que il donnoient.
2202 „Ne sai“ fet il „que vous pensastes, 466a
Quant vos avant ne nous donnastes b
Le bon vin au commencement; c
2205 Ouvré avés trop malement.
Se vous de bon cuer m'amissiez
Et m'amour garder vousissiez,
2208 Donner deüssiez au premier 467a
Tout le meillor et le plus chier.“ b
Li bouteillier pristrent a dire:
2211 „Vostre merci,“ font il „biau sire. 468a
Por dieu car le nous pardonnés!
N'en devonz pas estre blasmés;
2214 Car n'en savionz riens, biau sire. b
Or escoutés que voulonz dire, 468c
Comment nous estoit avenu! 469a
2217 Tout nostre vin estoit beü, b
Quant devant lui nous fist venir 470a
Jesus et nos vessiax emplir 470a
2220 D'eve; et puis tous les beneïst, 470a
Si comme sa mere li dist.
L'eve en vin tantost se mua;
2223 Et lors Jesus nous commanda
Que nous baillissons largement
De cel vin a toute la gent.
68b] Pour ce qu' estïez l'espousé,
Le vos avonz premier donné.
Or vos avon dit qu'il i a. 471b

D: 2197 M. q. lautre le trouva — 2201 Au derrenier — 2202 que fait avez — 2203 Q. v. donner ne me voulez — 2205-7 *fehlen* — 2208 D. deussiez premierement — 2209-10 (Bl. 40) Touz lez meilleurs . . . li prent a dire — 2112-13 *fehlen* — 2214 Pas ne saviez cestui affaire — 2215 Or e. en quel maniere — 2216 Et c. n. est a. — 2220 D'e. tout maintenant nous fist — 2221 Et puiz aprez les beneïst — 2222 L'e. en v. se remua — 2225 De cellui v. a toute g. — 2226 P. ce en avons apporté — 2227 A vous qui estez espousé — 2228 Or v. ay d. ce q.

O

Et (il) li semblout meilur vin 2197
465 K[e] il [n']ust b(e)u ou tasté.
Il ad (dunc) celui demandé 2198
Ke fist les noces (tut) de gré. 2199
E (si) li ad (dunc) aresoné:
466 „Ne sai coment fet avet, 2202
Kant vus doner ne vol(ï)ez 2203
Le bon vin ke avïez; 2204
Dès k(e)' a ore est ben gardez.
467 Vus devïez (veir) al primur 2208
Aver doné [le]* meilur, 2209
E si ussez fet honur;
Jol(e) vus di pa[r] grant amur.“
468 „Vostre merci, beu duz sire, 2211
Ke jo ne sav(e)rei (pas) descrire, 2214
E si vus vodrai or(e) dire 2215
Tut pur veir [celle]* matire,
469 Coment (le) vin nus est venu; 2216
Kar devant esteit tut b(e)u 2217
E ç(o)' avioms tuz ben v(e)u.
Mès j(o)' estei dunc aparç(e)u
470 Ke Jesu d'ewe emplir fist 2218, 2219, 2220
Tuz les ydres e si dist
A[s] sergans ke ma femme mist(!).
E l'un par li dunk[es] prist
471 Le hanap, [a] vus porta.
Dit vus ai (i)ço ke li a 2228

467b ke fust — 468d la

G

2229 Bien ait qui s'esleeschera!" 471d
Lors ont grant joie demenee; 473a
Et quant la feste fu passee, 474a
2232 Chascun[s] Jesus regracioit b
Des miracles que il faisoit. c
Après la feste s'em partirent, 475a
2235 Por la grant clarté que il virent d
Ne porent Jesus regarder 476a, c
Ne ne savoient ou aler; 476a
2238 Si tres fort esbloëz estoient,
L'un l'autre esguarder ne povoient.
Marie et Joseph mout souvent 477a, 478a
2241 Menaciez furent de la gent; 477d, 478a
Mès puis en furent delivrés, b
Issi com vous oï avés. c
2244 [Honnouré soit le doulx Jesus 479a
Qui tant fist et fait de vertus! b
Quant sa mere rien li requist 480a
2247 Tout maintenant son plaisir fist. d
La benoisson de dieu ara 481c
Qui de bon cuer le servira. d
2250 Grant soulas avons receüs 484c
Pour l'amour du doulx roy Jesus. d
Or ly prions sans demourance 485a, b

D: 2229 B. a. cil q. le loëra — 2233 q. fait avoit — 2235 Et p. la g. c. qu'ilz v. — 2236 J. esgarder — 2237 Il ne sceurent quel part a. — 2238-43 *fehlen* — 2244-59 *fehlen* G

O

35a] Beu sire, ore i parra;
Ka[r] ço mut me heitera. 2229
472 Jo sui ja tant enbev(e)rez,
Ke ben sui veir eniv(e)rez,
Les autres (veir) issi verrez,
Avant ke (vus) departirez.
473 Grant joie fu (la) demene[e] 2230
De tuz ceus de la contre[e],
La gent furent enbev(e)re[e]
E ben certes enyv(e)ree.
474 Cant la feste fete esteit 2231
E checun grand joie (en) aveit 2232
(E) Du miracle k'il feseit, 2233
Checun (de ço) se [en] merveileit.
475 Puis d'elekes s'en partirent, 2234
[E] trestuz grant joie firent;
Mès les uns si s'en fuïrent
Pur la clarté ke tant virent. 2235
476 U ke Jesu vout aler, 2236, 2237
Asez feseit a doter;
Kar ne purroit regarder 2236
Sa clarté ne sun pover.
477 Marie e Joseph ensement 2240
Si esteient mut sovent
Pur Jesum assez dolent
E mut haï de la gent 2241
35b] 478 E mut sovent manacé, 2240, 2241
Mès ben furent deliv(e)ré, 2242
E (tut) issi pur verité, 2243
(Ke) Lur ennuis pristrent a gré.
479 Benit seit li duz Jesu 2244
Ke tant fesoit de vertu! 2245
Par ces fès est ben conu,
Si serra (il) tut dis e fu.
480 Kant sa mere ren requist 2246
A sun fiz duz Jesu-Crist,
Si cum ele veir requist,
Meintenant issi le fist. 2247
481 Jesu sa mere (mout) ama
E partut si l'onura.
(E) Beneit seit ke l'amera, 2248
(E) Ki de quer li servera! 2249
482 (E) L'un (e) l'autre desornavant
De fin quer e de semb(e)lant,
(E) Beneit seit petit e grant
Ki l'onur[e]* en sun vivant!
483 Jo prendrai or(e) mon congé
De vus tuz a vostre gré;
Kar pluis n'(i) av(e)ra demustré.
Ço sachet de verité!
484 Mès vus [qu'] avez entendu
(I)Ces enfances de Jesu,
Grant solaz avez reç(e)u 2250
De ço k'il f[is]t* par vertu. 2251
485 Ore devums de bon quer 2252
Ducement Jesum prïer, 2252

482d l'onura — 484d fesoit

G

2253 Qu'il nous donne par sa puissance 485c
Sy en cest siecle maintenir
Qu'a bonne fin puissions venir,
2256 Et si bien ouvrer et bien faire
Que nous puissions tous a luy plaire,
Aussi a la vierge Marie. 486a
2259 Amen, amen chascun en dye!]

O

(Ke) Force nus doine e poër 2253
De li servir e (ben) amer.
486 (E) Sa mere seinte Marie 2258
Chescun de nus ore prie
Ke(le) nus grante en ceste vie
S(a)' amur e sa driwerie.
487 Angles e apostel(u)s tuz
De bon quer si prïum nus
36a] E martirz e confessurz
Ke tuz nus facent (tost) socurs.
488 Le[s] virgines prïerum
E a tuz seinz requerum
O (mut tro) bone devociun
Ke nus eüns tost pardoun
489 De nos pechez e (nos) deliz
Ke fet avun nent enviz
Contre de(i) e ces eliz
[Dunt]* nus serrun mal baylliz,
490 Si deu ne prenge (tost) pité
Ke nus ad fet e furmé;
Kar trop veir avom peché
Mut sovent countre sun gré.
491 Mès checun dolent e las
Duz Jesu mut tost orras,
Si il voile sun trespas
Amender tretut sanz gaz.
492 (E) Deu nus doint amendement
E amur de tote gent
E (nus) pardoi[n]t deliv(e)rement
Nos pechez tut nettement! (Amen)
493 (La lettre k'avez avant oïe
De Jesu est le fiz Marie,
Des enfances k'il fist en vie
Ke de joie esteit replenie
494 E dedenz v(e)ue la purtreture
Ke mut dedeinz la lettre honure.
Mut est bele la medlure
De la lettre e la purtreiture,
495 Mut i a grant profit
Beu desport e bon respit,
A cel entendre est bon deliz
E ne mie tener a enviz.
496 De male gent vus voil conter
E en dit me veil pener
Ke lur doint mal encumbrer
A tuz jurs sant de terminer,
36b] 497 De Giuz k(e)' aveient grant envie
Vers Jesum le fiz Marie.
Ma prïere a Jesu crie
Ke lur confund e maudie,
498 Si il ne se vunt amendant
De lur mefez merci criant
A Jesu-Crist k'est tut pussant
A ki feseient mal si grant.
499 De feluns Giuz ore lerrai
E d'autre chose vus dirrai.
Cest afere tost cesserai,
A bref parole vus lirrai
500 Pur celi ki la lettre escrist
E la purtreture dedeinz fist.
Parchanté a Jesu-Crist
Pez ore de quer parfist
501 Ke deus li doint sa beneisun
E de ce[s] pechex v(er)rei pardoun,
E k'il puise en sa regiun
De joie av(e)ra sa portiun
502 (E) Li defende de la prisun
Du diable plein de (grant) traïsun!
Pur ki prïet, Johan* ad nun.
Deu li gard de honisoun!
503 E ci avant pöez ver
Jesu-Crist de fin quer

489d Pa[r] unt

O

|La destre mein suis lever
Sa beneisun a lui doner;
504 |Ke le roule tent en paume
|Pluis est court de un' espaune

|A Jesu prie une bausme,
|K(e)' il receive la soue alme.)
Amen.

Folgt von bedeutend späterer Hand eine kurze Bemerkung in englischer Prosa über den Inhalt des vorausgegangenen und des nachfolgenden Teiles der Hs. ganz in englisch-puritanischem Sinne, worauf besonders die Schlussworte „The Lorde confounde that popish antechriste“ *schliessen lassen. Dann folgt von derselben Hand ein Schlussvermerk:*

Cy est fine du enfauncie de nostre seignour
Jehan Raynzford**) me doit

Da dieser Vermerk durch die eben erwähnte Bemerkung von unserer Dichtung getrennt ist, was P. Meyer verabsäumt hat mitzuteilen, so ist ein Zusammenhang zwischen diesem Jehan Raynzford *und dem 502c sich nennenden Kopisten und Maler* Johan *von vornherein ausgeschlossen, ein Zusammenhang, gegen den allerdings auch schon P. Meyer Zweifel angedeutet hat. Ein ähnlicher Vermerk, worauf bis jetzt nicht hingewiesen ist, findet sich überdies auf dem unteren Rande des ersten Blattes der Hs. und zwar von derselben englischen Hand, nämlich:*

Iste liber constabe Johe Vaynf . . . .

(So, nicht Raynf . . . . . *steht nach der Versicherung von* H. Schneidewind *deutlich in der Hs.) Beide Vermerke scheinen mir deutlich einen späteren englischen Besitzer der Hs. namhaft zu machen. Mit der nächsten Seite beginnt eine kommentierte französische Prosaübertragung der* Apokalypse, *die bis zum Schluss der Hs. Blatt 130 reicht. Vgl. dazu besonders S.* CCLXVIII *der Einleitung zu* L. Delisle und P. Meyers *Ausgabe*, Paris 1901 (S. A. T. F.). — *Die Hs. enthält eine grosse Zahl Bilder und scheint dem 14. Jahrhundert anzugehören.*

502c. In ähnlicher Weise wie sich hier der Kopist und Maler der Bilder ausdrücklich nennt, macht sich Nicolaus Trombeor im Berliner Huon d'Auvergne als Schreiber und Maler (Fist la scripture e tot le istoires ausi) namhaft, versäumt aber auch nicht den Zeitpunkt des Beginnes und des Abschlusses seiner Arbeit anzugeben.

**) Baynzford wie S. 20 Anm. 22,4) von Prof. Stengels Marburger Univ.-Progr. von 1873 gedruckt war, beruht auf einem Druckfehler; auch Prof. Stengel las in der Hs. Raynzford.

Anhang I

Varianten D zu G 1560—1635[1])

1562—63 *fehlen* — 1567 a bon d. — 1568 dit par bon samblant — 1569 or vien avant — 1571: Se tu as b. e. — 1572 De moy servir tout ton aaige — *folgt*: Et se tu en a bon couraige — 1573 Oy dist il en verité — *folgt:* Vous serviray de tres bon gré. — 1574—75 *fehlen* — 1576 Le t. le a. — 1578 come — 1579 m'appellet on — 1580 J. se te b. troiz d. — 1583 Si bien que il n'y faudra rien — 1584—85 *fehlen* — 1587—88 *fehlen* — 1589 Ces troiz draz que (je) [ci] voiz pendras — 1590 En troiz chaudierez les metras — 1591 *fehlt* — 1592 de troiz c. — 1593 Or t'en prens garde p. a. — 1594—1597 *fehlen* — 1598 en blanc s. — 1600 L'autre de vert m'as e. — 1601 respunt J. — 1604 Or fay bien car je — 1605 Et puis tantost je r. — 1606 Et si te d. — 1607 Que l'ung l'a. ne touche m. — 1609 Car trop f. — 1610—11 *fehlen* — 1612 J. li respont m. — 1613 Apareillez seront gentilmant — 1614 les f. 1615 revenez — 1616 Atant le seigneur se despart — 1617 J. remaint a qui est t. — 1618 Q. il eust c. de bien t. — 1619 De les taindre p. — 1620 Et lez ·III· d. que il tenoit 1621 — Tous en ung chauderon mettoit — *folgt* 1623 *dann* 1622 — 1624 que l'enfant si prist — 1625 En ung chauderon touz l. m. — 1627 U. a. si lez eust h. — 1628—29 *fehlen* — 1631 Quant ilz furent bien atournez — 1630 Le doulx Jesus s'en est alé — 1632—33 *fehlen* — 1634 Le mestre arriere retourna — 1635 a Jesus bailla.

---

[1]) **Diese Varianten D zu G sind versehentlich beim Drucken des Textes vergessen worden.**

Anhang II

Varianten C von O

und die an dem Texte **O** naträglich zum Teil nach **C** vorzunehmenden bezw. vorzuschlagenden Verbesserungen.

Erklärung der Zeichen:

+ = Varianten **C**, welche schon angebrachte Verbesserungen in **O** bestätigen.

× = Varianten **C**, auf Grund welcher bisherige Textverbesserungen in **O** durch geeignetere ersetzt werden.

×× = Varianten **C**, auf Grund welcher an bisher unverändert belassenen Lesarten **O** weitere Verbesserungen an die Hand gegeben werden.

[ ] = Sonstige nachträgliche Besserungen am Texte **O**.

1—43: *fehlen*

[*Bessere* wie folgt 27—29a:

27 |Chescun des mestres (dunc) disoit:
|„Oïl, sire, e ço ben droit;
Kar estre pluis haut ne purroit |
|De li nuil en nuil endroit.“
28 |„O pur la teste (seint) Mahoun
|Serrai je en son baundoun?
|Mut ert dunc graunt [sun] renom,
|Kant il ert si pussant hom.“
29 |(Pus) Dist Herodes li maufé

Als Vorschlag gebe ich folgende Änderung an:

34 |E mirre veir (tut) autresi;
|Karl (il) saveient ben de fi
|Ke poër aveit (tant) en li,
|K'il venqu(i)roit sun enemi.

Bessere 35ab:

|[A] chescun prist grant talent,
|Kant fet urent lur present,

44a, b: Ore vous dirrai . . . de une enfaunt
c: *fehlt* — d: Quant
45b: qui (= que) il — d: li enclina
46b: E *fehlt*
\+ 47b: de quatre p.
d: Qui
48c: E qi issi n. d. — d: Quant
49b: out — c: Lowe mangerent vel ou b.
50d: *fehlt*

[*Bessere* 50—51a:

50 |Le terz jur en verité,
|K'il esteient fors alé
|De la terre al maluré
|(De) Herodes ke fu doté,
51 |Il fesoit la chaut mut grant,]

51a: Il fesoit chaud
d: si li d. atant
52b: Qu'iceste chaut nut assez
(P. Meyer *liest Romania XV S. 336:* me nut)
53a: Bien lui p. si lui d. — c: sur quel ele seit
54a: veir reposa — b: e le esgarda
d: qu'il tant p.
56b: A cele a. indunc p.
c: beneit — d: li ameit
58a: A sa v. — b: Le a. bel f. aporta
60b: a m. bone d. -- d: come
× 61c: Arbre dist il sus levez
\+ 63c: qu'il f.

[*Bessere* 63d:

Cum (ele) le tint en son devant . . .]

64—73: *fehlen*

[*Bessere* 69a:

|E si seient a plentez]

74d: serreint

[*Bessere* 74d (*nach* **G C** *und* **E**):

En paraïs seroit plantez |

\+ 75c: si *fehlt*
×× d: Cum Jesu le comandeit

×× 76c: Chescun(e) espaunté i fu — (*liess* **O**: espounté)
× 77b: Qui (= que) l'arbre i fu resplendissant
[*Bessere* 77b:
Que l'arbre fu resplendissant (*Vgl. Abs.* 31 *Anm.* 1)]
d: Qui (= que) n. ne p. d'elocke a.
78a: ces miracles — b: Cum — c: onqes
+ d: A Jesum (tuz) graces rendirent
79c: devez
80—99: *fehlen*
[*Bessere folgende Verse:*
96a, b |Frondise en out poür grant,
|S(i)'(en) est venuz demeintenant
99a, b |Mut est bon de li servir
|E de fere (tut) sun pleisir;]
100b: Si estoit idunc a.
+ c: Od
[*Bessere* 100d: verité. (*3-silbiges* verité *ist wie hier auch* 50a *von allen Hss. gesichert, während 2-silbiges* verté *sich aus unseren Texten nicht belegen läßt.*)]
101d: Si qui (= que) assemble p. j.
102d: Fist cele e.
103a: J. ·VII· lais c.
104a: tost *fehlt*
105a: Quant Jesu ceo li out dit
[*Bessere* 103—105a:
103 |Jesus set lai(e)s compassoit
E ewe dedeinz mis' avoit; |
|Mès un Giu le disturboit;
|Kar les lais tuz corrumpoit.
104 |Jesu li dist (tost) ignelpas:
|„O (tu) fel fiz de Sathanas,
|Pur quei mes lais si fet as?
|Ore endreit pur veir murras."
105 |Kant Jesus li [out] ço di(s)t,]
106–114: *fehlen*
[*Bessere* 111—112d:
111 |Si vint un Giu felunet
|E sun baston dedenz (me) met,

|Si despecé tut ave(n)t,
|Kant (k'i) fis, o sun bastonet.
112 |Tut ce, dame, vus record,
|Ke vus sachez k'il fist tort;
E pur ço est cel felun mort. |
|Mès de vie av(e)ra resort.]

115b: tut dreit alé
116b: Od

[*Bessere* 116b:
Des Gius vindrent ove[c] li
(wegen ovec *vgl.* 279a*)*]

116d: Quant lur affer[e]
118a: e *fehlt*
d: overir la gent

[*Bessere* 118c, d:
|„Kar la lei" fet il „defent
|Par sabat ov(e)rer la gent."]

119a: J. demanda de J.-C.
× c: E il batè ses mainz e rist
+ 120c: Les uns qui f.
121a: Puis vint un Jeu mauveis
122b: E aume esteit pur verité
c: Un Jeu
+ d: cil *fehlt*
123a: comme — b: vout il parler

[*Bessere* 123c: verité
(vgl. das über 100d *Gesagte)*]

× 124c: Joseph est de iço doutant
125b: De ileck

[*Bessere* 126a:
Un autre Giu est puy coru,]

+ 126c: Sur l'espaule le d. J.
+ d: Saut e mut t.
+ 127b: L'apele
128–160: *fehlen*

[*Bessere folgende Verse:*
128c |Tuz le[s] Gius e li proveire
130c, d Devant les princes ki la(l) erent |

En par beu diz l'amonesterent. |
135a—d: |Il ad un Giu(tel) veir oscis
|Ke mut esteit (ja) de grant pris.
|Fetes gré a ces amis
|U (vus) en alet du païs!
140a; *und für* 140b—141d *schlage ich die folgenden Änderungen vor:*
140 |Joseph esteit dunc mut lé,
|Kant cil esteit (re)suscité;
|Kar mut esteit (veir) manacé
|De (tote) la gent de la cité
141 |E Marie ensement
|E Jesu[s](-Crist) verraiement
|Desconnu fu (tut) de la gent;
|Ave[u]glés furent (ben) sovent.
Bessere:
143c L'em te devroit ore prendre
149c, d |Un deu en terre serra
|Ke tote ren connoistra.
155b-157c |Tut apertement le vi
|E sovent parlai ou(e) li.
|Ço sachet mut ben [de] fi!"
156 |A ço respount Levi le grant: |
|„Ja n'estes for[s] un enfant,
|Mentir sav(e)ret cum trüant,
|Kant parcr(e)u serret avant,
157 |Tost comencez a mentir;
|Kar tur le poüms (ben) oïr.]
161a: Gueres
[*Bessere* 161c:
Ou les Gius k[e] il trova]
162b: E J.
163c: b. en deus q. — d: mal li a.
164a, b: *fehlen*
d: cant le(s) fesoient
165b: Par nul r. car il ne p.
× d: E par tut il li suout
166a: *fehlt*

c: Tant il dist — d: par deça
169a: mestres tuz — d: le *fehlt*
170a: Qu'il
171d: E dunc ad m. f.
172b: E par noun c. n. — c: E lur d.
174a: De une f.
175a: Il vint J. — d: Par e.
176a: nel voleint
b: estrivereint
+ c: brisere[i]nt
d: E *fehlt*
177b: debrusé — d: qu'il furent
× 178a: Jesus se tint adunc tut coi
b: Ke fere
× 179a: V(e)ez ci le pot en verité
× c: Nul ne sache a autre maugré
180^1a: Idunc f. tuz b. a. (**O** 180a)
(b: = **O** 180b)
c: Sun pot dunc chescune ad pris (*fehlt* **O**)
d: Ki nul n'i aveit la remis (*fehlt* **O**)
××180^2a: Sun pot aveit c. p. (**O** 180c)
b: la *fehlt* (**O** 180d)
(*Folgt* **C** 180^2c, d = **O** 180e, f)

[*Demnach wird* **O** 180 *durch folgende zwei Strophen zu ersetzen sein:*

180^1 |Idunc furent bons amis 935
|Les enfanz dount jo vus dis,
|[Sun pot dunc chescun ad pris 934
|Ke nul n'i a(veit) la remis.]
180^2 |Sun pot che[s]cun parempli 934
|De (la) funtaine dunt (jo) vus di,
|Jesu fere tut (lur) soffri,
|Mès sun pot empli au(tre)si.]

×× 181b: Gran chalur cele jour fesoit
[*Bessere* 181a, b:
|Le solail mut chaut esteit,
|Grant chalur cel jur feseit.]
182c: Car il quidrent

184b: il venist
d: liuout (!) e dit
185b: avoit
c: E cum lur pot unt tut l.
186b: regarderent
187a: C. de iço se m. — d: qe il
188a: L' *fehlt*
d: iceo querent
189c: Sur les testes qu'il trova la
190b: de ewe
c: E c. i mist — d: Ki
191b: de ewe
+ 192a: Ore vus dirrai de un e.
[*Bessere*: Or(e) vus [dirai] d'un enfant]
×× 192b: Qui (= que) Jesus ama par semblant
c: oue li — d: haï entant
193b: E c. oue li p.
194c: Pur ceo qu'il a J.
×× 194d: E Cumpaignie li portoit (*vgl.* **G** 1004 u. **E** 687)
×× 195b: [ma]naces
[*Bessere* 193c—195:
Sun fiz voleit enfermer,
Ke Jesu nel(i) p(e)ut trover.
194 Il sun fiz dunc maneceit
E dist k'il l'enfermereit
Pur ço k(e)' ou Jesu (tant) aloit
(E) Conpainie li portoit. 1004
195 Kan[t] le Giu pere a l'enfant
Fit (a) son fiz manace[s] tant,
Tut le jur remist plorant
E lede chere (tut dis) fesant.]
196d: Si le bati tut bien t. f.
× 199b: Ou n'i out (que) [fors] une porte
200c: de iloke
+ 201a: e *fehlt*
b: M. dolent chiere il fist
+ 202a: tut cel a.
203b: Dist compaignon jeo su v.

[*Bessere* 203a, b:

|(Mut) Tost ala a li Jesu:
|„Di, compains! Jo sui venu]

204a: L'un d. ne b. a ceste p. — c: Ki ceo quide
205d: plus *fehlt*
206a: hors dunc
\+ c: estes — d: *fehlt*
207b: come — c: plus l'amoit
d: Ki unques mès voir ne f.
208d: Sun fiz quide a.
× 209a: Il va la porte defermere
\+ b: Sun fiz sovent apelere
c: Q. il ne voleit pas parlere
\+ d: En la p. ala serchere
210a: Quant il out tut serché
× 211a: De fin ennui se vout occire
212b: Ke Jesu-Crist c. — c: Le eust hors mis erraument
\+ d: Par aucune enchantement
213—219: *fehlen*
× 220a: Mut se corruça Jesu
c: me avez — d: me avez
221d: Ou nul veire mestrez touz
222b: come — d: Me r.
223c: cele
\+ d: Fors qui (= que) responnez par c.
224b: forz ne e.
225a: De tut lettre premereine

[*Bessere darnach* **O**:

De tuz lettres premereine *(da auch* **E** *für* tuz *spricht und der Artikel* la *nur von* **OE** *gegen* **GC** *geboten wird. Wegen* tuz lettres vgl. 236c.*)*]

c: purquei la terceine
d: U Dalez iceo la q.
226a: sist e li regarda — b: vers lui esmua
227a: E qui te aprist — d: qui mai aprist
\+ 228a: E *fehlt*
b: S. en un d. — d: E avum s. t.
229b: purrai

230d: De E Vaf Faim e Hez
231b: avez
232a: Qu'il — c: li escuta
d: Car par dreit checun mata
+ 233a: Dunc
b, c: *fehlen*
+ 234a: E respundre ne s.
+ c: vus *fehlt*
d: ley pas n'e.
235a: oue mut h. c.
d: V. ne pust oue nous ici
236d: oue h. v.
237b: Ke fust celui ki li leita
c: Ou sa m. q. le porta
d: Jo quide veir k'il b.
× 238c: Car il n'out dunkes [plus] talent
d: E *fehlt*
239–274: *fehlen*
[*Bessere* 255a (*nach* **G** *und* **E** 919):
A tort vus blament ceste gent |
und 273–274a:
273 |En (i)cele hure meintenant
|Esteit flori tut le cham,
|Mut bon orge i fu cressant.
Jesu ne fist de ceo sem[b]lant. |
274 |Li Giu tuit s'esmervelerent]
276b: de une païs — d: E il
277b: veire — c: E ceo sachez qu'il m.
278c: E[n] furneises
× 279a: Ovec Jesum cum (il) soleient (*nach* **G** *und* **C**)
b: Cea e la — c: Sa m. si p. — d: come
280b: come
+ 281b: bonement
+ c: comencent
d: ne lez seut dės her
+ 282b: Au f. — d: ci einz fermé
283a: firent lur serment
+ 284c: cum

d: tuz jours
285b: E les f.
+ 286b: lur *fehlt*
c: cum
287b: lur tindrent cum frere — d: Ceo e. m. pure
288b: Unkes Jeu de nul assa — d: defent la
289–307: *fehlen*
+ 308b: Quant les m.
+ c: A meisun puis s'en aleit
+ 309c: ne ne desir
310b: de ceo p. — d: Mei unt c.
+ 311b: Qui (= que) ne serez — c: pur verité
+ d: sera chascé
[*Vorschlag: ändere*
311 Ke (vus) seez de mei osté,
(Ke vus) Ne seiet pur ren trové;
(E) Si ço nun en verité,
Del pays serrai (en) chacé.]
312c: unk — d: nul
313b: pur moi esmu — d: E *fehlt*
315c: e pur sun s.
316c: tut *fehlt* — d: Oïl douce sire
317b: Et si jeo b.
× c: Coment fras ore de (*vielleicht* = di) mei
d: le *fehlt*
+ 318c: ices
d: chaudreres tu m.
319a: jeo l'ai ici
320a: averai — d: Mès
321b: l'un a l'autre
322a: H. serreit tutament
+ b: Pur ceo pren bone g. v.
+ 323c: e ceo verrez
+ 325c: Quant il voleit o. — d: Tut dreit a sun pleiser
[*Bessere* 325d:
Tote vei(r)e(s) a sun voler]
326c: E *fehlt*
+ 327b: J.-C. s'en est a.
c: *fehlt*

+ 329c: tut *fehlt*

330a: il *fehlt* — d: Touz serra m.

331c: fere sca u la

d: Car ja a peine fet avra

332c: Jcelė — d: jeo le vous p.

+ 333a: Tuz ses dras il ad e.

×× c: veir les ad a.

[*Bessere* 333c:

Ne u veir les ad (a)porté]

d: Car jeo ai partut c.

+ 334a: Uncore c. vodrai

+ b: Les chaudreres sanz delai

c: E les deus qe encerché(r) ai

(335a: = **O**)

(b: = **O**)

[335a, d; 336a, b, *welche* **O** *fehlen, lassen sich durch* **C** *folgendermaßen herstellen:*

335c	Kar si ren purra trover,	1674
d	(Iço) Me purreit uncor(e) valer.“	1675
336a	En (i)cele chaud(r)ere ad v(ē)u	1678
b	Un bon drap(e) ki semble bleu;	1679]

336c: Quant

× d: Del tut n'est (pas) pur ceo deç(e)u (*vgl.* **G** 1681)

337b: un autre c. — c: de bone a.

338a: fist il

339a: les treis — b: come

c: Il ad sovent dieu l.

340a: Des dras qui il b. — c: Quant il a

341–504: *fehlen*

[*Bessere* 354c, d:

L'estranglerent cruëlment (vgl. 39a).
E distrent (tut) apertement

Vorschläge; ändere folgende Versgruppen:

375a b c Or(e) ce coruce grantment (vgl. 453c)
Joseph mut certeinement
E li reprist (mut) ledement.

377d-379c:

Jesum ne vout corucer.
378 (E) Jesu Joseph mut ama

E Josep[h] mut li dota.
Jesu li dit: „(Ore) Venez ca!
Kar jo voil estre (par) dela.
379 A ce chef or(e) vus tenez,
(Ke) Nule part ne vus movez!
E (par) dela tost me verrez.

Bessere 382c (nach **E** 1426):

Le bacheler puis veneit,

Vorschlag; ändere 398—402b:

398 Uncore (après) entra Jesu
En escole, si est v(e)u,
De tuz (le) mestres est conu;
Kar (il) esteit ben aparç(e)u.
399 Un livre (dunc) Jesu avoit
Ke il en sa main tenoit
Asez desur(e) regardoit,
Mès unk(es) un mot ne disoit
400 De la scïence k'il trova; |
En sun livre mut i a.
Mès autre chose (dunc) tocha,
Del seint esp(e)rit dunc precha.
401 Kant l'un mestre l'entendi,
A pez Jesu (tant)tost chaï,
Si dist (a) Jesu en haut cri:
„Eies (vus), deu, de mei merci!"
402 Kant cel mestre en verité
A deu fu humilïé,

Bessere folgende Verse:

423b c d De tote (la) gent de la citez.
Riches esteit e (mut) dotez;
(Kar) Ben esteit enparentez.
429a b A Bethleem sunt (puis) venu
Joseph Marie e Jesu,
(*vgl. zu* 429b **O** 446a *gegenüber* **G** 2085)
435c d „(A la) Serpent(e)," dist [il] „Ça venez
E tost en deus (i)ci crevez!"
437c d Cil dedeinz un poi suffla,
(A) Joseph pus ren ne greva.]

Lebenslauf.

Am 20 November 1886 wurde ich, Erich Walter Gast, als Sohn des Vorschullehrers Friedrich Gast und seiner Ehefrau Hedwig, geb. Labeau zu Charlottenburg geboren. Ich bin preußischer Staatsangehöriger und evangelischer Konfession; mein Wohnort ist Charlottenburg. Meine erste Schulbildung genoss ich von Michaelis 1892 bis Michaelis 1895 auf der Vorschule der damaligen Städtischen Realschule, späteren Städtischen Oberrealschule zu Charlottenburg. Darauf besuchte ich diese selbst und verliess sie Michaelis 1904 mit dem Zeugnis der Reife. Zum Studium der neueren Sprachen bezog ich Michaelis 1904 die Universität Berlin. Während des Sommer-Semesters 1905 und der sich daran anschliessenden Sommerferien setzte ich mein Studium in Lausanne fort. Michaelis 1905 siedelte ich wiederum nach Berlin über und bezog Michaelis 1907 die Universität Greifswald. die Osterferien des Jahres 1908 benutzte ich zu einem Aufenthalt in Paris, Lyon und Grenoble. Auf der Stadtbibliothek zu Grenoble fertigte ich eine Kopie der Handschrift an, die einen Teil des Materials für die vorliegende Arbeit bildet. Am 19. April bestand ich das Examen Rigorosum.

Ich besuchte Vorlesungen und Übungen folgender Herren Professoren und Dozenten:

in Berlin: Brandl, Delmer, Ebeling, Haguenin, v. Halle, Hartmann, Lasson, Münch, Roethe, Schmidt, Spies, Thomas, Tobler, Wagner, v. Wilamovitz-Möllendorff.

in Lausanne: André, Bonnard, Burnier, Maurer, Millioud, Rossier, Schacht, Sirven;

in Greifswald: Anders, Braun, Credner †, Friederichsen, Jaekel, Heuckenkamp, Konrath, Mandel, Milch, Montgomerie, Philipp, Plessis, Rehmke, Schuppe, Stengel, Thurau, Zupitza.

Allen meinen akademischen Lehrern sage ich meinen ehrerbietigsten Dank, vor allem Herrn Prof. Dr. Stengel für die stete Freundlichkeit, mit der er mir bei der Abfassung dieser Arbeit zur Seite gestanden hat.



